

# Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema  
Energie

Existenzgründung  
21. Limburger Gründertag

Handel  
IHK-Gutachten zeigt Spielräume  
für verkaufsoffene Sonntage

Jahresempfang  
Einladung zum Jahresempfang mit  
Ministerpräsident Volker Bouffier



## Energie



# Fortschritt ist einfach.



[naspade.de/mittelstand](https://naspade.de/mittelstand)

Weil unsere Experten  
Ihr Unternehmen mit der  
richtigen Finanzierung  
voranbringen.

Deutsche Leasing 

Wenn's um Geld geht



**Naspa**

Nassauische Sparkasse

# Energie muss bezahlbar bleiben

Die Energiewende hat den Bundestag in der letzten Legislaturperiode kontinuierlich beschäftigt. Gleich drei Mal hat das Parlament das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) überarbeitet, außerdem ein Strommarktgesetz und ein Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende verabschiedet, heftig um den Stromnetzausbau geäußert und zum Schluss auch noch die Verteilung der Kosten für das Übertragungsnetz geändert. Nach so einem Programm stellt sich die Frage: Kommt die Energiewende nun in ruhigeres Fahrwasser? Weit gefehlt.

Die nächsten Fragen der Energiewende sind bereits vorgezeichnet: Wer trägt welchen Anteil an den weiter steigenden Kosten der Energiewende? Wird die Politik einen Termin für den Ausstieg aus der Braunkohle bestimmen? Welchen Beitrag leisten Wärme und Mobilität zur Energiewende, wie kann also Strom vermehrt zum Heizen bzw. Autofahren genutzt werden?

Ausgangslage für die Energiewende bildet das Grundgesetz der Energieversorgung: das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Es legt klar fest, dass die Energieversorgung möglichst sicher, preisgünstig, verbraucherfreundlich, effizient und umweltverträglich sein soll und sie zunehmend auf erneuerbaren Energien beruhen soll (Ergänzung in 2005). Diese Kriterien stellen die Messgröße für aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Energiewende in Deutschland dar.

Die Unternehmen sehen derzeit vor allem ein Kriterium als verletzt an: die preisgünstige Versorgung mit Strom. In den letzten Jahren sind die Stromzusatzkosten, bestehend aus zahlreichen Umlagen und der Stromsteuer, erheblich gestiegen. In der aktuellen Umfrage zum IHK-Energiewende-Barometer ist daher die Top-Forderung der Unternehmen an die neue Bundesregierung: die Stromzusatzkosten müssen gesenkt werden.

Für die Industrie- und Handelskammern ist klar, wohin die Reise gehen muss: weniger Staat mehr Markt. Durch eine Entlastung von Steuern und Abgaben und einen Umbau der Netzentgeltstruktur muss die Energiewende neu ausgerichtet werden. Nur unter diesen Bedingungen kann die Energiewende neue Marktchancen generieren und für eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland genutzt werden.

Die Industrie- und Handelskammern Gießen-Friedberg, Lahn-Dill und Limburg bündeln im Rahmen des IHK-Verbunds Mittelhessen ihre Unterstützung für mehr betriebliche Energieeffizienz in den mittelhessischen Unternehmen. In dem vierteljährlich stattfindenden Energiemanager-Arbeitskreis werden Themen aus der Praxis für die Praxis behandelt. Besonderen Anklang findet auch die Zusatzqualifikation für Auszubildende zum Energie-Scout. In mehreren Workshops lernen die Azubis Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen. Eine hervorragende Informationsmöglichkeit bietet auch der Webauftritt der IHK Limburg zu den Themenfeldern Energie und Umwelt.

Ihr

Burghard Loewe



**Burghard Loewe**

Stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK Lahn-Dill und Leiter der Umweltberatungsstelle im IHK-Verbund Mittelhessen sowie der Federführung „Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit“ der IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen



# TIME TO SAY GOOD BUY



**Der Audi A4 mit bis zu € 8.500,- Umweltprämie<sup>1</sup>.**

**Ein attraktives Geschäftskunden-Leasingangebot:  
z. B. Audi A4 Avant 1.4 TFSI 110 kW (150 PS), 6-Gang\*.**

Audi connect mit integrierter SIM-Karte 3 Jahre, MMI® Navigation plus mit MMI® touch, Bluetooth-Schnittstelle, Aluminium-Gussräder im 10-Speichen-V- Design, Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion plus, Sitzheizung vorn, Außenspiegel elektr. einstell-, beheiz- und anklappbar, Komfortklimaautomatik 3-Zonen, Audi sound system, Start-Stop-System, Xenon plus u. v. m.

Monatliche Leasingrate<sup>1</sup>

**€ 109,-**

Alle Werte zzgl. MwSt.

**Audi A4 Avant 1.4 TFSI 110 kW (150 PS), 6-Gang\***

Sonderzahlung:	€ 0,-
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingraten:	€ 109,-

\*Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,8; außerorts 4,5; kombiniert 5,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen, g/km: kombiniert 124; Effizienzklasse B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet.

<sup>1</sup>Die modellabhängige Audi Umweltprämie ist im Angebot bereits berücksichtigt. Sie gilt in der Zeit vom 08.08.2017 bis einschließlich 31.12.2017 für private und gewerbliche Einzelkunden beim Erwerb (Kauf/Leasing/Finanzierung) eines Audi Neufahrzeuges oder eines jungen Gebrauchtwagens (außer RS- und R-Modelle) und bei gleichzeitiger Verwertung eines auf Sie zugelassenen Diesel-Altfahrzeuges mit Abgas-Norm EURO 1 bis EURO 4 durch einen anerkannten Verwerter (Betriebe gemäß [www.altfahrzeugstelle.de](http://www.altfahrzeugstelle.de)). Das Diesel-Altfahrzeug muss bei Abschluss des Kaufvertrages in den letzten 6 Monaten auf Ihren Namen zugelassen gewesen sein. Der Nachweis der Verwertung durch Sie oder den Audi Partner erfolgt über den Verwertungsnachweis gem. §15 FZV. Die Verwertung des Diesel-Altfahrzeuges muss spätestens 1 Monat nach Zulassung des Neufahrzeuges oder des jungen Gebrauchtwagens erfolgen und nachgewiesen werden. Fristende für die Zulassung auf Ihren Namen ist bei jungen Gebrauchten der 31.01.2018, bei Neuwagen der 31.12.2018.

**Audi Zentrum Limburg-Diez**

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez, Tel.: 0 64 32 / 91 91-0,  
info-audi@autobach.de, [www.audi-zentrum-limburg-diez.de](http://www.audi-zentrum-limburg-diez.de)

*Auto Bach*®

UNTERNEHMENSGRUPPE

4



Foto: Staatskanzlei

Ministerpräsident Volker Bouffier spricht beim IHK-Jahresempfang am 20. November 2017 über die hessische Wirtschaft in Zeiten des weltweiten Wandels.

8

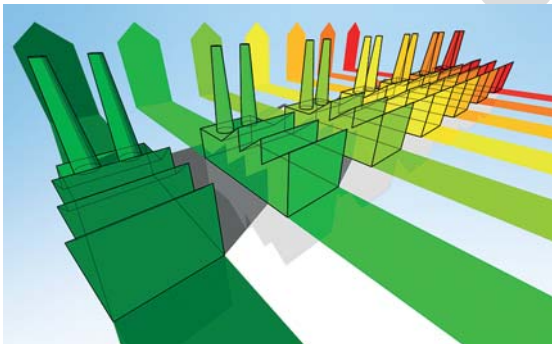


Foto: Slavomir Vajlgursky - Fotolia

Wettbewerbsfähige Energiepreise und Versorgungssicherheit gehören zu den zentralen Forderungen der IHK-Organisation an die deutsche Energiepolitik.

17

Der Weg in die Selbständigkeit



Foto: Gründertag 2017

Gründertag 2017

Der 21. Limburger Gründertag findet am 16. November 2017 in der IHK statt.

## Einladung zum Jahresempfang

Jahresempfang mit Ministerpräsident Volker Bouffier  
am 20. November 2017 ..... 4

## Kurzmeldungen ..... 6

## Schwerpunktthema

### Energie

Energiepolitische Erwartungen an die kommende Bundesregierung... 8  
Trends auf dem deutschen Energiemarkt ..... 9  
Interview: Energie im Unternehmen..... 10  
EEG-Finanzierung auf neue Füße stellen – Wirtschaft entlasten .... 12

## Für die Praxis

Internationalisierung von KMU ..... 14  
Erfolgreich im Ausland aktiv – die IHK hilft ..... 15  
Elternfrühstück „Ausbildung im dualen System“ ..... 16  
Limburger Gründertag ..... 17  
Karriere mit Lehre 2018 ..... 18  
Neues Jahresprogramm SchuleWirtschaft..... 19  
IHK-Weiterbildungskalender..... 20

## Aus den Unternehmen

Carl Eichhorn Wellpappenwerke investiert in neue Produktionshalle... 22  
Bona für erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet..... 23  
OSL baut neue Produktionshalle..... 24  
Pinguin-System feiert und expandiert ..... 25  
Urkunden ..... 26

## Aus der Region

IHK ehrt Ausbildungschampions 2017 ..... 27  
Verkaufsoffene Sonntage: IHK-Gutachten zeigt Spielräume auf..... 28  
Vollversammlung besucht WETON..... 29  
Wirtschaft erwartet mutiges Startsignal..... 30  
Belastungsprobe Brexit?..... 31  
DO IT! 2017 bietet berufliche Perspektiven..... 32  
Ausbildungszahlen sind gestiegen ..... 33  
„Ansporn für unsere verantwortliche Arbeit“ ..... 34

## Neues aus Berlin und Brüssel ..... 35

## Unternehmer vorgestellt

Kurt Schwenk aus Limburg ..... 36

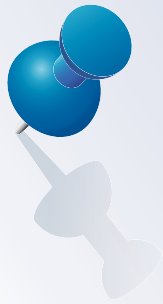
## Verlags-Sonderveröffentlichung

Bürokommunikation, IT, Softwarespezialisten ..... 37

## Bekanntmachungen..... 46

## IHK-Service..... 51

Impressum ..... 52



# EINLADUNG

an die Geschäftsleitungen der  
IHK-zugehörigen Unternehmen

Die Industrie- und Handelskammer Limburg lädt  
traditionell jedes Jahr ein zu einem

## Jahresempfang



Mit Unternehmern und Vertretern aus Politik und Verwaltung wollen wir uns an diesem Abend zum vergangenen Jahr austauschen und einen Blick auf zukünftige Chancen und Herausforderungen werfen.

Interessante Einblicke in die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage von Deutschland und Hessen dürfen wir von unserem Gastredner erwarten. Eingeladen ist der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier.

Besondere Programmpunkte sind in diesem Jahr die Auszeichnung der landesbesten Auszubildenden sowie der bundesbesten Bilanzbuchhalterin.

Alle Unternehmensleitungen sind uns mit einer Person willkommen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Kostengründen diesen Weg der Einladung wählen.

Wir bitten Sie, uns bis zum 9. November 2017 mit dem ausgefüllten Antwortcoupon bis zum 9. November 2017 mitzuteilen, ob wir mit Ihrem Kommen rechnen dürfen.

Da die Anzahl der Plätze in der Stadthalle begrenzt ist, bitten wir um Verständnis, wenn wir die verfügbaren Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs Ihrer Anmeldungen vergeben.

### Programm

#### Empfang

#### Begrüßung

Ulrich Heep  
*Präsident der IHK Limburg*

#### Gastvortrag

Volker Bouffier  
*Hessischer Ministerpräsident*  
„Hessische Wirtschaft in Zeiten des weltweiten Wandels  
– stark, stabil und innovativ Zukunft gestalten“

#### Bestenehrung

Auszeichnung der landesbesten Auszubildenden und der bundesbesten Bilanzbuchhalterin

#### Get-together

Imbiss mit der Gelegenheit zum Austausch

Der Jahresempfang findet statt am

**20. November 2017, 16:30 Uhr,**

in der Josef-Kohlmaier-Halle, Hospitalstraße 4, 65549 Limburg.

Wir würden uns sehr freuen, Sie als Gast begrüßen zu dürfen.

Ulrich Heep  
Präsident

Norbert Oestreicher  
Hauptgeschäftsführer



### Am Jahresempfang der IHK Limburg nehme ich teil

Für Ihre Teilnahmebestätigung benötigen wir bitte Ihre kompletten Daten.

Vor- u. Nachname: \_\_\_\_\_

Unternehmen/  
Institution: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Tel.: / Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Antwort

**Online:** [www.ihk-limburg.de/jahresempfang](http://www.ihk-limburg.de/jahresempfang)

**E-Mail:** [a.zimmermann@limburg.ihk.de](mailto:a.zimmermann@limburg.ihk.de)

**Antwortcoupon per Fax:** 06431 210-5101

**Post:** Industrie- und Handelskammer Limburg  
Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

*Bitte gut lesbar ausfüllen – danke.*

**Rücksendung bis zum 9. November 2017!**

# Erste Profi-Website? So wichtig wie meine erste Geschäftsidee

Monatlich  
kündbar

Maßgeschneiderte Websites mit Profi-Tools für Gründer, branchenspezifischen Funktionen, Web-Services und Vorlagen für 180 Berufe. Persönliche Beratung inklusive. Jetzt 3 Monate kostenlos testen.

The future is exciting.

**Ready?**

## Zollforum Mittelhessen 2017 – Wirtschaft trifft Zoll

Beim IHK-Zollforum Mittelhessen am 29. November 2017 können sich Experten und Neueinsteiger von 9:30 bis 14:30 Uhr in der IHK Gießen über wichtige Neuerungen in der Zollabwicklung informieren. Vertreter der Zollverwaltung, beratende Stellen und Betriebe treffen zusammen und tauschen sich praxisnah über aktuelle Entwicklungen aus.

Auf dem Programm stehen: Bilanz zur Einführung des EU-Zollkodex (UZK) eineinhalb Jahre

nach Inkrafttreten, aktuelle Informationen aus dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Informationen rund um die Änderungen bestehender Bewilligungen und natürlich das wichtigste zum „Registrierten Ausführer (REX)“.

Weitere Informationen sowie Anmelde-möglichkeit unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) (Veranstaltungen) oder per E-Mail an [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de).

## Sachkundenachweis im Bewachungsgewerbe

Im Zuge der geänderten Bewachungsverordnung vom Dezember 2016 wurde die Übergangsvorschrift, die die Befreiung von der Sachkundeprüfung regelt, ebenfalls geändert. Die Beschäftigten im Bewachungsgewerbe, die am 1. Dezember 2016 in leitender Position Tätigkeiten in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftseinkünfte nach Asylgesetz oder zugangsgeschützten Großveranstaltungen

durchführen, müssen bis zum 30. November 2017 einen Sachkundenachweis erbringen. Die Sachkundeprüfung nach § 34 a GewO kann bei jeder Industrie- und Handelskammer abgelegt werden, die diese Prüfung anbietet.

Weitere Informationen bei der IHK Lahn-Dill: Heidrun Langner, Tel.: 06441 9448-1710, E-Mail: [langner@lahndill.ihk.de](mailto:langner@lahndill.ihk.de).

## DialogForum Mittelhessen

Die Industrie- und Handelskammern Gießen-Friedberg, Lahn-Dill und Limburg haben am 31. August 2017 im Rahmen des IHK-Verbunds Mittelhessen Unternehmer und den Regierungspräsidenten an einem Tisch zusammengebracht. In kleinem Kreis diskutierten die Chefs von Industrieunternehmen aus ganz Mittelhessen über Probleme bei Genehmigungsverfahren und zu Themen im Rahmen des behördlichen Vollzugs und der Überwachung.

Ziel des Gesprächsformats „DialogForum Mittelhessen“ ist, dem konstruktiven Austausch von Unternehmen und Genehmigungsbehörde eine Plattform zu geben. Dies soll auch dazu beitragen, in Mittelhessen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren zu kommen.

Weitere Informationen: IHK Lahn-Dill, Burghard Loewe, Tel.: 6441 9448-1200, E-Mail: [loewe@lahndill.ihk.de](mailto:loewe@lahndill.ihk.de).

## Schülerfirma ausgezeichnet

Die Limburger Schülerfirma „Volyou“ wurde als Partner des bundesweiten IW-Junior-Projektes vom Allgemeinen Arbeitgeberverband Mittelhessen ausgezeichnet. Die Schüler der Peter-Paul-Cahensly-Schule erhielten für ihr unternehmerisches Engagement eine Urkunde sowie ein Preisgeld von 500 Euro. Die Jugendlichen hatten sich in ihrem selbstgegründeten Unternehmen für die Herstellung und den Verkauf von Weinregalen aus Holz und der Produktion von dekorativen Tischlichtern für Weingläser entschieden.



Mit den Schülerfirmenprogrammen der IW JUNIOR gGmbH lernen Schülerinnen und Schüler, selbstständig die Welt der Wirtschaft zu verstehen. Sie erleben die verschiedenen Facetten der Wirtschafts- und Arbeitswelt und erwerben dabei Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Erstmals vorgestellt hatte „Volyou“ seine Geschäftsidee bei der letztjährigen Startveranstaltung für alle IW-Junior-Firmen in Hessen in der IHK Limburg.

Weitere Informationen unter [www.junior-programme.de](http://www.junior-programme.de).

*Ich engagiere mich in der IHK, weil ...*



... dies für kleine und mittelständige Unternehmen eine sehr gute Möglichkeit ist, Informationen aus allen Bereichen der Wirtschaft, Weiterbildung, Gesetzesänderungen und Personalwesen kompetent und aus erster Hand zu bekommen. Die Experten der IHK stehen den Unternehmen mit Fachwissen aus verschiedenen Spezialgebieten zur Verfügung. Darüber hinaus ist die IHK mit ihren Mitgliedern eine hervorragende Basis zum Auf- und Ausbau eines regionalen Netzwerkes, welches in meinen Augen immer wichtiger wird.

**Ralf Ruffini**

Geschäftsführer *Blenk Verpackung & Logistik GmbH & Co. KG, Villmar*  
Mitglied im *Industrienausschuss*



**Wünsche der Ausbildungsstellenbewerber/-innen an den Ausbildungsbetrieb****Potenzial als langfristiger Arbeitgeber****89,6<sup>1</sup>****93,0** Gutes Betriebsklima**90,1** Bietet sichere Arbeitsplätze**85,8** Bietet sehr gute Übernahmechancen**70,6<sup>1</sup>****Gute Rahmenbedingungen während der Ausbildung****80,4** Betrieb mit ÖPNV gut zu erreichen**75,2** Liegt in der Nähe des Wohnorts**75,1** Auszubildende machen keine unbezahlten Überstunden**73,5** Unterstützt Auszubildende finanziell (z. B. Fahrtkostenpauschale)**72,0** Fördert Vereinbarkeit von Freizeit und Ausbildung**69,4** Zahlt überdurchschnittlich hohe Ausbildungsvergütung**48,3** Bietet materielle Anreize zu Beginn der Ausbildung<sup>2</sup>**65,8<sup>1</sup>****Gute gesellschaftliche Vernetzung des Betriebs****78,4** Betrieb hat ein gutes Image**71,7** Betrieb ist modern ausgestattet**63,6** Betrieb ist bekannt**49,7** Betrieb ist in sozialen Netzwerken vertreten<sup>3</sup>**61,9<sup>1</sup>****Flexible Ausbildungsmöglichkeiten wie in einem Großbetrieb****67,0** Betrieb bietet flexible Arbeitszeiten an**61,5** Betrieb bietet über die Ausbildungsordnung hinausgehende Zusatzangebote an<sup>4</sup>**57,4** Viele Auszubildende im Betrieb

<sup>1</sup>) Auf einer Skala von 0 bis 100 <sup>2</sup>) Z.B. iPhone <sup>3</sup>) Z.B. Facebook, Twitter, XING  
<sup>4</sup>) Z.B. Auslandsaufenthalte, Erlernen von Fremdsprachen, spezielle Computerkurse  
 Fallzahlen je nach Item: 1.946 ≤ n ≤ 2.001  
 Quelle: BA/BIBB-Bewerberbefragung 2016

Abbildung: BIBB - Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 2017

**Entscheidung zur IHK-Pflichtmitgliedschaft**

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtmitgliedschaft in einer Industrie- und Handelskammer und die damit verbundene Beitragspflicht mit dem Grundgesetz vereinbar sind. Damit wurden Verfassungsbeschwerden von zwei Un-

ternehmen vollumfänglich zurückgewiesen, die sich gegen die IHK-Beitragspflicht sowie gegen die Bestimmungen des Gesetzes über die Industrie- und Handelskammern zur Pflichtmitgliedschaft wendeten.

Dem Beschluss zufolge greift die Pflichtmitgliedschaft zwar in die grundgesetzlich geschützte allgemeine Handlungsfreiheit ein. Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses, die Förderung der gewerblichen Wirtschaft und die Übernahme öffentlicher Aufgaben rechtfertigen aber die gesetzliche Pflichtmitgliedschaft. Mit der Entscheidung folgten die Richter der Linie früherer Entscheidungen.

Beschluss vom 12. Juli 2017 (1 BvR 2222/12, 1 BvR 1106/13).

**Gutes Betriebsklima statt Smartphone**

Jugendliche und junge Erwachsene legen großen Wert auf günstige Rahmenbedingungen während der Ausbildung. Das zeigt eine Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der Bundesagentur für Arbeit (BA). Darunter fällt zum Beispiel die leichte Erreichbarkeit oder ein gutes Image des Betriebs. Die Jugendlichen schließen daraus, so die BIBB-Autoren, dass auch die Ausbildungsbedingungen gut sein dürften. Zudem wollen sie vom Image des Betriebs in ihrem eigenen sozialen Umfeld profitieren. Materielle Anreize, wie zum Beispiel ein Smartphone als Eintrittsgeschenk, spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle (vgl. Grafik).



# Energiepolitische Erwartungen an die kommende Bundesregierung

Die Legislaturperiode 2013 bis 2017 glich einem energiepolitischen Parforceritt: Zwei Mal wurde das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) umfassend novelliert, genauso das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Dazu wurde das Strommarktdesign reformiert, die Regulierung der Netzbetreiber umgestaltet und ein Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende verabschiedet.



Dr. Sebastian Bolay



Jakob Flechtner

Fotos: DIHK

## Steuer- und Abgabensystem: Mehr Wertschöpfung im Inland ermöglichen

Mehr als die Hälfte des Strompreises besteht bei Unternehmen mittlerweile aus Steuern und Abgaben. Dadurch haben Unternehmen auch dann den Anreiz Strom zu sparen, wenn dieser eigentlich reichlich vorhanden ist und die Strompreise an der Börse niedrig oder sogar negativ sind. Mit dem Ausbau von Windrädern und Solaranlagen nehmen die Stunden niedriger Strompreise weiter zu. Dabei könnte der Strom für Wertschöpfung im Inland genutzt

Zwischenzeitlich stand zudem in Brüssel die Entlastungsregelung für stromintensive Firmen auf der Kippe und auch die Regelungen zur Eigenerzeugung von Strom wurden angefasst. Zu guter Letzt wurde intensiv um den Netzausbau gestritten. Nach so einem Programm stellt sich die Frage: Kommt die Energiewende nun in ruhigeres Fahrwasser?

Mitnichten. Dafür sorgen schon allein die 2017 wieder deutlich gestiegenen Strompreise. Drei große Themenblöcke werden die Energiepolitik der Jahre 2017 bis 2021 prägen: Sektorkopplung, Netzentgelte sowie das Steuer- und Abgabensystem. Verbindendes Element ist die Frage, wie der steigende Anteil erneuerbarer Energien möglichst kosteneffizient und ohne Gefährdung der Versorgungssicherheit in Markt und Netz eingebunden werden kann. Das ist für sich genommen schon eine Herausforderung. Wirklich schwierig werden die Diskussionen, weil damit auch festgelegt wird, wie die Kosten der Energiewende auf Verbrauchergruppen und Regionen verteilt werden.

## Sektorkopplung: Nicht nur in Strom denken

Der Begriff „Sektorkopplung“ steht für die übergreifende Nutzung von Energieformen und Energieträgern in den drei Sektoren Strom, Mobilität und Wärme. Anders als vie-

le andere Akteure setzt die IHK-Organisation nicht allein auf eine Elektrifizierung von Wärme und Verkehr, um die Energiewende erfolgreich zu gestalten: Eine weitreichende Elektrifizierung der Energieversorgung ist mit den heute absehbar verfügbaren Technologien finanziell sehr aufwändig und würde mit massiven Akzeptanzproblemen für den erforderlichen Ausbau von Erneuerbaren und Stromnetzen einhergehen. Daher sollte sie nicht politisch erzwungen werden. Auch bei einer weitgehenden Umstellung auf erneuerbare Energien bleibt zudem ein angemessen dimensioniertes Gasnetz erforderlich.

## Netzentgeltstruktur: Flexibilität nicht länger behindern

Die heutige Struktur der Netzentgelte reizt eine möglichst gleichmäßige Stromabnahme an; Bezugsspitzen müssen durch höhere Netzentgelte teuer bezahlt werden. Dies gilt selbst dann, wenn ein Betrieb durch einen Mehrverbrauch das Stromsystem stabilisiert. Das passt immer weniger zu einem System mit raschen Wechseln zwischen sehr viel und sehr wenig Einspeisung aus Windrädern und Solaranlagen und analog entweder sehr niedrigen oder hohen Preisen an der Strombörse. Daher ist ein Netzentgeltssystem notwendig, das eine flexible Nachfrage zumindest nicht bestraft.

werden. Dies wird durch die Stromsteuer und die zahlreichen Umlagen verhindert. Damit Angebot und Nachfrage besser aufeinander reagieren können, empfiehlt der DIHK dringend, die Belastung von Strom mit Abgaben zu reduzieren. So sollten in der kommenden Legislaturperiode die Weichen für ein Auslaufen der KWK-Förderung und der Übernahme der Haftung für den fehlenden Netzanschluss für Windparks auf See durch die Stromkunden gestellt werden. Zudem könnte die Stromsteuer auf nahe Null gesenkt werden oder ihr Aufkommen für die Finanzierung der EEG-Umlage verwendet werden.

## Die Energiewende am Scheideweg

In der neuen Legislaturperiode werden endgültig die Weichen gestellt: Bleibt die Energiewende ein regulatorisches vom Staat gelenktes Projekt oder kommt die Kreativität des Marktes stärker zum Tragen? Für den DIHK ist klar, wohin die Reise gehen sollte: Mehr Energiewende durch mehr Markt. Durch eine Entlastung der kWh von Steuern und Abgaben und einen Umbau der Netzentgeltstruktur kann die Energiewende auf den richtigen Weg gebracht werden. Nur so kann das Potenzial der Energiewende für neue Marktchancen und eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland genutzt werden.

Von Dr. Sebastian Bolay  
und Jakob Flechtner, DIHK

# Trends auf dem deutschen Energiemarkt

Der Energiemarkt in Deutschland ist in den Bereichen Erzeugung, Handel und Vertrieb gänzlich liberalisiert. Viel diskutiert wird derzeit die Energiewende – ein nicht ganz neuer Begriff. Beginnend in den 90er Jahren mit dem Stromeinspeisungsgesetz, und dann sehr präsent fortgesetzt durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), hat ein Paradigmenwandel im gesellschaftlichen Bewusstsein eingesetzt.

Die Energiewende ist durch drei Oberziele geprägt: Erstens Reduktion der Treibhausgase, zweitens Ausbau der erneuerbaren Energien zur Erzeugung von Strom aus regenerativen Quellen und drittens Reduktion des Primärenergieverbrauchs, insbesondere des Stromverbrauchs.

Im Hinblick auf die Reduktion hat sich die EU bis 2020 diese Ziele gesetzt: einen um 20 Prozent höheren Anteil an erneuerbaren Energien sowie eine Senkung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent – beides in Bezug auf die Ausgangslage im Jahr 2007.

Deutschland setzt das um, indem an drei Themen gearbeitet wird: am Ausbau der erneuerbaren Energien, am Ausbau der Netze und Speicher als Infrastruktur und an der Flexibilisierung der bestehenden konventionellen Kraftwerke (sog. Deckung der Residuallast). Wiederum sind es drei Bereiche, wie die Stromversorgung gewährleistet werden kann: Wind, Photovoltaik, andere steuerbare erneuerbare Energien – ergänzt durch die eben erwähnten Kraftwerke.

## Bewegung im Strommarkt

Betrachtet man den Strommarkt, so sehen wir eine neue Phase der Energiewende. Diese wird von drei Feldern geprägt: die Digitalisierung, den Netzum- und Ausbau (Vernetzung) und die Flexibilisierung.

Bewegung in den deutschen Strommarkt hat

das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende gebracht, das Erzeuger und Versorger betrifft. Seit Januar 2017 sind sogenannte Smart Meter für Großkunden mit einem Verbrauch von mehr als 10.000 Kilowattstunden verpflichtend. Was sich nach hohen Kosten anhört ist aber intelligent vorausgedacht. Zum einen können Verbraucher Strom dann verbrauchen, wenn er in hohen Mengen zur Verfügung steht und damit günstiger ist. Zum anderen engagieren sich Investoren im Strommarkt für Haushaltskunden. Neue Geschäftsmodelle entstehen: wo früher eher wenige Großkraftwerke wirkten, gibt es jetzt unzählige Windräder, Solaranlagen, Batteriespeicher und alternative Energiegewinnungsanlagen.

Der Netzum- und Ausbau sieht nach dem aktuellen Netzentwicklungsplan (NEP) bis 2030 gewaltige Investitionen vor. Netzstabilität und Versorgungssicherheit setzt aber Trassenausbau voraus. Hier bleibt noch viel Widerstand zu überwinden oder durch intelligente Lösungen zu vermeiden, die wir heute vielleicht noch gar nicht andenken. Bedacht werden muss auch, dass viele Windradanlagen bald das Ende ihrer 20-jährigen Förderzeit nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) erreichen.

## Was den Netzbau prägt

Der Netzbau hat auch etwas mit der Umstellung auf Elektromobilität zu tun. Soll der Staat die Strompreise regulieren? Die umweltpolitische Forderung nach Steigerung der Elektromobilität, wo jeder jederzeit sein Elektroauto laden kann, führt zu einem noch schnelleren und umfassenderen Netzausbau, der Auswirkungen auf die Netzkosten hat. Ohne Ladesäulen betragen die bisher veranschlagten Kosten für den Netzausbau schon bereits mehr als 30 Milliarden Euro. Verbraucherschützer pochen hier auf mehr Gerechtigkeit: nicht allein die Endverbraucher via Stromrechnung, sondern der Staat, die Konzerne und die Autofahrer müssten sich beteiligen.

Nebenbei gefragt: denkt man auch mal an andere Verkehre? Güter, Schiff, Luft? In Deutschland sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen im PKW-Verkehr 1990–2010 um 20 Prozent zurückgegangen,



Fotos: Alexander Kulik

Alexander Kulik

während sie im Straßengüterverkehr um 37 Prozent und im Luftverkehr um 85 Prozent gestiegen sind.

An dieser Stelle ist noch ein weiterer Aspekt wichtig. Die Energiewende fällt ja in Deutschland zusammen mit dem Kernenergieausstieg; wir haben nur die Erneuerbaren. Hinzu kommt: Deutschland hat, im Vergleich zu Frankreich, Großbritannien und den USA ungefähr einen doppelt so hohen Industrieanteil an der jährlich erbrachten Wirtschaftsleistung. Die Energiewende greift zu kurz, wenn sie nur mit dem Klimaschutz begründet wird.

## Flexibilität im Strommarkt

Es braucht neben Anreizen zum schnelleren Einstieg in die Elektromobilität, wenn die politisch gesetzten Ziele annähernd erreicht werden sollen, auch eine Flexibilität im Strommarkt. Denn die Technikentwicklung schreitet voran: der Einsatz von (auch Autos als mobilen) Energiespeichern, das Lastmanagement und die Steuerung dezentraler Erzeuger. IT-Entwickler werden zu Schlüsselfiguren der ganzen Branche. Provisionen und Margen: Geschäft von gestern. Der Energiemarkt wird regenerativ, digitalisiert und heterogen und damit nicht nur eine Abfolge von Erzeugung, Vertrieb und Verbrauch, sondern eine mehrspurige Straße mit doppelter Fahrtrichtung.

Von Alexander Kulik,  
Journalist (DJV)

## Energie im Unternehmen

Mit der Energiewende hat die Bundesregierung sich vorgenommen, die Energieversorgung komplett umzubauen: Bis 2050 sollen durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Vermeidung von Energieverbrauch die CO<sub>2</sub>-Emissionen drastisch sinken. Im Interview berichten Annika Trappmann und Frank Jansing, welche Bedeutung die Energiewende für ihre Unternehmen hat, wie sie mit Energiekosten, -versorgung sowie -effizienz umgehen und was sie von der Energiepolitik der neuen Bundesregierung erwarten.



Foto: leowolfert - Fotolia

### Wie beeinflusst die Energiewende die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens?

**Annika Trappmann:** Die Blechwarenfabrik Limburg hat sich bereits im Jahr 2014 für einen Neubau auf der grünen Wiese entschieden, um sämtliche Prozesse unter der Nutzung modernster Technologien grundlegend weiterzuentwickeln. Ein großes Thema spielt dabei natürlich auch die Energie. Wir haben schon immer sehr großen Wert auf Energieeffizienz gelegt und wollen dies mit dem Neubau-Projekt auch auf die Spitze treiben. Das Produzieren unserer Produkte unter einer hohen Energieeffizienz ist für uns durchaus ein großer Wettbewerbsvorteil, den wir auch in Zukunft noch weiter ausbauen wollen.

**Frank Jansing:** Die Energiewende nimmt einen starken Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit des KMW Kühlmöbelwerk Limburg und bestimmt somit bereits heute unsere zukünftige Ausrichtung in Bezug auf Produktentwicklung

und Geschäftsmodell. Gewerbliche Kühl- und Tiefkühlssysteme für den Lebensmitteleinzelhandel haben einen erheblichen Anteil am Gesamtstromverbrauch der Bundesrepublik Deutschland.

Die ca. 35.000 Supermärkte, Discounter und Einzelhändler sind jedoch nicht nur Energieverbraucher, sondern auch Energiespeicher, was durchaus Chancen birgt. Denn durch die Energiewende und insbesondere durch Sonne und Wind werden bezahlbare Energiespeicher immer wichtiger. Intelligente Produkte der KMW bezüglich Kühlung und Speicherung in Verbindung mit neuen Geschäftsmodellen stellen für uns daher eine Chance dar.

Die Entwicklung von energieeffizienten Produkten spielt schon seit Jahren eine bedeutende Rolle, denn Energie die nicht verbraucht wird, muss erst gar nicht hergestellt werden. Dies gilt prinzipiell sowohl für unsere Produkte als auch für unseren Herstellungsprozess. Es besteht aber auch ein hohes Risiko insofern, als unsere Wettbewerber, die überwiegend im Ausland produzieren, die günstigen Energiepreise dort als Standortvorteil für ihre Produktion nutzen.

### Sind die Strompreise in Deutschland zu einem Standortnachteil für Ihr Unternehmen geworden?

**Trappmann:** Unser Slogan lautet „Aus Tradition innovativ“. Und das ist, was wir im Unternehmen leben und wofür wir als deutsches mittelständisches Unternehmen stehen. In

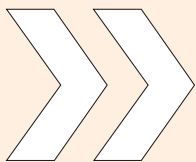
diesem Zusammenhang arbeiten wir kontinuierlich an einer Weiterentwicklung unserer Maschinen, um Ressourcen einzusparen. Der Standort spielt dabei für uns keine Rolle.

**Jansing:** Energiekosten sind nach Material und Personal der größte Kostenfaktor. Die meisten unserer Wettbewerber haben ihre Produktion oder Teile davon schon in das Ausland verlagert. KMW steht zum Wirtschaftsstandort Deutschland und insbesondere zu Limburg. Alle Ideen, Vertragsformen oder Geschäftsmodelle, die zu einer Kostenentlastung führen, werden verfolgt. Als Produktionsstandort Deutschland können wir keine höheren Energiekosten vertragen. Hier wünsche ich mir mehr Impulse aus Politik, Wirtschaft und den Verbänden.

### Wie bewerten Sie die Sicherheit der Energieversorgung für Ihr Unternehmen?

**Trappmann:** Bis jetzt hatten wir es mit sehr wenigen Stromausfällen zu tun. Ein Stromausfall hat für uns zur Folge, dass die Produktion steht und wir aus unseren Zeitplänen rutschen. In Zukunft werden wir Stromausfälle mit unserer eigenen großflächigen Photovoltaik-Anlage abfangen können.

**Jansing:** Die Energieversorgung beurteilen wir für unseren Standort immer noch als gut. Die internen als auch externen Energienetze altern jedoch. Mangelnde Investitionen bei gestiegenen Anforderungen in Energienetzwerke machen mir



*Die Speicherung von Energie ist für uns als Geschäftsmodell eine Chance.*



Fotos: Blechwarenfabrik Limburg GmbH

**Annika Trappmann**  
Management & Corporate Identity,  
Blechwarenfabrik Limburg GmbH



Fotos: KMW Kühlmöbelwerk Limburg GmbH

**Frank Jansing**  
Geschäftsführer, KMW Kühlmöbelwerk  
Limburg GmbH

daher Sorgen. Es ist ein schleichender Vorgang, auf den wir wenig Einfluss haben. Ein Vorfall im Umspannwerk hat auch schon zu einem Stromausfall geführt. Durch gestiegene Anforderungen in der Produktion oder in die Entwicklung unserer Produkte muss immer mehr in die Betriebssicherheit der Prozesse investiert werden. Ein Blackout würde aufwendige Testreihen unbrauchbar machen und hohe Kosten und Probleme verursachen. Die Datensicherheit sowie die Kühlung wichtiger Prozesse müssen im Grunde durchgehend gewährleistet sein. Das Notstromaggregat wird daher regelmäßig gewartet und getestet. Viel mehr können wir als Mittelständler in die Energiesicherheit nicht investieren.

#### Welche Maßnahmen zur Energieeffizienz haben Sie in Ihrem Unternehmen umgesetzt oder geplant?

**Trappmann:** Wir sind bereits seit 2012 nach der ISO 50 001 zertifiziert. Jedes Jahr werden zahlreiche Energieeffizienzprojekte durchgeführt, die unseren Energieverbrauch nachhaltig sen-

ken. Das Neubauprojekt ist für uns eine riesen Chance, wirklich alles zu hinterfragen und neu zu durchdenken. Das komplette Gebäude wird im KFW-55-Standard errichtet. Neben dem schon seit Jahren eingekauften Grünstrom werden wir wie eine in der Endausbaustufe 1 MWp große Photovoltaikanlage errichten. Somit werden wir mit 100 Prozent Grünstrom arbeiten. Des Weiteren werden wir keine konventionelle Heizungsanlage einbauen, sondern unsere Prozesswärme nutzen, um das Gebäude sowohl zu wärmen als auch zu kühlen. Unsere gesamten Energieverbräuche sollen dabei mithilfe eines Energiemonitoringsystems erfasst und ausgewertet werden. Insgesamt rechnen wir mit einer Energieeinsparung von einem Drittel unseres bisher benötigten Energiebedarfs. Unser Ziel ist, eine Null-Energie-Fabrik zu werden!

Bei all unseren Energieprojekten ist uns sehr wichtig, unsere Mitarbeiter mit zu nehmen und einzubinden. Insbesondere die jungen Leute gilt es von vornerein zu sensibilisieren. Aus diesem Grund nimmt eine Gruppe Auszubildender am Energie-Scout-Projekt teil und ist innerhalb dieses Projektes Energieoptimierungspotenzialen im Unternehmen auf der Spur. Die Teilnahme läuft auf rein freiwilliger Basis ab. In der Vergangenheit sind dabei schon sehr gute Ideen zustande gekommen.

**Jansing:** Wir begegnen den Herausforderungen durch Klimawandel, Energiewende und Ressourcenknappheit auf vielfältige Weise. Bereits 2010 haben wir die Charta „100 Unternehmen

für den Klimaschutz“ unterzeichnet. Wir wollen der Umwelt möglichst wenig Schaden zufügen, um auch nachfolgenden Generationen eine sichere Zukunft zu bieten. An der Vermeidung und der Verminderung von schädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen arbeiten wir tagtäglich mit großem Einsatz.

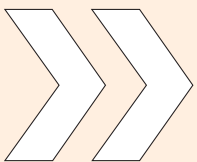
Wir haben uns entschlossen, die Emissionen, die wir nicht vermeiden können, auszugleichen. Dafür haben wir den sogenannten Unternehmens-CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ermittelt. Diese Menge an CO<sub>2</sub> gleichen wir aus, indem wir in Waldprojekte investieren. So werden die verursachten Emissionen an anderer Stelle wieder ausgeglichen.

Bei Investitionen in zukünftige Produktions- oder Gebäudetechnik wird immer auf Energieeffizienz und Fördermöglichkeit geachtet. Energiekosten können auch Investitionen antreiben, die bis dahin gar nicht eingeplant waren. Ein internes Energiemanagement glättet teure Stromspitzen, denn energieintensive Anlagen müssen nicht alle gleichzeitig anlaufen. Alle Mitarbeiter sind sensibilisiert Energieverschwendung zu vermeiden und sich mit Ideen einzubringen. Das Management thematisiert das Thema Energie permanent.

#### Wie sollte eine unternehmensfreundliche Energiepolitik der neuen Bundesregierung aussehen?

**Trappmann:** Wir stehen der Energiepolitik der Bundesregierung positiv gegenüber. Energieeffiziente Unternehmen werden in Zukunft einen immer stärkeren Wettbewerbsvorteil haben. Dabei wollen wir als Blechwarenfabrik Limburg eine Vorreiterrolle einnehmen und unseren Beitrag für die Gesellschaft leisten.

**Jansing:** Die künftige Energiepolitik der neuen Bundesregierung sollte die Energiepreisentwicklung nicht nur für Großkonzerne im Auge behalten, sondern auch für kleinere und mittlere Unternehmen. Nur so wird mittel- bis langfristig auch für den Mittelstand eine globale Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleiben. Innovation ist gut. Nicht alles jedoch, was technisch möglich ist, ist auch sinnvoll. Eine sich ändernde Energieerzeugung muss der Energieverteilung und Energiespeicherung standhalten. Die Zeche der Subventionen in der Energiepolitik zahlen der Mittelstand und der Verbraucher zum Nachteil des Standortes Deutschland. Ich wünsche mir von der Bundesregierung eine realistische Energiepolitik, die Energieerzeugung, Energieverteilung, Energiespeicherung und die Folgekosten im Blick hat.



*Unser Ziel ist, eine Null-Energie-Fabrik zu werden.*

## ■ EEG-Finanzierung auf neue Füße stellen – Wirtschaft entlasten

Die deutsche Wirtschaft muss Jahr für Jahr tiefer in die Tasche greifen, um ihre Stromrechnung zu bezahlen. Seit 2010 hat sich deren Höhe fast verdoppelt. Grund dafür sind die gestiegenen Abgaben, Umlagen und Netzentgelte. Insbesondere die EEG-Umlage hat zu diesem Anstieg beigetragen.

Bis Anfang der 2020er-Jahre wird die Umlage sogar weiter anwachsen, weil neue Stromerzeugungsanlagen ans Netz gehen und kaum alte Anlagen das Ende der Förderdauer erreichen. Die Einführung von Ausschreibungen für Wind- und Solaranlagen anstelle von festen Vergütungssätzen dämpft zwar den weiteren Anstieg. Das allein wird jedoch nicht ausreichen, um die EEG-Umlage auf dem heutigen Niveau zu halten.

### Sofortmaßnahmen zur Senkung der EEG-Umlage notwendig

Die Wettbewerbsfähigkeit vieler Betriebe am Standort Deutschland leidet heute schon unter der hohen Belastung des Strompreises mit Steuern und Umlagen. Die zwölf Milliarden Euro, die allein die Wirtschaft in diesem Jahr an EEG-Umlage bezahlt, sind eine nationale Sonderlast. Unternehmen in anderen Ländern müssen diese nicht oder bei Weitem nicht in dieser Höhe tragen. Die hohen Strompreise sind damit eine wesentliche Ursache dafür, dass in vielen Branchen weniger investiert als abgeschrieben wird. Aus diesem Grund empfiehlt der DIHK, Sofortmaßnahmen zur Senkung der EEG-Umlage zu ergreifen und die Wirtschaft dadurch zu entlasten.

### EEG-Finanzierung: Steuern, Fonds oder Ausweitung auf andere Sektoren?

Auf der Ausgabenseite sind wichtige Sparmöglichkeiten mit der Einführung von Ausschreibungen bereits ausgeschöpft. Daher richtet sich der Blick darauf, aus welchen Quellen Einnahmen generiert werden können. Derzeit werden drei Ansätze diskutiert: die Verschiebung eines Teils der Kosten in einen Fonds, die Ausweitung der EEG-Umlage auf den Wärme- und/oder Verkehrssektor sowie die Verwendung von Steuermitteln. Eine Ausweitung der EEG-Umlage auf den Wärme- und/oder Verkehrssektor würde die Umlage im Stromsektor deutlich sen-

ken, weil auch andere Verbräuche in die Finanzierung eingebunden würden. Gleichzeitig stiegen beispielsweise die Preise für Erdgas oder Kraftstoffe. Bei der Finanzierung aus Steuermitteln würden ein Teil oder die gesamten 24 Milliarden Euro aus dem Bundeshaushalt als Zuschuss auf das EEG-Konto überwiesen.

### Teilfinanzierung der EEG-Umlage aus Haushaltsmitteln

Der DIHK spricht sich dafür aus, Teile der EEG-Umlage aus Haushaltsmitteln und damit über Steuern zu finanzieren. Diese Maßnahme ist pragmatisch und senkt die EEG-Umlage sofort deutlich. Gleichzeitig würde durch die Steuerfinanzierung eines Teils der Kosten dem gesamtgesellschaftlichen Anspruch des Projekts Energiewende Rechnung getragen. Aus DIHK-Sicht sollten zur Finanzierung der EEG-Umlage Steuermittel in Höhe des Volumens der Stromsteuer (rund sieben Mrd. Euro p. a.) verwendet werden. Der daraus resultierende niedrigere Strompreis würde direkt die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken. Die Verringerung der EEG-Umlage könnte zudem die Akzeptanz der Wirtschaft für die Energiewende erhöhen.

Von Dr. Sebastian Bolay  
und Till Bullmann, DIHK Berlin

### Umweltberatungsstelle Mittelhessen

Die Umweltberatungsstelle des IHK-Verbunds Mittelhessen berät Unternehmen auf den Gebieten Umwelt und Energie. Sie besteht seit 1998 als Kooperation der IHKs Lahn-Dill, Gießen-Friedberg und Limburg und nimmt seit 1999 zusammen mit der IHK Fulda auf diesen Gebieten auch die Gesamtfederführerschaft für Hessen wahr.

#### Produkte und Dienstleistungen

- Umwelt- und Kreislaufwirtschaftsberatung
- Energie- und Energieeffizienzberatung
- Energieeffizienznetzwerke
- Energiemanager - Arbeitskreis
- Energie-Scout
- Eco-Post-Newsletter (Umwelt, Energie und Rohstoffe)
- Recyclingbörse
- Nachhaltigkeit in Unternehmen
- „UMFIS IHK-Umwelt-Firmen-Informationssystem“

**Ansprechpartner:** Thomas Klaßen (Umwelt),  
Tel.: 06441 9448-1510, E-Mail: [klassen@lahndill.ihk.de](mailto:klassen@lahndill.ihk.de) und Jürgen Keller (Energie),  
Tel.: 06441 9448-1260, E-Mail: [keller@lahndill.ihk.de](mailto:keller@lahndill.ihk.de).

### Energie-Scout – Zusatzqualifikation für Auszubildende



Beim letzten Azubi-Projekt „Energie-Scouts“ haben die Auszubildende in ihren Unternehmen Möglichkeiten zur Energieeinsparung gefunden.

Die Energie-Scouts sind ein Projektbaustein der bundesweiten „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“. An dem Projekt können sich Unternehmen der IHK Limburg beteiligen, die zwei oder mehr Auszubildende zum Thema Energie- und Ressourceneffizienz fit machen möchten. Um erfolgreich Effizienzmaßnahmen im Mittelstand umzusetzen, ist es wichtig, die Mitarbeiter umfassend miteinzubeziehen. Das „Energie-Scout“-Projekt sensibilisiert Auszubildende für das Themenfeld Energie- und Ressourceneffizienz. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, energetische Schwachstellen im Unternehmen zu erkennen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Bei einer Umsetzung der im Projekt erarbeiteten Ideen und Maßnahmen können sowohl Energiekosten als auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Unternehmen reduziert werden.

Das „Energie-Scouts“-Projekt wird von der Umweltberatungsstelle des IHK Verbund Mittelhessen organisiert. Ansprechpartner ist Thomas Klaßen, IHK Lahn-Dill, Tel.: 06441 9448- 1510, E-Mail: [klassen@lahndill.ihk.de](mailto:klassen@lahndill.ihk.de).

# Laden Sie sich neue Kunden ein

# *e.on*

h Willkommen  
bei unserem  
en Ladeservice



Mit den Ladestationen von  
E.ON machen Sie Elektromobilität  
zu Ihrem Wettbewerbsvorteil.  
Punkten Sie bei Ihren Kunden und  
Gästen mit einem besonderen  
Service direkt vor Ihrer Tür.  
Infos und Beratung auf

[www.eon-drive.de/gk](http://www.eon-drive.de/gk)

## Internationalisierung von KMU

Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bietet die Globalisierung zahlreiche Chancen, aber auch Risiken. Sollen sie das Wagnis der internationalen Unternehmensaktivitäten eingehen? Wie kann ein KMU international tätig sein und welche Bereiche des Unternehmens müssen besonders berücksichtigt werden?

Die zentrale Herausforderung im Zusammenhang mit einer angestrebten unternehmerischen Internationalisierung liegt in der eigenen Ressourcenplanung. Insbesondere in Bezug auf die betrieblichen Funktionsbereiche Beschaffung, Produktion und Absatz sollten Ressourcen für die Internationalisierung vorhanden sein oder neu aufgebaut werden. Darüber hinaus zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass auch Faktorbereiche wie die Mitarbeiter, das Management, die Organisation als solches und die Möglichkeiten der Finanzierung, wesentliche Punkte sind, die über Erfolg und Misserfolg einer internationalen Unternehmenstätigkeit entscheiden.

### Netzwerke nutzen

Grundstein für ein erfolgreiches „Go International“ ist die Erfassung des Internationalisierungspotenzials innerhalb der jeweiligen Unternehmung durch Analyseverfahren wie z. B. einer Stärken-Schwächen-Analyse. Besonders wichtig dabei ist es, die vorhandenen internen und externen Netzwerke für die Internationalisierung zunächst zu erfassen und dann auch zu nutzen.

Foto: Prof. Dr. Christopher Stehr



Prof. Dr. Christopher Stehr  
German Graduate School of  
Management & Law, Heilbronn  
„Zentrales Moment beim  
,Go International‘ ist die Unter-  
stützung der Mitarbeiter.“

Oftmals unterschätzen KMU bzw. das Management, welche enormen Internationalisierungspotentiale intern bereits vorhanden sind, z. B. Sprachkenntnisse, Landes- bzw. Marktkenntnisse in einer mehrkulturellen Belegschaft. Insbesondere Mitarbeiter, die in zwei oder sogar auch drei Kulturen aufgewachsen sind, können hervorragende Kulturvermittler und Netzwerker sein. Und sie haben den entscheidenden Vorteil, sowohl mögliches Konfliktpotenzial der unterschiedlichen Kulturen als auch die Unternehmenswerte des eigenen Unternehmens zu kennen.

Das KMU kann sich aber auch weitere Länder-Expertise durch Berater und Handelskammern hier und im Zielmarkt zukaufen. Das interne Internationalisierungspotenzial erschließt sich auch aus der generellen Bereitschaft des KMU, sich als Organisation den weltweiten Gegebenheiten anzupassen.

Eine Ausweitung der internationalen Aktivitäten verändert die Organisationsstruktur eines KMU nachhaltig. Die erfolgreiche Internationalisierung hängt auch wesentlich vom Unternehmensgründer bzw. vom aktuellen Management ab, die oftmals einer nicht expliziten Internationalisierungsstrategie folgen, die jedoch von schnellen Anpassungsprozessen durchsetzt ist. Besondere Herausforderungen bilden dabei die Einschätzung des Marktvolumens und des Marktpotentials, die Partnerwahl im Ausland sowie Internationalisierungs-Know-how (Länderkenntnisse, Gesetze etc.). Ein Kernelement bei einer erfolgreichen Internationalisierung sind die Mitarbeiter. Die Anpassungsbereitschaft muss in den KMU systematisch erarbeitet und kommuniziert werden. Daneben ist die Berücksichtigung einer erhöhten Qualifikation der Mitarbeiter (z.B. Sprachschulung, Gesetzesschulungen etc.) mitentscheidend.

### Wahl der Instrumente

Verschiedene Internationalisierungsinstrumente wie Export, Lieferverträge, Lizenzvereinbarungen, Franchise, Joint Venture bis hin zum eigenen Tochterunternehmen ermöglichen die anschließende Umsetzung dieses Internationalisierungspotenzials. Wobei über den Zeitverlauf alle Instrumente je nach Situation und Land zum Einsatz kommen können. Die Internationalisierung ist ein sich stetig wandelnder Prozess und bei KMU oft ein Prozess nach dem Motto „Versuch und Irrtum“.

Eine weitere zentrale Rolle bei der Internationalisierung spielen auch die ausländischen Lieferanten. Grundlage für langfristige Lieferverträge bilden eine bereits vorhandene „robuste“ Geschäftsbeziehung oder aber eine fundierte Lieferantenanalyse mit Risikofaktoren. Bei der Lizenzierung stellt ein Unternehmen z. B. Patente, Marken und sonstiges Know-how einem ausländischen Lizenznehmer zur Verfügung. Die Vorteile für den Lizenzgeber liegen in der räumlichen und zeitlichen Beschränkbarkeit sowie den niedrigen Investitionen. Als verschiedene Partnerschaftsformen sind auch Franchise und Joint Venture für KMU interessant. Dabei sind gegenseitiges Vertrauen, Franchisepartnerschaftsverträge und der Umgang mit besonderen Problemen entscheidend für Erfolg bzw. Misserfolg. Die Gründung einer Tochterfirma ist neben den Mergers & Acquisitions (M&A) eines ausländischen Unternehmens dann die tiefste Form einer Auslandsaktivität.



Foto: illeba / iStock / Thinkstock

### Nischenstrategie als Erfolgsfaktor

Bei der Internationalisierung sollte eine kontinuierliche Überprüfung mit Rückkopplungsprozessen stattfinden. Ein solches Vorgehen wird bei KMU oft mittels Nischenstrategie umgesetzt. Es ist ein idealtypischer Weg in die Internationalisierung und führt vom lokalen über das multinationale bis hin zum möglichen globalen Geschäft – also vom Definieren einer Markteintrittsstrategie über die Entwicklung von Regionalkonzepten hin zu einer erfolgreichen Globalisierungsstrategie. Ziel sollte es sein, die Globalisierung als Chance zu begreifen und sich damit geschickt (Nischenstrategie) im Weltmarkt zu positionieren. Dann ist sie für KMU eine wirkliche Chance.

Von Prof. Dr. Christopher Stehr, German  
Graduate School of Management & Law,  
Heilbronn



## ■ Erfolgreich im Ausland aktiv – die IHK hilft

Sie möchten mit Ihren Produkten und Ihrem Know-how neue Märkte im Ausland erobern? Die IHK Limburg hilft Ihnen dabei mit einem umfangreichen Serviceangebot.

Die exportierenden heimischen Unternehmen gehen für 2017 von einem weiter steigenden Exportvolumen aus. In der IHK finden die Mitgliedsunternehmen einen Ansprechpartner für alle Fragen der Außenwirtschaft. Die IHK Limburg unterstützt ihre heimischen Exportunternehmen mit verschiedenen Dienstleistungen, Beratungen, Weiterbildungsseminaren oder Infoveranstaltungen zu Auslandsmärkten, damit sie sich im internationalen Geschäft erfolgreich aufstellen. Zusammen mit den übrigen IHKs in Mittelhessen bzw. Hessen bietet die IHK Limburg den Mitarbeitern der Unternehmen ein breites Informations- und Weiterbildungsangebot,

auf das auch in dem kostenlosen monatlichen Außenwirtschaftsnewsletter und auf der Homepage der IHK hingewiesen wird.

■ Das IHK-Zollforum Mittelhessen bietet Experten und Neueinsteigern am 29. November 2017 wieder die Chance, in Kürze die wichtigsten Informationen zu erhalten, aber vor allem auch die Möglichkeit zum Austausch. Mehr dazu unter [www.ihk-limburg.de/international](http://www.ihk-limburg.de/international).

■ Bei einer Inhouse-Marktberatung zum Land Italien können sich Unternehmen am 4. Dezember 2017 von Experten der Deutsch-Italienischen Handelskammer in ihrem Unternehmen individuell beraten lassen und ihre Geschäftschancen auf dem italienischen Markt sondieren. Terminvereinbarungen und weitere Informationen bei Almuth Hohlwein, Tel.: 06431 210-141, E-Mail: [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de).

## ■ Mobil und flexibel arbeiten

Über die Chancen und Grenzen von mobilem Arbeiten für Betriebe und Beschäftigte informiert das „Lokale Bündnis für Familie“ des Landkreises Limburg-Weilburg am 30. November 2017 ab 18 Uhr in der IHK Limburg.

Das mobile Arbeiten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es erscheint als ein geeignetes Instrument, den Wünschen der Unternehmen

sowie der Arbeitnehmer nach einer besseren Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Aufgaben gerecht zu werden. Unternehmen und Betriebe stehen somit vor der Herausforderung, Angebote orts- und zeitflexiblen Arbeitens vorzuhalten, aber auch einer Entgrenzung bei ihren Beschäftigten vorzubeugen.

### Infoveranstaltung

Wie kann mobiles und flexibles Arbeiten sinnvoll gestaltet werden und welcher Rah-



IHK-Schwerpunktthema 2017/2018

### Menschen befähigen Wirtschaft stärken

Menschen im Berufsleben zu fördern und zu entwickeln und damit den Erfolg der Unternehmen zu stärken, steht im Mittelpunkt der Arbeit der IHKs. Dazu gehört auch die Internationalisierung der Unternehmensaktivitäten. Antworten auf außenwirtschaftsrechtliche und Zollfragen gibt Ihnen Ihre IHK ebenso wie etwa Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen oder Carnets. In enger Zusammenarbeit mit den deutschen Institutionen im Ausland informieren wir über Potenziale und Rahmenbedingungen interessanter Zielmärkte; wir helfen Ihnen bei der Entwicklung Ihrer individuellen Eintrittsstrategie und ermöglichen den direkten Kontakt zu potenziellen Geschäftspartnern. Nutzen Sie die IHK-Beratung, die zahlreichen Informationsveranstaltungen oder Delegationsreisen und profitieren Sie dabei vom direkten Draht zu den Deutschen Auslandshandelskammern vor Ort.



menbedingungen bedarf es hierfür? Kirsten Frohnert, Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“, Berlin, wird in ihrem Impulsreferat einen Überblick hierzu geben. Im Anschluss wird eine Diskussionsrunde mit Vertretern der hiesigen Wirtschaft zu diesem Kernthema familienbewusster Personalpolitik stattfinden.

An der Diskussionsrunde nehmen u.a. teil: Klaus Rohletter (Bauunternehmung Albert Weil AG), Wolfram Uhe (Wolfram Uhe GmbH), Guido Wernert (Krankenhausgesellschaft St. Vincenz mbH), Andrea Benker-Ritter (Kurtenbach GmbH & Co. KG) sowie ein Vertreter der Agentur für Arbeit.

Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Silke Arnold, Koordinatorin Lokales Bündnis für Familie des Landkreises Limburg-Weilburg, Tel.: 06431 296 804, E-Mail: [s.arnold@limburg-weilburg.de](mailto:s.arnold@limburg-weilburg.de); die Teilnahme ist kostenfrei.



### Ihr kompetenter Partner für:

Werkzeug, Maschinen, Arbeitsschutz, Beschläge, Befestigungstechnik, Farben, Kunstbedarf, Holz, Türen, Parkett, Elektroinstallationen und vieles mehr...

 [info@lhz-online.de](mailto:info@lhz-online.de)  
 [www.lhz-online.de](http://www.lhz-online.de)

Am Renngraben 9, 65549 Limburg - Tel.: 06431 - 22 00 5

## Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2018

Die Industrie- und Handelskammer Limburg führt im Frühjahr 2018 eine **Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1** gemäß Berufsbildungsgesetz durch. Die Anmeldungen für diese Prüfungen sind bis spätestens **15. November 2017** bei der Industrie- und Handelskammer Limburg einzureichen.

In den kaufmännischen Ausbildungsberufen wird nur eine schriftliche Prüfung durchgeführt. In den kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufen sowie den gewerblichen Ausbildungsberufen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und/oder einem praktischen Teil.

### Gilt nur bei **minderjährigen** Prüfungsteilnehmern:

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 35 in Verbindung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) § 33 Abs. 1 schreibt vor, dass mit der Anmeldung zur Prüfung die Bescheinigung über die ärztliche Nachuntersuchung vorzulegen

ist. Wir bitten Sie, diese Bescheinigung der Anmeldung in Kopie beizufügen. Gemäß § 33 JArbSchG kann die ärztliche Nachuntersuchung erst nach Ablauf des 9. Beschäftigungsmonats erfolgen, sie muss jedoch spätestens vor Ablauf des 12. Beschäftigungsmonats vorliegen. Für die Anmeldung zur Prüfung erfolgt hieraus, dass nur in den Fällen, in denen die Untersuchung bereits stattgefunden hat bzw. die 12-Monats-Frist schon abgelaufen ist, die Bescheinigung nicht vorgelegt werden muss. Falls der Auszubildende das 18. Lebensjahr bereits vollendet hat, entfällt die Nachuntersuchung.

### Prüfungstermine:

#### Kaufmännische Ausbildungsberufe

##### Zwischenprüfung

Mittwoch, 28. Februar 2018

##### Abschlussprüfung Teil 1

Kaufmann/-frau für Büromanagement  
Donnerstag, 1. März 2018  
bzw. Freitag, 2. März 2018

Die Termine für die Prüfungen der kaufmännisch verwandten Berufe (Floristen/-innen, Lagerberufe, gastgewerblichen Berufe und hauswirtschaftlichen Berufe) werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

#### Gewerbliche Ausbildungsberufe Zwischenprüfung

Bauzeichner/-innen  
Donnerstag, 22. März 2018

Laborberufe  
Donnerstag, 22. März 2018

#### Zwischenprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 1

Metalltechnische Berufe  
Dienstag, 20. März 2018  
Donnerstag, 22. März 2018

Elektrotechnische Berufe  
Mittwoch, 21. März 2018

Die Termine für die praktischen Prüfungen werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

**Die Teilnehmer erhalten ca. 14 Tage vor dem Prüfungstermin eine gesonderte Einladung mit allen Informationen.**

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Gemäß § 15 BBiG ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

## Elternfrühstück „Ausbildung im dualen System“

Eltern von Jugendlichen, die wissen wollen wie es nach der Schule für ihre Kinder weitergehen kann, können sich beim ersten Elternfrühstück der IHK Limburg am Samstag, 2. Dezember 2017, von 9:30 bis 11 Uhr informieren.

Eltern sind für die meisten Jugendlichen die wichtigsten Partner bei der Frage, wie es nach der Schule weitergeht. Schließlich kennen sie ihre Kinder am besten, können die Persönlichkeit, Fähigkeiten und Motivation besonders gut einschätzen. Vom kindlichen



Foto: pixabay

Wunsch, Lokführerin, Astronaut, Tischlerin oder Tierarzt zu werden bis zur ernsthaften Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Wünschen begleiten Mütter und Väter alle Phasen der Berufswahl ihrer Kinder.

Damit Eltern ihre Kinder kompetent unterstützen können, müssen sie selbst gut informiert sein. Wie können Eltern ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen? Wann ist überhaupt der richtige Zeitpunkt dafür? Welche verschiedenen Karrieremöglichkeiten gibt es überhaupt? Was unterscheidet die duale Ausbildung vom dualen Studium? Antworten auf diese und weitere Fragen zu möglichen Karrierewegen beantworten die Ausbildungsberaterinnen der IHK Limburg.

**Informationen und Anmeldeunterlagen bei Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: [u.guenther@limburg.ihk.de](mailto:u.guenther@limburg.ihk.de).**

## Limburger Gründertag

Der 21. Limburger Gründertag findet am Donnerstag, 16. November 2017, ab 18 Uhr in der IHK Limburg statt.

Die Veranstalter (Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez mbH und IHK Limburg) setzen auch in diesem Jahr wieder auf eine Mischung aus Messe und Informationsvorträgen. Rund 20 Aussteller präsentieren ihre Unterstützungsangebote für Gründer und Selbstständige und geben ausführliche Antworten zu Fragen rund um die Selbstständigkeit und den Weg dorthin.

Die Ausstellung wird mit zwei Vorträgen bereichert. Zum einen berichten drei Gründer über ihren jeweiligen Weg in die Selbstständigkeit und erzählen von ihren Erfahrungen, Problemen und individuellen Herausforderun-

gen. Dabei handelt es sich um Unternehmen, die in unterschiedlichen Branchen tätig sind: Restauration von Oldtimern, Online-Portal für regionalen Fußball, Entwicklung und Vermarktung innovativer Dünge- und Pflanzenschutzlösungen.

In einem zweiten Vortrag zeigen die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und die Bürgschaftsbank Hessen, wie man eine

Existenzgründung mit öffentlichen Förderprogrammen finanzieren kann.

Weitere Informationen zum Gründertag sowie eine Auflistung der Aussteller sind auf der Internetseite der IHK Limburg abrufbar.

**IHK-Ansprechpartner: Jan-Oke Schöndlinger,**  
Tel.: 06431 210-131, E-Mail: [j.schoendlinger@limburg.ihk.de](mailto:j.schoendlinger@limburg.ihk.de)

Der Weg in die Selbständigkeit



Gründertag 2017



## „Von der Stange? Das passt nicht zu mir!“

**Wir bieten Ihnen kreative Lösungen.** Unsere Beratungen und Dienstleistungen richten wir präzise an Ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen aus. Wir haben uns insbesondere auf die Beratung von mittelständischen Unternehmen und Freiberuflern spezialisiert und stehen bereit, wann immer Sie uns brauchen.

[www.rpa-kanzlei.de](http://www.rpa-kanzlei.de)

Mehr zum Thema:



Die Unternehmenskanzlei

Ruhmann | Peters | Altmeyer

RECHT. STEUERN. WIRTSCHAFT.

## Nächste Sprechstage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



**Sprechtag Unternehmensnachfolge**  
8. November 2017

**Patent- und Erfindersprechtag**  
16. November 2017

**Regionaler Unternehmersprechtag**  
27. November 2017

**Sprechtag Marketing und Vertrieb**  
29. November 2017

**Regionaler Unternehmersprechtag**  
18. Dezember 2017

## „Karriere mit Lehre 2018“

Das Berufswahlmagazin „Karriere mit Lehre“ ist im September mit Beginn des neuen Schuljahres zum sechsten Mal erschienen. Die Broschüre richtet sich an die Schulabgänger 2018 im Wirtschaftsraum Limburg-Weilburg sowie an regionale Unternehmen, die Ausbildungsplätze anbieten.

Den jungen Menschen will „Karriere mit Lehre“ die Vielzahl möglicher Ausbildungsberufe in unserer Region vorstellen und sie für eine duale Ausbildung gewinnen. Sie bekommen viele nützliche Tipps und Informationen rund um die Themen Berufswahl, Stellensuche, Bewerbung und Aus- und Weiterbildung sowie zahlreiche weiterführende und interessante Internet-Links. Über die Schulen und die Agentur für Arbeit erreicht die Broschüre auch viele Eltern, die noch immer den größten Einfluss auf die Berufswahl haben.

### Ausbildungsatlas für Unternehmen

Der wichtigste und beliebteste Teil des Berufswahlmagazins ist ein Ausbildungsatlas. Er listet viele Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Limburg mit Adresse und ihren Ausbildungsberufen alphabetisch auf. Der Ausbildungsatlas und Anzeigen bieten Unternehmen die Chance, sich zukünftigen Auszubildenden vorzustellen, für ihre Ausbildungsplätze zu



werben und geeigneten Nachwuchs zu finden. „Karriere mit Lehre“ ist ein fester Bestandteil des berufsorientierenden Angebotes im Kreis Limburg-Weilburg. Veröffentlicht wird das Berufswahlmagazin vom Parzellers Bucherverlag mit Unterstützung der IHK Limburg und der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar.

„Karriere mit Lehre“ ist unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) als Blätterjournal zu sehen. Ansprechpartner für Unternehmen, die sich an der kommenden Ausgabe beteiligen möchten, ist Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: [u.guenther@limburg.ihk.de](mailto:u.guenther@limburg.ihk.de).



- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

### Gebäudereinigung istel

Limburger Straße 33  
654604 Elz

Tel.: 06431/95490  
Fax: 06431/95492

**Werterhaltung durch  
Reinigung und Pflege**

[www.istel.de](http://www.istel.de)

*Ihr Problemlöser*

Klaus Istel  
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!



**Das schafft Ordnung.**

[www.fahrzeugeinrichter.com](http://www.fahrzeugeinrichter.com)

Bahnhofstr. 47 - 49  
65552 Limburg - Eschhofen  
Tel: 0 64 31 - 977 653 0



## Neues Jahresprogramm SchuleWirtschaft

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2017/2018 haben die heimischen Lehrkräfte das Jahresprogramm der Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT Mittelhessen erhalten.

Lehrerinnen und Lehrer bekommen in über 25 Veranstaltungen gezielte Einblicke in regionale Betriebe aller Branchen. Die teilnehmenden Unternehmen öffnen ihre Türen für die Lehrkräfte, um diesen nicht nur die Geschichte und die Produkte der eigenen Firma zu präsentieren, sondern auch über Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten zu informieren. Das auf diese Weise erworbene Fachwissen über die heimische Wirtschaft können die Pädagogen dann an Schüler und Lehrerkollegen weitergeben.

Durch die Einteilung in insgesamt sieben mittelhessische Arbeitskreise besteht für die teilnehmenden Lehrkräfte immer die Möglichkeit, auch genau die Unternehmen besuchen zu können, die sich für die eigenen Schülerinnen und Schüler später regional als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb eignen. In der Regel bekommen die Lehrkräfte im Rahmen eines Betriebsrundgangs einen informativen

Blick hinter die Kulissen des gastgebenden Unternehmens und bekommen zudem die Gelegenheit, mit Personal- und Ausbildungsverantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Die sieben Arbeitskreise SchuleWirtschaft Mittelhessen existieren seit fast 40 Jahren und sind freiwillige Arbeitsgemeinschaften von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen sowie von Vertretern der regionalen Wirtschaft. Sie stehen grundsätzlich allen Interessierten zur Mitarbeit offen.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über die Internetseite der Arbeitskreise unter [www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de](http://www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de). Für Rückfragen und zur Anforderung des Programmheftes steht die Geschäftsstelle in Wetzlar zur Verfügung: Sascha Drechsel, Tel.: 06441 700825, E-Mail: [sdrechsel@vhu.de](mailto:sdrechsel@vhu.de) und Sabine Rößler, Tel.: 06441 700824, [sroessler@vhu.de](mailto:sroessler@vhu.de).



## Wie wir Sie unterstützen? Zuverlässig!

Mit mehr als 49.000 engagierten Mitarbeitern weltweit unterstützen wir Kunden aus Industrie, Handel, Finanzen, Gesundheitsmarkt, öffentlicher Hand oder Aviation. Für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz. 365 Tage im Jahr. Weltweit. In den Fachbereichen Cleaning, Catering, Clinic Service, Security, Personal Service, Airport Service und Facility Service bieten wir Einzeldienstleistungen und integrierte Servicekonzepte. Maßgeschneiderte Lösungen sind unsere Antwort auf Ihre individuellen Anforderungen. Und mit 26 Niederlassungen deutschlandweit sind wir immer in Ihrer Nähe.

[www.klueh.de](http://www.klueh.de)

**klüh**  
MULTISERVICES



## IHK-Weiterbildungskalender November 2017 – Januar 2018

### Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training: Kommunikationstraining: „Richtig kommunizieren von Anfang an“

Freitag, 3. November 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

Gesagt – Getan! Mitteilen und verständigen – nicht nur mit Worten!

Referentin: Barbara Horoba, zert. Trainerin für Kommunikation, Teilnahmeentgelt: 65,00 Euro

### Forderungsmanagement

Montag, 6. November 2017, 14 bis 17 Uhr

Forderungsmanagement aus betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Sicht.

Referent: Pavel Denev, Rechtsanwalt und Ulrich Bendel, Dipl.-Bankbetriebswirt, Teilnahmeentgelt: 95,00 Euro

### Existenzgründerseminar

Start Dienstag, 7. November 2017, 18 bis 21 Uhr

6-teilige Seminarreihe für Existenzgründer

Das IHK-Existenzgründungs-Seminar soll Ihnen einen Einblick in die wichtigsten Themen und Fragestellungen rund um die Existenzgründung liefern und Fragen klären. Das Seminar richtet sich auch an Unternehmensnachfolger. Jedes Modul wird von einem erfahrenen Experten begleitet, der Ihnen die Thematik fachlich fundiert erklärt. Durch den modulartigen Aufbau kann sich der oder die Gründungsinteressierte auf das jeweilige Thema des Tages konzentrieren. Das Seminar findet jeweils an sechs aufeinanderfolgenden Dienstagen ab 18 Uhr statt und kann somit auch berufsbegleitend besucht werden.

Die Module können einzeln oder als vollständiges Seminar gebucht werden. So können Gründer, die beispielsweise nur einen Informationsbedarf im Bereich Steuern oder Recht haben, sich gezielt ihre Module aussuchen.

Referenten: Dozententeam der IHK Limburg, Teilnahmeentgelt: 100,00 Euro

### Lohnsteuer-Neuerungen einschließlich Reise- und Bewirtungskosten

Mittwoch, 15.11.2017, 9 bis 15 Uhr

Zum Jahreswechsel 2017 / 2018 sind zahlreiche lohnsteuerrechtliche Neuerungen und Fortentwicklungen zu beachten. Im Blickpunkt stehen neben zahlreichen Gesetzesänderungen auch neue Verwaltungsanweisungen, die es unmittelbar anzuwenden gilt.

Bedeutsam sind neben den gesetzlichen Änderungen insbesondere zur betrieblichen Altersversorgung auch die aktuellen Entwicklungen bei der Erfassung und Bewertung von geldwerten Vorteilen, z. B. bei Abrechnung von Dienstwagen, Aufmerksamkeiten und Gesundheitsförderungsmaßnahmen sowie deren Folgewirkungen auf die Umsatzsteuer. Neue Auslegungen bei der 44 Euro-Freigrenze sind ebenso zu berücksichtigen, um Haftungsrisiken für Arbeitgeber zu verhindern. Darüber hinaus werden Gestaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsgrenzen im Zusammenhang mit Nettolohnoptimierungsprogrammen und Schwerpunkte der Lohnsteuer-Außenprüfung behandelt.

Referent: Dipl.-Finanzwirt Michael Seifert, Steuerberater, Teilnahmeentgelt: 175,00 Euro

### Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training: Kundenorientiertes Verkaufstraining

Freitag, 17. November 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr

In diesem Seminar lernen Auszubildende wie man im Kundengespräch mit Überzeugung auftreten und verkaufen kann.

Referentin: Barbara Horoba, zert. Trainerin für Kommunikation, Teilnahmeentgelt: 65,00 Euro

### Praktische Zollabwicklung im Export – Fortgeschrittene

Dienstag, 21. November 2017, 9 bis 16:30 Uhr

Die Änderung des europäischen Zollrechts zum 1. Mai 2016 (Anwendung des Unionszollkodex) fordert immer mehr eine qualifizierte Zollsachbearbeitung durch die Zollbeteiligten. Auch die elektronischen Verfahren erfordern die Kenntnisse der Zusammenhänge. Nur wer die Systematik der vielfältigen Regelungen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts kennt und die Einhaltung der Zollvorschriften gewährleistet, kann künftig Vereinfachungen in Anspruch nehmen und damit auch Kosten senken.

Referent: Herbert Losekam, Zolloberamtsrat, Teilnahmeentgelt: 195,00 Euro

### Vergaberecht für Einsteiger

Dienstag, 21. November 2017, 10:30 bis 15:30 Uhr

Die Auftragsberatungsstelle Hessen informiert zum Vergaberecht speziell für Einsteiger.

Referentin: Eva Waitzendorfer-Braun, Rechtsanwältin, Teilnahmeentgelt: 150,00 Euro

# IHK-Weiterbildungskalender November 2017 – Januar 2018

## Zollforum Mittelhessen 2017

**Mittwoch, 29. November 2017, 9:30 bis 14:30 Uhr**

Das Forum bietet Experten und Neueinsteigern die Möglichkeit, in Kürze die aktuellsten und wichtigsten Trends im Außenwirtschaftsverkehr zu erhalten, aber vor allem auch die Möglichkeit zum Austausch. Vertreter der Zollverwaltung, beratende Stellen und Betriebe treffen hier zusammen, um sich praxisnah über aktuelle Entwicklungen auszutauschen.

Organisation und Veranstaltungsort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystraße 7, 35390 Gießen

**Teilnahmeentgelt: 120,00 Euro**

## Seminarreihe für Auszubildende – Champions-Training: Kompetenztraining für Auszubildende

**Freitag, 1. Dezember 2017, 8:30 bis 12:30 Uhr oder 13:30 bis 17:30 Uhr**

Bedeutung von Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit erfahren.

**Referentin: Viola Röder, NEXTLEVEL-TRAINING Solms, Teilnahmeentgelt: 65,00 Euro**

## Inhouse-Marktberatung Italien

**Montag, 4. Dezember 2017, Terminvergabe**

Am italienischen Markt interessierte Unternehmen können sich am 4. Dezember 2017 in ihrem Betrieb durch Experten der Deutsch-Italienischen Handelskammer beraten lassen. Nutzen Sie die Chance sich individuell und ausführlich beraten zu lassen und Ihre Geschäftschancen auf dem italienischen Markt zu sondieren. **Entgelt: 65,00 Euro pro beratenem Unternehmen, Informationen: A. Hohlwein, IHK Limburg**

## Unsere Lehrgänge im Frühjahr 2018

### Lohnbuchhalter / Lohnbuchhalterin IHK

**Start, Samstag, 13. Januar 2018**

Lehrgang mit lehrgangsinternem Zertifikat

Der Lehrgang vermittelt die für die betriebliche Praxis relevanten lohn- und sozialversicherungsrechtlichen Kenntnisse und macht mit dem neuesten Stand der Rechtsprechung im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht vertraut.

Teilnahmevoraussetzungen sind eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und/oder Vorkenntnisse in der Lohnbuchhaltung. Der Unterricht findet berufsbegleitend statt, donnerstags von 18 bis 21 Uhr und samstags von 7:45 bis 13 Uhr.

**Referenten: Dozententeam, Teilnahmeentgelt: 650,00 Euro**

### Nächster Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung Januar 2018

**Start, Samstag, 13. Januar 2018**

Berufsbegleitender Lehrgang für Ausbilder zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung.

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die Unterrichtstage sind im Zeitraum 13. Januar 2018 bis 24. März 2018 jeweils mittwochs (18 bis 20:30 Uhr) und samstags, (7:45 bis 13 Uhr).

Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung.

### Geprüfter Industriemeister/Geprüfte Industriemeisterin Fachrichtung Metall bzw. Elektrotechnik

Die IHK Limburg bietet **ab Mai 2018** wieder einen neuen berufsbegleitenden Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Industriemeister“ in den Fachrichtungen Metall und Elektrotechnik an. Die Teilnehmer werden in 1.100 Unterrichtsstunden bis November 2020 handlungsorientiert und situationsbezogen in verschiedenen Qualifikationsfeldern auf die Prüfungen vorbereitet. Die Unterrichtszeiten sind montags und mittwochs von 17:30 bis 21 Uhr sowie samstags von 7:45 bis 12:45 Uhr. Die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) ist möglich.

## Mit der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift erhalten Sie unseren Veranstaltungskalender für das 1. Halbjahr 2018

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg, statt. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Tel.: 06431 210-0, E-Mail: [info@limburg.ihk.de](mailto:info@limburg.ihk.de).

## Carl Eichhorn Wellpappenwerke investiert in neue Produktionshalle

Bis zum kommenden Frühjahr lässt die Carl Eichhorn KG am Standort Niederbrechen für 18 Millionen Euro eine neue Lager- und Produktionshalle mit 9.500 Quadratmetern errichten. Bei der Grundsteinlegung wurde eine Zeitkapsel in das Fundament gelegt.

Der Neubau auf dem bisherigen Gelände der Straßenmeisterei Brechen und einem Nachbargrundstück soll eine Kapazitätssteigerung von rund 50 Prozent auf 130 Mio. Quadratmeter Wellpappe ermöglichen und die logistischen Prozesse unter einem Dach vereinen. Zugleich sichert er die Arbeitsplätze der 100 Mitarbeiter am Standort und bereitet die Basis für neue Arbeitsplätze des größten Arbeitgebers der Gemeinde Brechen.

„Die neue Halle, die ab dem zweiten Quartal 2018 genutzt werden soll, fungiert anfänglich als reine Versandhalle. Erst im zweiten Schritt wird sie dann in eine Produktionshalle um-



Beim Spatenstich legten Firmenvertreter und Ehrengäste für die Firmenerweiterung symbolisch Hand an.

funktioniert, die einer neuen Wellpappenanlage sowie weiteren Verarbeitungsmaschinen Platz bietet“, erklärt Andreas Weidlich, Prokurist und Vertriebsleiter der Carl Eichhorn KG.

Die in fünfter Familiengeneration geführte Unternehmensgruppe Eichhorn aus Jülich hat 2016 einen Umsatz 80 Millionen Euro erzielt

und 180 Millionen Quadratmeter Wellpappe produziert, davon 80 Millionen in Brechen. 1970 hatte der Wellpappenhersteller die alte Weberei am Standort erworben. Ausgehend von 27 Mitarbeitern konnte das Werk ein beachtliches Wachstum erreichen, das nur durch einen Großbrand im Jahr 1980 unterbrochen wurde.

## Zanger feiert Jubiläen

Gleich zwei große Jubiläen hat Otmar Zanger gefeiert: Seinen 80 Geburtstag sowie das 50-jährige Bestehen der Zanger Tiernahrung.

Die Firma ist aber längst nicht die einzige Unternehmensgründung. Außerdem zählen mittlerweile auch der Kiebitzmarkt Zanger zwölf Jahre und „duo Schreib & Spiel“ sechs Jahre. Die verschiedenen Unternehmen zeigen: immer wieder wechselte Otmar Zanger erfolgreich seinen Beruf. „Ich habe mein ganzes Leben lang geschafft“, sagt Zanger und blickt auf einen beeindruckenden beruflichen Weg zurück.

Otmar Zanger ist gelernter Landwirt. Als sein Vater starb, übernahm er mit 15 Jahren den elterlichen Hof. 1963/64 baute er mit seiner Frau den „Hof auf der Heide“, der auch Ferienwohnungen bietet. Weil es immer schwieriger wurde von der Landwirtschaft zu leben, begann er 1967 mit einem Nebenerwerb als Handelsvertreter für Tierernährung. Zusätzlich hat Zanger fünf Jahre lang auch ein Raiffeisenlager betrieben. Ein weiteres Standbein schaffte er sich



Das Team vom Kiebitzmarkt Zanger ist mit dem Unternehmen in den letzten Jahren gewachsen.

1982 mit der Prüfung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel.

Als sein Sohn Frank sein Studium der Landwirtschaft mit Schwerpunkt Tierernährung abgeschlossen hatte, gründeten die beiden 1993 die Firma Agrar & Umweltservice Zanger GmbH. 2005 schließlich haben Vater und Sohn den Kiebitzmarkt Zanger in Villmar eröffnet, der schon nach zwei Jahren in einen größeren Neubau umzog. 2010 kam die Mitgliedschaft

bei „duo Schreib & Spiel“ hinzu, seit 2013 gibt es eine Floristikabteilung. Aber auch die 1.100 Quadratmeter sind schon fast wieder zu wenig und sollen im Außenbereich erweitert werden. Otmar Zanger hat nicht nur all die Jahre viel gearbeitet, sondern sich auch ehrenamtlich engagiert in zahlreichen Vereinen, in der Gemeinde sowie vier Perioden im Kreistag. Ausgezeichnet für sein Engagement wurde Zanger mit dem Landesehrenbrief.



## Bona für erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet

Die Bona GmbH ist in diesem Jahr alleiniger Preisträger des Ausbildungszertifikats der Bundesagentur für Arbeit im Landkreis Limburg-Weilburg.

„Ein wesentlicher Grund für die Auszeichnung des Limburger Unternehmen ist, dass der Betrieb stets an seiner qualifizierten Nachwuchsarbeit festgehalten hat“, lobte Angelika Berbuir, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar, das Unternehmen bei der Preisverleihung.

Die Agenturchefin begrüßte ausdrücklich, dass das Unternehmen in sechs verschiedenen Berufen ausbilde, den Nachwuchskräften Deutsch- und Englischkurse fördere und sich auch für die berufliche Integration von Flüchtlingen stark mache. Zudem würden die Auszubildenden am betrieblichen Gesundheitsmanagement teilhaben. Auch biete die Bona GmbH Teilzeitausbildungen an. Abschließend wies Berbuir auf die sehr hohe Übernahmequote des Unternehmens hin, das seinen Hauptsitz in Schweden hat und Auszubildenden auch die



Freuen sich über die Auszeichnung (v.l.): Laura Di Monaco (Auszubildende), Angelika Berbuir, Michael Puschkasch (Verwaltung), Dr. Thomas Brokamp (Geschäftsführer), Enrico Wachsmann (Ausbilder), Heike Salfer (Ausbildlerin), Stefan Schaubert (Auszubildender) und Rüdiger Weil (Marketing).

Chance eröffnet, die dortige Betriebsstätte kennenzulernen.

Geschäftsführer Dr. Thomas Brokamp freute sich zusammen mit den Ausbildungsverantwortlichen und Nachwuchskräften über die Auszeichnung. Er unterstrich, dass die Nachwuchskräfte die Zukunft des Unternehmens verkörpern. Insofern lohne es sich in jeder Hin-

sicht, in die Ausbildung sowie die jungen Leute zu investieren. Das Unternehmen sei weltweit in mehr als neunzig Ländern durch Tochtergesellschaften und Vertriebspartner vertreten. In keinem dieser Staaten gebe es eine annähernd gute Qualifikationsgrundlage, wie die duale Ausbildung, die deutschen Betrieben international deutliche Wettbewerbsvorteile verschaffe.

member of **INDAVER** Group

# PANSEWETZLAR

## Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

- Transport und Entsorgung von Sonderabfällen
- Klassifizieren und Verpacken
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen
- Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen
- Beratung und Schulungen im Abfall- und Gefahrgutrecht

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar  
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

# HALLEN

## INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**

**WOLF SYSTEM GMBH**  
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de  
**WWW.WOLFSYSTEM.DE**

## OSL baut neue Produktionshalle

Die Firma OSL Präzisionsteile wächst – und mit ihr jetzt auch die Produktionshalle. Mit der Erweiterung rüstet sich das Weilburger Unternehmen angesichts steigender Nachfrage nach Präzisionsarbeit für die Zukunft.

In der bisherigen Produktionshalle stehen die CNC-Dreh- und Fräsmaschinen dicht beieinander. Weil die Auftragslage gut ist, sollen weitere hochmoderne Produktionsmaschinen angeschafft werden. Doch dafür braucht es Platz. Die um weitere 900 Quadratmeter verdoppelte Fertigungsfläche soll nun die notwendigen Investitionen ermöglichen. Auch sollen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten ist für das Frühjahr 2018 geplant. Insgesamt investiert OSL rund 1,3 Millionen Euro in den Standort.

„Bereits jetzt steht fest, dass zusätzlich vier neue Maschinen in der neuen Fertigungshalle ihren Platz finden. Ziel ist es, die Fertigungskapazitäten dem Bedarf anzupassen und langfris-



Symbolischer Spatenstich für die Produktionshalle der Firma OSL: Bürgermeister Johannes Hanisch, Steuerberater Lothar Herrmann, Firmeninhaber Sergej Ott und Vertriebsleiter Waldemar Michel.

Foto: OSL Präzisionsteile GmbH & Co. KG

tig der Kundennachfrage gerecht zu werden“, sagt Firmenchef Sergej Ott.

OSL Präzisionsteile wurde 2003 in Solms gegründet. Damals fing der ausgebildete Zerspanungsmechaniker Ott als Einzelunternehmer an. Als die Produktionskapazitäten knapp wurden, zog 2013 die Fertigung mit 30 Mitarbeitern sowie 20 CNC-Maschinen nach Weilburg um – Steuerberater Lothar Herrmann hatte den

freien Rosconi-Komplex mit seinen rund 1.000 Quadratmetern empfohlen. Im gleichen Jahr wurde bereits ein neues Bürogebäude mit 250 Quadratmetern erbaut. Seit dem Umzug stieg die Zahl der Maschinen auf 22 und die der Mitarbeiter auf 45 an, darunter drei Auszubildende. Mit seinen Präzisionsteilen beliefert OSL vor allem Firmen aus der Lasertechnik- und Optikindustrie.

## Sportpark Elz investiert zum Jubiläum

Der Sportpark Elz hat am 7. Oktober 2017 sein fünfjähriges Jubiläum gefeiert und den Gästen dabei den neusten Anbau des Trainingsbereichs mit erweiterter Outdoor-Anlage vorgestellt.

Seit der Eröffnung im Oktober 2012 hat sich das von Alexander Arendt gegründete Fitness- und Gesundheitszentrum kontinuierlich entwickelt und in der Region etabliert. Dabei wurden das Angebot und auch die Anlage selbst stetig erweitert.

Die Trainingsfläche hat sich nun durch eine Aufstockung und einen kürzlich fertiggestellten Anbau fast verdoppelt. Eine Besonderheit ist der knapp 500 Quadratmeter große Freilufttrainingsbereich mit Fitness-Terrasse und Trainings-Cage. Die erweiterte Outdooranlage schließt mit einer Verglasung von acht Metern an den neuen Anbau an. Die 3-Feld-



Der Sportpark Elz hat zum fünfjährigen Firmenjubiläum seinen Trainingsbereich mit einem Anbau und einer erweiterter Freiluftanlage ausgebaut.

Foto: Sportpark Elz

Tennishalle, ein Wellnessbereich mit Sauna, Infrarotkabine und Saunaterasse sowie eine Gastronomie runden das Angebot ab. Die Mitarbeiterzahl des Unternehmens ist von 12 auf 27 gestiegen – darunter fünf Auszubildende. Zum Angebot des Sportpark Elz

gehört individuelles Gesundheitstraining an chipkartengesteuerten „eGym“-Geräten ebenso wie monatlich über 190 Gruppenkurse oder krankenkassengeförderte Reha-Sportkurse. Für Betriebe jeder Mitarbeitergröße gibt es ein individuelles Firmenfitnesskonzept.

## ■ Pinguin-System feiert und expandiert

Die Pinguin-System GmbH hat mit Gästen ihr 25-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. Zugleich expandiert die Unternehmensgruppe bundesweit und erweitert ihre Zentrale in Dorndorf.

Seit 25 Jahren kümmert sich Pinguin-System um die Behebung von Schimmel-, Wasser- und Brandschäden und arbeitet dabei mit großen Versicherungskonzernen zusammen. „Etwa 10.000 bis 15.000 Schadenfälle bearbeiten wir im Jahr. Und das von mittlerweile insgesamt mehr als zehn Niederlassungen aus. Gerade haben wir vier weitere Standorte dazugekauft. Deshalb erweitern wir in zwei Schritten auch den Verwaltungsbereich für neue Mitarbeiter in unserer Zentrale“, erklärte Inhaber Matthias Preis beim Jubiläumsempfang den Gästen. Unter den Gratulanten war auch IHK-Präsident Heep, der dem Firmengründer eine Urkunde zum Jubiläum überreichte. Was mit einem auf das Ausbaugewerbe spezialisierten Handwerksbetrieb begann, den die Eltern 1962 gründeten und den Preis 1995 übernahm, hat mittlerweile ganz andere Dimensionen erreicht: Von rund 40 auf 285 Mitarbeiter ist die Unternehmensgruppe Preis



Die Firmenzentrale der Dornburger Pinguin-System GmbH.

angewachsen, von denen etwa 70 in Dorndorf arbeiten. Sie erwirtschaften einen Jahresumsatz von 28 Mio. Euro. Zur Firmenfamilie gehört auch die bundesweit aktive Preis GmbH, die direkt aus dem ursprünglichen Malerbetrieb hervorgegangen ist und sich auf Bodenbeläge spezialisiert hat. Auch wenn der Kern der Arbeit das Handwerk am Gebäude bleibt, gibt es ständig technische Neuerungen. Die Vernetzung zu großen Kunden wie Versicherungen und Hausver-

waltungen schreitet ebenfalls weiter voran. Diese können Dokumentation und Arbeitsfortschritte mittlerweile online einsehen. Für die kommenden Jahre plant die Unternehmensgruppe ein weiteres kontinuierliches Wachstum. Dabei hat Preis schon vor Jahren erkannt, dass man diese nicht wie einen kleinen Handwerksbetrieb führen kann, bei dem der Chef sich praktisch um alles selbst kümmert. „Kein Konzern, sondern familiär, dabei aber strukturiert“, lautet sein Leitbild.



[www.schmitz-naturgestalten.de](http://www.schmitz-naturgestalten.de)

**Schmitz** GmbH  
Garten & Landschaftsbau  
Natursteine



Seit über 30 Jahren –  
Ihr kompetenter Partner  
in der Planung und Gestaltung  
von Außenanlagen.

Gewerbegebiet an der B 54, 65599 Dornburg-Langendernbach, Tel.: 06436-4536, [info@schmitz-naturgestalten.de](mailto:info@schmitz-naturgestalten.de)

## 40 Jahre

bei der **Herbert Arnold GmbH & Co. KG, Weilburg**  
an **Herrn Winfried Baum**,  
Technischer Zeichner

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim**  
an **Herrn Reinhard Pötz**,  
Kaufm. Angestellter

bei der **Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg**  
an **Frau Marianne Czichos**,  
Spezialbürstenfertigerin  
an **Frau Irmgard Altmann**,  
Spezialbürstenfertigerin  
an **Frau Monika Götz**,  
Kaufm. Mitarbeiterin  
an **Herrn Rainer Giess**,  
Spezialbürstenfertiger  
an **Herrn Thomas Nowotny**,  
Spezialbürstenfertiger

## 35 Jahre

bei der **FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg**  
an **Herrn Ortwin Schlicht**, IT-Leiter  
an **Herrn Erich Jirsch**,  
Entwicklungsingenieur Industrietechnik

## 30 Jahre

beim **Hotel „Zur Krone“**, Löhnberg  
an **Herrn Lars Saam**, Empfangschef

bei der **R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg**  
an **Herrn Dipl.-Ing. Jörg Holl**,  
Geschäftsführender Gesellschafter

## 25 Jahre

bei der **Allianz Beratungs- und Vertriebs AG, Gießen**  
an **Herrn Torsten Martin**,  
Generalvertreter Limburg

## Urkunden



bei der **AMADEUS Marketing GmbH, Limburg**  
an **Frau Karin Parhofer**, Raumpflegerin

bei der **Benker-Textil Handelsgesellschaft mbH, Limburg**  
an **Frau Ute Patzer**,  
Außendienstrepräsentantin

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg**  
an **Christian Meine**,  
Gewerblicher Mitarbeiter

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim**  
an **Frau Daniela Ohl**,  
Leiterin Angebotsabteilung

bei der **FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg**  
an **Herrn Elmar Reichwein**,  
Entwicklungsingenieur

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH u. Co. KG, Bad Camberg**  
an **Herrn Karl-Heinz Elsenmüller**,  
Schlosser

bei der **Müllenbach & Thewald GmbH**  
an **Herrn Mario Cardinale**,  
Leiter Qualitätskontrolle

bei der **Stephan Schmidt KG, Dornburg**  
an **Herrn Jörg Heep**, Betriebsführer  
an **Frau Edeltrud Fröhlich**, Raumpflegerin  
an **Rosemarie Klink**, Kaufm. Angestellte

bei der **Hermann Schäfer GmbH & Co. KG, Weilmünster**  
an **Herrn Axel Heck**, Bauwerker

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**  
an **Frau Irina Klitsch**, Verkaufsberaterin  
an **Frau Wilma Röhrig**, Verkaufsberaterin

## 15 Jahre

bei der **Weber Bürstensysteme GmbH, Bad Camberg**  
an **Frau Petra Hitschler**,  
Kaufm. Mitarbeiterin / Verkauf

## 10 Jahre

bei der **AMADEUS Vermietungs- und Service GmbH, Limburg**  
an **Frau Michaela Franz**,  
Hilfsarbeiterin im Facility Management  
an **Herrn Matthias Kaufmann**,  
Garten- und Landschaftsbauer

bei der **R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH**  
an **Herrn Dipl.-Ing. Christoph Durben**,  
Projektleiter  
an **Frau Heike Radu-Koch**, Konstrukteurin

bei der **Rudolf Schuy GmbH & Co. KG Limburg**  
an **Herrn Viktor Hermann**, Maschinenführer  
an **Herrn Marc Gerheim**, LKW-Fahrer

---

Die Industrie- und Handelskammer Limburg gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:  
Silvia Kremer  
Telefon: 06431 210-160  
E-Mail: [s.kremer@limburg.ihk.de](mailto:s.kremer@limburg.ihk.de)

## IHK ehrt Ausbildungschampions 2017

28 von insgesamt 645 Prüfungsteilnehmer/-innen im IHK-Bezirk Limburg haben 2017 ihre IHK-Abschlussprüfung mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen; sie haben mehr als 92 von 100 möglichen Punkten erzielt. Ausgezeichnet wurden sie und ihre Ausbilder bei einer Feierstunde am 22. August 2017 in der IHK.

Im Beisein zahlreicher Gäste erhielten die Ausbildungschampions ihre Urkunden aus den Händen von IHK-Präsident Ulrich Heep und Geschäftsführer Michael Müller. Stellvertretend für die Unternehmen bekamen auch die Ausbilder der besten Auszubildenden eine IHK-Urkunde, die ihre vorbildliche Leistung als Ausbildungsbetrieb unterstreicht.

Heep freute sich mit den jungen Menschen, dass ihnen ein so herausragender Einstieg in ihr Berufsleben gelungen ist. „Ihre Note zeugt davon, dass Sie während Ihrer Ausbildung leistungsbereit und engagiert gearbeitet haben. Wer wie Sie so gut abschneidet, der hat nicht nur für die Prüfung gelernt, sondern war durchweg fleißig.“

Gewürdigt wurde auch die Leistung der Ausbildungsbetriebe und Ausbilder, die über zwei bis drei Jahre Tag für Tag eine qualitativ anspruchsvolle Ausbildung betrieben haben. Dies zeigte sich, so Heep, in den herausragenden Leistungen der ehemaligen Auszubildenden. Der Dank galt zudem den Vertretern der berufsbildenden Schulen, die das im Betrieb praktisch Gelernte und Erlebte systematisiert und das theoretische Rüstzeug geliefert haben.

### Ausbildungschampions 2017

Die von der IHK Limburg ausgezeichneten Prüfungsteilnehmer und Ausbilder:

Lisa Agus, Aldi GmbH & Co. KG (Ardian Bujaj), Jihad El Kaame, Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH (Klaus Semmler), Dorothea Fortmann, Weber Bürstensysteme



28 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Limburg haben 2017 ihre IHK-Abschlussprüfung mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen. Dafür wurden sie und ihre Ausbilder bei einer Feierstunde in der IHK ausgezeichnet.

me GmbH (Markus Lohse), Lena Fritsch, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG (Taner Hosel), Sofie Gelhaar, Aldi GmbH & Co. KG (Mathias Mogk), Pascal Gerner, Limtronik GmbH (Michael Schwertel), Luca Günther, „Betten-Günther“ Dirk Günther (Dirk Günther), Stephanie Höhn, Berufsbildungswerk des DGB GmbH (Lothar Matheis), Lucas Holstein, ElringKlinger AG (Bernd Schäfer), Philemon Huber, Limtronik GmbH (Michael Schwertel), Marcel Karsten, WEILBURGER Coatings GmbH (Armin Erich Jung), Jascha Klein, Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Sven Mees), Samira Klein, RHEIKA-DELTA Warenhandels-gesellschaft mbH (Toni Brugger), Natascha Julia Krall, Aldi GmbH & Co. KG (Marco Franzen), Daniela Kremer, MEDIAN Hohenfeld-Klinik für Orthopädie GmbH & Co. KG (Dorette Schless), Dominik Liers, sa-

bris aktiengesellschaft (Maik Trabelsi), Marvin Mertesacker, Institut für Geotechnik Dr. Jochen Zirfas GmbH & Co. KG (Christian-Ferdinand Zirfas), Katharina-Renate Moser, Aldi GmbH & Co. KG (Dieter Heibel), Felix Ritter, Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG (Alfred Ullner), Juliane Schramm, ZYX Music GmbH & Co.KG (Joachim Palmer), Klara Schreiber, Kreissparkasse Limburg (Lars Kratzheller), Meriton Shala, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG (Eugen Reiter), Ljubow Skripkin, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG (Katrin Streibel), Jennifer Stotz, Aldi GmbH & Co. KG (Dieter Heibel), Julia Teufel, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG (Heike Klawitter), Marcel Weber, Blechwarenfabrik Limburg GmbH (Jürgen Damerau), Andreas Zinn, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG (Jan Müller), Georg Zorn, Aldi GmbH & Co. KG (Alexander Eckel)

Die IHK Limburg  
sagt herzlichen Glückwunsch!

## Verkaufsoffene Sonntage: IHK-Gutachten zeigt Spielräume auf

Der Gesetzgeber soll das Hessische Ladenöffnungsgesetz ändern, damit die hessischen Kommunen das Stadtmarketinginstrument „Verkaufsoffener Sonntag“ wieder ohne Auseinandersetzungen auf einer sachgerechten Grundlage nutzen können.

Das fordert die IHK Limburg als Teil der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern gemeinsam mit anderen Organisationen in einem offenen Brief an die Mitglieder des Hessischen Landtages.

Um die verkaufsoffenen Sonntage hat es in den vergangenen Monaten in vielen hessischen Städten und Gemeinden kontroverse Diskussionen gegeben. In zahlreichen Fällen wurden geplante Termine gerichtlich untersagt und geplante verkaufsoffene Sonntage kurzfristig abgesagt, weil bezweifelt wurde, dass der jeweilige Anlass dem Kriterium genüge, mehr Besucher anzuziehen als der verkaufsoffene Sonntag alleine. In Limburg war aufgrund der zu erwartenden Klage der langjährige Mandat(t)elsonntag abgesagt worden. In

Weilburg ist die erste Klage gegen einen bereits vergangenen verkaufsoffenen Sonntag anhängig.

Die IHK Limburg hat daher gemeinsam mit den neun weiteren IHKs in Hessen sowie sieben weiteren IHK-Landesverbänden ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das die Landesregierung dabei unterstützen soll, die notwendigen Änderungen des Ladenöffnungsgesetzes umzusetzen. Im Ergebnis stellt das Gutachten fest, dass der derzeit geforderte konkrete „Anlassbezug“ in Form eines Festes oder Marktes keine zwingende Vorgabe für eine Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen darstellt.

„Dabei geht es nicht darum, den Sonntagschutz in Frage zu stellen. Es muss allerdings künftig wieder einfacher zu Genehmigungen für eine Sonntagsöffnung kommen können“, sagt Michael Hahn, Leiter des Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung bei der IHK Limburg und für den Handel verantwortlich.

Das Gutachten ist abrufbar unter: [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) (Dok.-Nr. 3845880). IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: [m.hahn@limburg.ihk.de](mailto:m.hahn@limburg.ihk.de).



Foto: pixabay

### Gutachten

Das Gutachten des Düsseldorfer Staatsrechtler Prof. Dr. Johannes Dietlein kommt zu dem Ergebnis, dass die gesetzgeberischen Gestaltungsmöglichkeiten mit der aktuellen Regulierung nicht ausgeschöpft werden. So kommen neben dem konkreten Anlassbezug auch weitere Gemeinwohlbelange für eine Ladenöffnung an Sonn- und Feiertagen in Betracht. Als geeignete Sachgründe für die Gestattung von verkaufsoffenen Sonntagen werden in dem Gutachten beispielhaft städtebauliche Ziele der Sicherung oder Wiederherstellung attraktiver Wohn- und Lebensverhältnisse in den Innenstädten genannt: Vermeidung von Leerständen, Wahrung funktionsfähiger zentraler Versorgungsbereiche, Steigerung der überörtlichen Sichtbarkeit sowie die Eigenpräsentation der Kommunen als attraktiver und lebenswerter Standort. Aber auch beschäftigungspolitische Ziele bei der Erhaltung wettbewerbsfähiger stationärer Verkaufsstellen sind nach dem Gutachten ein geeigneter verfassungskonformer Sachgrund für eine Sonntagsöffnung.

Erhalten haben das Gutachten alle Landtagsabgeordneten und Bürgermeister der hessischen Gemeinden mit einem gemeinsamen Schreiben von Hessischer Städte- und Gemeindebund, Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd e. V.), Handelsverband Hessen, Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) und Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs.



Streitobjekt: Der verkaufsoffene Sonntag, der Besucher (wie hier in Weilburg) in die Innenstädte zieht.

## Vollversammlung besucht WETON

Die Vollversammlung der IHK Limburg ist zu ihrer dritten Sitzung im Jahr 2017 am 5. September 2017 bei der WETON-Unternehmensgruppe zusammengekommen.



Geschäftsführer Hartmut Büttner informierte nach einem Rundgang durch das Unternehmen zunächst über die Produkte, Organisation und Entwicklung der Firmen WETON Massivhaus und WETON Baustoffe sowie über weitere Investitionen auf dem Firmengelände. Dabei berichtete er auch über den unternehmerischen Weitblick des Firmengründers Werner Eufinger. Eine Vorführung zeigte schließlich, wie der Hausbau mithilfe moderner Software geplant wird.

Nach der Vorstellung der Firma eröffnete IHK-Präsident Ulrich Heep die Sitzung und berichtete über aktuelle Ereignisse der IHK Limburg. Dazu gehörten: Sitzungen des IHK-Forums Rhein-Main sowie des DIHK-Vorstands, die diesjährigen Zeugnisübergabefeier und der „Basics in Business“-Kurs der Limburger Marienschule, die Ehrung der Ausbildungschampions sowie eine regionale Internetplattform für die berufliche Integration von Flüchtlingen und die Vermittlung von Praktikumsplätzen, die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungsmäßigkeit der Pflichtmitgliedschaft, die An-



Bei einem Rundgang über das Firmengelände informierten sich die Vertreter der regionalen Wirtschaft vor der Sitzung über die WETON-Unternehmensgruppe.

passung der Beschaffungsrichtlinie der IHK Limburg sowie das IHK-Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl.

Im anschließenden „Bericht aus der Wirtschaft“ stellten einige Vollversammlungsmitglieder vor dem Hintergrund der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in ihren Branchen vor. Im Folgenden wurde eine stufenweise Erhöhung der Gebühren in den Bereichen Berufsbildung, Weiterbildung und Außenwirtschaft beschlossen, die sich an den

Gebührenveränderungen der übrigen hessischen IHKs orientiert und das Kostenverursacherprinzip stärker berücksichtigt.

Den Abschluss der Vollversammlungssitzung bildeten traditionell die Berichte aus den Ausschüssen zu den Inhalten der letzten Sitzungen sowie der Bericht der Geschäftsführung. Vorgestellt wurden hier der Tag der offenen Tür „Limburger Modell“, der Erfahrungsbericht eines Praktikanten der IHK Limburg, die Ergebnisse der Umfrage zur Unternehmensnachfolge sowie eine Standortumfrage.

**M+H**  
MÜLLER+HÖHLER  
DAS GANZE BÜRO

**MÜLLER+HÖHLER IST UMGEZOGEN**

Besuchen Sie uns in unserer neuen Bürowelt  
in der Konrad-Kurzbold-Str. 7a in Limburg.

Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg • 06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

## Wirtschaftsjunioren planen ihr Programm für 2018

Schon im Herbst sind die Wirtschafts-junioren (WJ) Limburg-Weilburg-Diez damit beschäftigt, das kommende Jahr zu planen: Welcher Schwerpunkt wird gesetzt – welche Themen sollen im Vordergrund stehen?



Diskutieren, Projekte planen, voneinander lernen: Das wird auch im kommenden Jahr ein Schwerpunkt in der Arbeit der Wirtschafts-junioren.

Als künftige Junioren-Chefin steht Nicole Hoppe in den Startlöchern. Sie plant, besonders das Fortbildungsangebot der WJ zu stärken. Und sie freut sich über jeden Interessierten aus der Region, der mit anpacken möchte.

„Die WJ sind nicht nur ein Netzwerk, sondern auch eine Trainings-Organisation, die spannende Seminare für den Berufsalltag anbietet – zum Beispiel Beratung für Gründer oder Rhetorikkurse“, erklärt Hoppe. Nachdem das Jahr 2017 vor allem von der Doppel-Landeskonferenz in Limburg geprägt war, soll es ab Januar intensiv darum gehen, das Thema Fortbildung zu stärken – auch in Zusammenarbeit mit anderen Junioren. „Jenseits unseres Kreises, in dem wir Limburger Junioren uns austauschen, Projekte verwirklichen und voneinander lernen, gibt es schließlich ein großes Netzwerk von Nachbarkreisen“, erklärt Hoppe. „Hier wollen wir stärker voneinander profitieren – die anderen Juniorenkreise bieten schließlich auch tolle Trainings und Seminare.“

Für das Vorstandsteam und für die verschiedenen Projekte, in denen sich die Jungunter-

nehmer und Nachwuchsführungskräfte engagieren, sucht sie noch nach Unterstützung: „Wer Lust hat, sich einzubringen, kann sich gern bei uns melden. Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass neue Mitglieder begeistert von der Juniorenarbeit sind, wenn sie unseren Verband erst einmal kennengelernt haben“, sagt die künftige Junioren-Chefin. Zum Beispiel beim Thema Pressearbeit suchen die WJ Limburg noch nach Unterstützung für 2018.

Übrigens: Bevor das Jahr zu Ende geht, stehen noch ein paar spannende Termine an – unter anderem ein Kamingespräch mit dem Limburger Bürgermeister, Dr. Marius Hahn. Interessierte können gern einmal bei einem der Termine vorbeischauen oder sich bei Nicole Hoppe melden.

Mehr unter [www.wj-limburg.de](http://www.wj-limburg.de).



## Wirtschaft erwartet mutiges Startsignal

Deutschland hat gewählt. Das IHK-Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl 2017 zeigt unter dem Titel „Ein Koalitionsvertrag für Investitionen“, dass die Wirtschaft von der künftigen Regierung erwartet, die Schlüsselthemen der Zukunft tatkräftig anzugehen.

An der Online-Umfrage in den Tagen vor der Bundestagswahl unter mehr als 1.800 IHK-Mitgliedsunternehmen haben sich auch Betriebe aus der heimischen Region beteiligt. Sie haben sich dazu geäußert, wie sie die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland bewerten, wo sie konkreten Handlungsbedarf sehen und was jetzt zuerst angepackt werden sollte.

„Die Botschaft im Bund wie aus der Region ist eindeutig: Die wirtschaftliche Lage ist aktuell gut, doch machen sich die Betriebe Sorgen, ob dies auch so bleiben wird. Auf vielen wichtigen Zukunftsfeldern registrieren sie eher Stillstand als Aufbruch“, fasst Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg, die Ergebnisse der Umfrage zusammen. Die Erhebung sei deshalb hoffentlich ein Weckruf für die nun anstehenden Koalitionsverhandlungen, die Wirtschaft erwarte ein mutiges Startsignal der Politik.

„Aber auch wir Unternehmer wissen, dass wir uns angesichts vielfältiger Herausforderungen wie Digitalisierung, Demografie oder Wettbewerb selbst neu aufstellen müssen – umso wichtiger ist der entsprechende Rückenwind aus der Politik“, bekräftigt Heep.

Auf der Grundlage der Umfrage schlägt die IHK-Organisation einen „Koalitionsvertrag für Investitionen“ vor. Insbesondere kluge Köpfe, moderne Infrastruktur und mehr Freiraum für

Unternehmen seien die Basis für die wirtschaftliche Zukunft in Deutschland. Investitionen in diesen Bereichen seien auch wichtig für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

### Standort Deutschland

Das IHK-Unternehmensbarometer zur Bundestagswahl 2017 hat ergeben, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland aus Sicht der Unternehmen in den letzten vier Jahren bei vielen





## Belastungsprobe Brexit?

Am 5. Oktober 2017 fand in der Geschäftsstelle Wetzlar der IHK Lahn-Dill eine Veranstaltung der zum Thema Brexit statt. Es wurde angesichts und trotz der weiter bestehenden Unsicherheiten über das Austrittsszenario darüber diskutiert, wie sich die Unternehmen am besten auf den Brexit einstellen können. Zu der Veranstaltung hatten die mittelhessischen IHKs und das hessische Wirtschaftsministerium eingeladen.

Das Vereinigte Königreich zählt zu Hessens wichtigsten Wirtschaftspartnern. Der Antrag zum EU-Austritt („Brexit“) hat deshalb neben seiner politischen auch eine beträchtliche ökonomische Bedeutung für Hessen, welches als ausgesprochen international ausgerichteter Standort intensive Wirtschaftsbeziehungen zu Großbritannien



Foto: Sashkin - Fotolia

pflegt. In der Veranstaltung wurde darauf hingewiesen, dass dies nicht nur den Außenhandel, sondern auch Direktinvestitionen betrifft. Das hessische Wirtschaftsministerium sucht daher in Zusammenarbeit mit den IHKs auf Regionalveranstaltungen den Dialog mit der Wirtschaft.

Mittelhessische Unternehmen berichteten aus der Praxis über den Stand und die Perspektiven des kommenden Brexits in ihren Betrieben. Ferner wurden zentrale Ergebnisse von Umfragen des Landes und der hessischen IHKs

zu den Auswirkungen des Brexits präsentiert. Fragen des Publikums und Antworten der Experten rundeten das Programm ab. Die Herausforderungen, vor denen Exportunternehmen in Hessen und Großbritannien stehen, sind nicht zu übersehen. Zugleich bieten sich Chancen für Hessen, wenn britische Industrieunternehmen neue Standorte und Kooperationspartner in Deutschland suchen. Schließlich

liegt London künftig außerhalb der Europäischen Union, Hessen aber weiterhin in ihrem Zentrum. Wie immer das Ergebnis der Verhandlungen aussehen wird: Wirtschaft, Politik und Verwaltung sollten sich frühzeitig mit den möglichen Folgen des Brexit befassen. Andererseits scheint es vor allem der britischen Regierung selbst schwerzufallen, sich auf den Brexit mit seinen Konsequenzen einzustellen und zielgerichtete Austrittsverhandlungen zu führen sowie damit eine lähmende Verunsicherung zu überwinden.



Foto: Pixabay

Die IHK-Organisation appelliert an die neue Bundesregierung, die Schlüsselthemen der Zukunft tatkräftig anzugehen.

### Erwartungen an neue Bundesregierung

Die dringlichste Aufgabe der neuen Bundesregierung ist laut Unternehmensbarometer der Abbau von Bürokratie und damit die Schaffung von mehr Freiräumen für Unternehmertum. Hierbei ist auch das Potenzial der Digitalisierung für die Erbringung von Verwaltungsleistungen zu beachten, welches auch zur weiteren Entlastung bzw. zur Optimierung der Prozesse genutzt werden sollte. Auf Platz zwei der Prioritätenliste steht die Digitalisierung. Die Bundesregierung müsse sich noch stärker auf die Verbesserung von etwa Breitbandnetzen, E-Government und IT-Sicherheit fokussieren.

Ebenfalls unter den Nägeln brennt den Unternehmen die Sanierung und der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Der mangelhafte Zustand von Straßen, Schienen und Wasserwegen ist für viele Betriebe ein Geschäftshindernis. Die Mittel für Verkehrswege müssen daher dauerhaft erhöht und die Planungskapazitäten entsprechend angepasst werden.

Standortfaktoren an Wettbewerbsfähigkeit verloren hat – und das, obwohl die wirtschaftliche Situation Deutschlands aktuell besser ist als vor vier Jahren. So werden etwa Akzeptanz der ge-

werblichen Tätigkeit vor Ort, Energieversorgung, Fachkräfteangebot, Unternehmensbesteuerung oder Verkehrsinfrastruktur schlechter bewertet als 2013.

## DO IT! 2017 bietet berufliche Perspektiven



Die Ausbildungsmesse „DO IT! – Berufe zum Anfassen“ hat vom 18. bis 24. September 2017 zum dritten Mal stattgefunden – diesmal mit neuem Ort, neuem Design und in einem neuen Format.

Rund 3.000 Schüler sowie zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Bildung und Politik besuchten die „DO IT ! 2017“. Die Messe fand erstmals in der

Kreissporthalle statt, die zu einer „Urban Work City“ umfunktioniert wurde. Hier konnten Jugendliche hinter jeder Kreuzung neue berufliche Perspektiven entdecken. Für einige Schülerinnen und Schüler hat sich so gleich der Praktikums- oder Ausbildungsplatz 2018 herausgestellt. Ziel der Messe ist es, dass Auszubildende und Ausbilder aus den Unternehmen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen dazu ermutigen, in den verschiedenen Gewerken und nachgebildeten Arbeitsprozessen selbst aktiv zu sein, sodass diese mit den

Berufen im wahrsten Sinne des Wortes „in Berührung“ kommen.

Auf dem neu konzipierten Programm der Messe standen in diesem Jahr Mini-Praktika in zahlreichen Berufsfeldern, Kurz-Workshops und zahlreiche Informationsgespräche. Ergänzt wurden die berufsorientierenden Angebote im Rahmenprogramm von einem Elterninformationsabend der regionalen OloV-Gruppe, Vortragsabenden mit dem Bildungsexperten Prof. Julian Nida-Rümelin und dem Zukunftsforscher Kai Gondlach, einem Unterhaltungsabend mit dem Comedian Osman Citir sowie dem abschließenden „Treffpunkt Ausbildung“. Die „DO IT!“ wurde im Jahr 2015 von der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg und der IHK Limburg als Pilotprojekt ins Leben gerufen. Mittlerweile ist sie weit über die Region hinaus bekannt.

Veranstaltet wurde sie in diesem Jahr in Zusammenarbeit von Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar und IHK Limburg mit Unterstützung von Berufs- und Berufsfachschulen, Förderverein Ausbildung Limburg-Weilburg, Landkreis, OloV-Gruppe, staatlichem Schulamt, der der Städte Limburg und Weilburg sowie zahlreichen heimischen Unternehmen. Koordiniert wurde die Ausbildungsmesse von Stefan Laux, Leiter der Friedrich-Dessauer-Schule. Ihm und den vielen ehrenamtlichen Helfern dankte IHK-Präsident Ulrich Heep beim Unternehmerabend.

**JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER. DAS BRINGT MICH WEITER!**

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.  
[www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

 **Bundesagentur für Arbeit**  
 Agentur für Arbeit  
 Limburg – Wetzlar

Weitere Informationen bei Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: [j.golinski@limburg.ihk.de](mailto:j.golinski@limburg.ihk.de).

## Ausbildungszahlen sind gestiegen

Der regionale Ausbildungsmarkt entwickelt sich positiv. Zum Stichtag am 30. September haben bislang im Jahr 2017 557 junge Menschen eine duale Berufsausbildung im IHK-Bezirk Limburg begonnen. Das entspricht einem Plus von 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zugleich spitzt sich der Ausbildungsmarkt weiter zu.

„Die Zahlen spiegeln eine insgesamt erfreulich stabile Lage auf dem regionalen Ausbildungsmarkt wider. Die Entwicklung zeigt, dass sich das Engagement der Unternehmen und der IHK für die duale Berufsausbildung auszahlen. Insbesondere der Mittelstand erweist sich als Stütze des Ausbildungsmarktes“, kommentiert Jutta Golinski, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg.

In gesamt Hessen bewegen sich die Zahlen auf Vorjahresniveau, wobei in den Ballungsräumen die Ausbildungszahlen stärker rückläufig sind, als in ländlichen Bereichen.

Für die Schulabgänger ist die Lage auf dem Ausbildungsmarkt so gut wie nie. Wegen der wachsenden Bereitschaft der Unternehmen, junge Menschen auszubilden, haben sie bei gleichzeitig sinkenden Schülerzahlen beste Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Was für die potenziellen Auszubildenden ein großer Vorteil ist, wird für die Unternehmen jedoch zunehmend zur Herausforderung. Dabei gehen viele im Wettbewerb um die Azubis leer aus. Die letzte IHK-Ausbildungsumfrage hat ergeben, dass 25 Prozent der befragten heimischen Ausbildungsbetriebe nicht alle Ausbildungsplätze besetzen konnten.

„Die Unternehmen in der Region sind nach wie vor auf der Suche nach qualifiziertem Fachkräftenachwuchs. Doch Jugendliche und Unternehmen zusammenzubringen, gestaltet sich

oft schwierig“, so Golinski. Der häufigste Grund für freibleibende Ausbildungsplätze sei weiterhin der Mangel an geeigneten Bewerbern. Als größtes Ausbildungshemmnis beklagen die Unternehmen unklare Berufsvorstellungen der Schulabgänger sowie den Trend zu anderen Bildungswegen.

„Wir müssen deshalb noch mehr dafür tun, den besonderen Wert der betrieblichen Ausbildung herauszustellen. Junge Menschen müssen ihre Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten erkennen – von der Ausbildung über Zusatzqualifikationen, höhere Schulabschlüsse und Aufstiegsfortbildungen bis hin zum Studium oder zur beruflichen Fort- und Weiterbildung. Das kann nur gelingen, wenn Politik, Wirtschaft, Schulen und Eltern bei der Berufsorientierung gemeinsam an einem Strang ziehen“, erklärt Golinski.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: [j.golinski@limburg.ihk.de](mailto:j.golinski@limburg.ihk.de).

## Runder Tisch „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“

Wie junge Flüchtlinge in den Ausbildungsmarkt integriert werden können und welche Bedeutung dabei deutsche Sprachkenntnisse als „Eintrittskarte“ haben, das haben Flüchtlinge und Arbeitgeber am 6. September 2017 in der IHK Limburg erfahren.

Immer mehr junge Flüchtlinge möchten eine duale Ausbildung beginnen; dem gegenüber stehen zahlreiche interessierte Betriebe im IHK-Bezirk Limburg. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass vor allem das ausreichende Beherrschen der deutschen Sprache eine Schlüsselfunktion für einen gelungenen Start in die Ausbildung bedeutet. Sie ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, einen eigenständigen Alltag und somit der Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Gastreferentin der gemeinsamen Veranstaltung von IHK, Agentur für Arbeit und berufsbildenden Schulen war Miriam Sehr, INTEA-Koordinatorin (INTEA steht für „Integration durch Anschluss und Abschluss“) der



Eine Gruppe von jungen Flüchtlingen informierte sich während der DO IT! bei der IHK Limburg über die Chancen und Möglichkeiten, die eine duale Ausbildung bietet.

Peter-Paul-Cahensly-Schule. Sie informierte über die wesentlichen Inhalte des Deutschen Sprachdiploms DSD | PRO, das durch objektive und vergleichbare Prüfungsergebnisse die Sprachkenntnisse weltweit bescheinigt. Das Diplom richtet sich an jugendliche Flüchtlinge und Zuwanderer, die eine berufliche Ausbildung anstreben. Potenziellen Arbeitgebern bietet es die Möglichkeit, die deutschen Sprachkenntnisse Zugewanderter vor einer möglichen Einstellung einzuschätzen.

Zudem informierten die Agentur für Arbeit Limburg-Weilburg und die IHK Limburg in der Veranstaltung darüber, wie junge Flüchtlinge auf dem Ausbildungsmarkt erfolgreich integriert werden, welche Qualifikationen gefordert sind und welche Fördermöglichkeiten es aktuell für interessierte Unternehmen gibt.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: [j.golinski@limburg.ihk.de](mailto:j.golinski@limburg.ihk.de).

## „Ansporn für unsere verantwortliche Arbeit“

Für Unternehmen und die Industrie- und Handelskammern (IHKs) ist die jüngste Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) wegweisend: Die gesetzliche Mitgliedschaft in einer IHK und die daran anknüpfende solidarische Beitragspflicht stehen im Einklang mit dem Grundgesetz. Was heißt das konkret für die Industrie- und Handelskammern und ihren Dachverband DIHK? DIHK-Präsident Eric Schweitzer äußert sich dazu im Interview.

**Herr Schweitzer, Hand aufs Herz: Wie sehr haben Sie vor der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts gezittert? Immerhin ging es ja in letzter Konsequenz um die Existenzfrage für die IHKs.**

Jeder von uns wusste, dass dieses Verfahren von zentraler Bedeutung ist. Gezittert haben wir allerdings nicht. Aber gespannt waren wir schon, wie das Bundesverfassungsgericht das Engagement von 200.000 ehrenamtlichen Persönlichkeiten und die Arbeit von knapp 10.000 Mitarbeitern in den IHKs sieht. Mir als Unternehmer ist der Mehrwert der Industrie- und Handelskammern als wirtschaftliche Selbstverwaltung immer sehr bewusst: Nicht von ungefähr hat Deutschland z. B. wegen der von den Kammern organisierten Berufsausbildung die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Insofern bin ich froh, dass das Bundesverfassungsgericht seiner bisherigen Linie gefolgt ist und die IHK-Organisation in ihrer erfolgreichen Arbeit bestätigt hat.

**Was ist für Sie der Kernsatz des Beschlusses?**

Der Beschluss umfasst 46 Seiten mit vielen wichtigen Kernsätzen. So ist es interessant, wie die Verfassungsrichter die seit langem bewährten Funktionen der IHKs in die heutige Zeit fortschreiben. Sie können sich vorstellen, dass wir das insgesamt sehr aufmerksam und gerne gelesen haben. Die Entscheidung verstehen wir aber zuallererst als Ansporn für unsere verantwortliche Arbeit.

**Warum ist die gesetzliche Pflichtmitgliedschaft der Unternehmen, die das Bundesverfassungsgericht nun ausdrücklich bestätigt hat, denn für die Arbeit der IHKs so wichtig?**

Das Bundesverfassungsgericht äußert sich hier ganz klar: „Nur eine Pflichtmitgliedschaft sichert, dass alle regional Betroffenen ihre Interessen einbringen und fachkundig vertreten werden.“ Genau darum geht es bei der Mitgliedschaft in einer IHK: Die Unternehmerinnen und Unternehmer müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Interessen aufgenommen, abgewogen und dann das Ergebnis gegenüber Politik und Verwaltung vertreten wird. Deshalb ist es so wichtig, dass jedes Unternehmen – ob klein oder groß – eine Stimme hat, also unabhängig davon, welche Beiträge

kann auf Basis der IHKs in den Regionen schnell die unternehmerische Praxis in die politischen Entscheidungen in Berlin und Brüssel einbringen.

**Kritiker bemängeln auch die Beiträge, die die IHKs erheben. Gäbe es da nicht eine kostengünstigere Alternative?**

Wie in jedem Unternehmen ist eine effiziente Kostenkontrolle auch ein wichtiger Maßstab für die Arbeit der IHK-Organisation. Daher freue ich mich, dass das Bundesverfassungsgericht hier zu einer positiven Bewertung kommt und die Beitragsenkungen der letzten Jahre ausdrücklich erwähnt.

**Sehen Sie also die Entscheidung als Stärkung der IHKs?**

Eindeutig ja. Das gibt uns Rückenwind, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Alle Unternehmerinnen und Unternehmern sind eingeladen, daran mitzuarbeiten. Beim Ringen um gute Lösungen sind uns unterschiedliche Meinungen willkommen. Ich finde es daher auch wichtig, dass das Gericht so klar herausgestellt hat, dass nicht nur die Mehrheitsmeinung zählt. Auch die Minderheitsposition hat in der Arbeit der IHKs ihren Platz. Und hierbei können

wir uns jetzt mit ganzer Kraft den Inhalten widmen.

**Heißt das: Weiter wie bisher?**

Weiter in die Zukunft, ja. Stillstand wäre Rückschritt. Wir verfolgen klare strategische Schwerpunkte: Energiewende, Digitalisierung und die Zukunft der beruflichen Bildung sind nur einige Stichworte, die der Wirtschaft sehr am Herzen liegen. Auf Dauer können wir in Deutschland nur erfolgreich sein, wenn wir bei der Ausbildung auf der Höhe der Zeit sind. Wir wollen uns engagiert dem Fachkräftemangel entgegenstellen. Das gilt gerade auch für Regionen jenseits der Ballungsgebiete, die besonders erfolgreiche Wirtschaftsstandorte sind. Gemeinsam übernehmen wir bei vielen Themen Verantwortung. Wir sind nicht nur Gesprächspartner von Politik und Verwaltung, sondern auch Aktionspartner, wenn es um konkrete Lösungen geht.



Foto: Nils Hasenau

es zahlt. Pflichtmitgliedschaft und Beitragspflicht sind zwei Seiten einer Medaille. Nur diese Kombination sichert Einfluss und Unabhängigkeit der IHKs.

**Inwiefern sichert das Einfluss und Unabhängigkeit der Kammern?**

Alle können sich gleichermaßen beteiligen. Niemand kann mit Austritt oder der Kürzung seiner Beiträge drohen. Das gewährleistet die Unabhängigkeit der IHKs und ermöglicht uns, Lösungen vorzuschlagen, die dem Interesse der gesamten gewerblichen Wirtschaft entsprechen. Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich ehrenamtlich in den Kammern engagieren, wissen diese Unabhängigkeit der IHKs zu schätzen.

Gerade auch für die europäische Wirtschaftspolitik ist es nach Ansicht der Verfassungsrichter wichtig, die lokalen und regionalen Wirtschaftsinteressen einzubringen. Der DIHK

## Neues aus Berlin und Brüssel

### Wirtschaft erwartet mutiges Startsignal



Foto: DIHK / Jana Zimmermeyer

DIHK-Präsident Eric Schweitzer (Mitte) und DIHK-Chef Martin Wansleben stellen das Unternehmensbarometer auf der Bundespressekonferenz vor.

Berlin. „Die wirtschaftliche Lage ist gut – ohne Frage“, sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer auf der Bundespressekonferenz am 25.09.2017, dem Morgen nach der Bundestagswahl. Auf vielen wichtigen Zukunftsfeldern registrierten Betriebe aber mehr Stillstand als Aufbruch. „Obwohl die wirtschaftliche Situation Deutschlands erheblich besser ist als vor der letzten Bundestagswahl 2013, beurteilen die Unternehmen die meisten Standortfaktoren heute

schlechter.“ Die Wirtschaft schlägt einen „Koalitionsvertrag für Investitionen“ vor. Investiert werden soll in kluge Köpfe, moderne Infrastruktur und in Freiraum für Unternehmen. „Unternehmerisches Engagement muss in unserem Land wieder etwas gelten“, so Schweitzer. „Wichtigstes Thema sind weniger Vorschriften und eine einfachere Verwaltung. Deutschlands Unternehmer wollen anpacken, die Politik sollte das anerkennen – besser noch: ermutigen. Das ist das Signal, das unser Land jetzt braucht.“

In der Umfrage hatten sich mehr als 1.800 IHK-Mitgliedsunternehmen dazu geäußert, wie sie die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland bewerten, wo sie konkreten Handlungsbedarf sehen und was zuerst angepackt werden sollte.

erdatet zum benannten Prüfungszweck datenschutzrechtlich zulässig und sodann im erfolgten Personenumfang erforderlich ist.

### „German Desk – Financial Support and Solutions“ eröffnet

Berlin. Um deutsche Betriebe in Kenia gezielt mit Finanzierungslösungen zu unterstützen, hat die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH in Kooperation mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nairobi (AHK) und der kenianischen I&M Bank den „German Desk – Financial Support and Solutions“ eingerichtet. Bei der Eröffnung warb DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier für die German Desks, von denen noch weitere in anderen Ländern eingerichtet bzw. geplant sind: „Diese Finanzdienstleistungen ergänzen das Portfolio der AHKs, die wirtschaftliche Beziehungen auf Augenhöhe fördern, indem sie Unternehmen aus Deutschland und aus den Gastländern miteinander vernetzen. Wir wollen damit einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in Kenia und auch zur Stabilität des Landes leisten.“ Die Initiative wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt. Der DIHK ist in seiner Eigenschaft als Koordinator des weltweit in 90 Ländern mit 130 Standorten aufgestellten AHK-Netzes involviert. Das Leistungsspektrum des Angebots reicht von der Kontoeinrichtung über die Bereitstellung von Darlehen bis hin zu Handelsfinanzierungen für lokale Unternehmen, die Anlagen oder Dienstleistungen von deutschen Unternehmen einkaufen möchten.

### Start-Up Your Future: Brigitte Zypries ermutigt geflüchtete Gründer

Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries hat am 9. Oktober den Startschuss für das Pilotprojekt der Wirtschaftsunioren Deutschland „Start-Up Your Future“ gegeben. Das Projekt ermöglicht geflüchteten Gründern, vom Gründungswissen erfahrener Unternehmer zu profitieren. Zypries lobte den Ansatz und das ehrenamtliche Engagement der Jungen Wirtschaft. DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer hob die besondere Rolle der IHK-Organisation in der aktuellen Debatte um die Zuwanderung Geflüchteter hervor. Vor allem die Wirtschaft sei es, die hierzulande Geflüchteten Perspektiven und Teilhabe ermögliche.

### Praxisleitfaden zum Berufseinstieg geflüchteter Frauen veröffentlicht

Berlin. Der DIHK und das Bundesfamilienministerium haben unter dem Titel „Perspektiven bieten – So gelingt der Berufseinstieg geflüchteter Frauen in Ihr Unternehmen“ eine gemeinsame Praxishilfe für Unternehmen veröffentlicht. Sie verdeutlicht, wie die Betriebe von den Stärken geflüchteter Frauen profitieren können und zeigt Lösungsansätze bei besonderen Herausforderungen auf. Firmen und Multiplikatoren finden darin hilfreiche Informationen rund um die Beschäftigung von weiblichen Flüchtlingen, Praxistipps und Ansprechpartner.

### Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen: Abfrage der Steuer-ID nach Intervention ausgesetzt

Berlin. Um vereinfachte und besondere Zollverfahren weiterhin nutzen zu können, mussten Unternehmen seit März 2017 die persönlichen

Steueridentifikationsnummern zollbefasster Mitarbeiter und von Mitgliedern der Leitungsebene an den Zoll übermitteln. Zweck ist die Überprüfung der steuerrechtlichen Zuverlässigkeit der Unternehmen. Dieses Vorgehen wurde nun ausgesetzt, nachdem u.a. der DIHK seine zollrechtlichen und datenschutzrechtlichen Bedenken bezüglich der Abfrage gegenüber der Generalzolldirektion (GZD) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) vorgebracht hatte. Das BMF hat allerdings bisher keine Angaben gemacht, bis wann die Erhebung ausgesetzt bleibt. Unklar ist auch, ob die Abfrage der Steuer-ID komplett verworfen wird und ob eine alternative Prüfung der steuerrechtlichen Zuverlässigkeit erfolgen soll. Derzeit werden Alternativen geprüft. Der DIHK wird sich in diesen Prozess weiter einbringen. Das weitere Vorgehen wird auch von der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) abhängen. Das Finanzgericht Düsseldorf hat dem EuGH die Frage übermittelt, ob die Abfrage der Steu-



## ■ Kurt Schwenk

Geboren am 7. Juni 1955

Geschieden/Verheiratet, drei Kinder

Fachhochschulreife Bereich Wirtschaft  
Kaufmännische Lehre

Geschäftsführer Schwenk Logistik

Mitglied im Verkehrsausschuss der IHK

### Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

In der Nachbarschaft bei Metzgereibedarf Fa. Much, bei Jugendfreund Willibald Much.

### Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Nach dem Tod des Vaters haben mein Bruder Paul und ich 1987 die Spedition übernommen. 1993 wurde ich alleiniger Geschäftsführer, seit 2017 teile ich diese mit meinem Sohn Mark.

### Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Zuverlässigkeit, Berechenbarkeit seines Handelns, soziale Kompetenz, Führungsstärke, Gespür für den richtigen Moment zum Geschäftsabschluss.

### Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Realistische Ziele setzen, sich nicht durch Rückschläge entmutigen lassen. Und bedenken: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“.

### Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Ich schätze die verkehrsgünstige Lage und die Bürgernähe des Magistrats. Jedoch ist der seit Jahren andauernde Stillstand bei der Umsetzung der Südumgehung für die Bürger der Städte Limburg und Diez ein unhaltbarer Zustand geworden.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Die Lage mit ihrer Nähe zu den Erholungsgebieten Westerwald, Taunus und Rheingau. Die Menschen und deren Bodenständigkeit

### Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Um erfolgreich zu sein ist es schwierig, die richtige Balance zwischen Beruf und Privatleben herzustellen.

### Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Mit einem Astrophysiker, um mit dessen Verständnis für die Unendlichkeit des Weltalls die Größe der Schöpfung wenigstens im Ansatz zu verstehen.

### Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Mit meiner Frau Katja den Inka-Trail zum Machu Picchu gehen.

### Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Menschen, die durch ihr soziales Engagement unsere Gesellschaft positiv beeinflussen.

### Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Durch gesundes Wachstum weitere Standorte in Deutschland realisieren.

### Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Die IHK ist eine wichtige Institution, „das Sprachrohr“ für Selbstständige. Das kann sie jedoch nur sein, wenn sich viele engagieren.

Wirtschaft in Mittelnassau

# VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

Bürokommunikation, IT,  
Softwarespezialisten



Foto: breathart / Freepik

Beratung · Planung · Installation · Support

## INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen  
Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

**AVAYA**  
BUSINESS PARTNER

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach · Telefon 06484 891440 · [www.fps-telecom.de](http://www.fps-telecom.de)

**FPS**  
Telekommunikation GmbH

**Kundendienst**

- Qualifizierte Techniker und Administratoren
- schnelle Terminvergabe
- Netzwerk- und Servertechnik
- Wartungsverträge möglich

**Reparaturen**

- Notebook / PC / Drucker
- Smartphone / iPhone
- Reparatur aller Hersteller
- autorisierte Fachwerkstatt

**Verkauf**

- Notebook / PC / Server / Zubehör
- Business- und Serverlösungen
- Finanzierung, Leasing, Miete
- Lizenz-, Ersatzteilvertrieb

ISO 9001  
CG-GZBB

*Ihr plus an Service!*

**PCPLUS**  
Service & Support GmbH  
Computer - Netzwerk - Service

Aarstr. 124 - 65629 Niederneisen bei Diez  
Tel: 06432-644833 - [www.pcplus24.de](http://www.pcplus24.de)

Mit unseren modernen ITK -Systemen komfortabel die nächste Generation der Telefonie nutzen!

Telefonsysteme.info  
Telefonsysteme Heun GmbH  
Communications und Sicherheits Systeme

Ihre Vorteile - Ein Netz  
Einfache Komfortfunktion

**E HANDWERK**  
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr  
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - [info@telefonsysteme.info](mailto:info@telefonsysteme.info) - [www.telefonsysteme.info](http://www.telefonsysteme.info)

## Auswahl und Einführung von Business-Software mit System

Die Auswahl von Business-Software wie zum Beispiel CRM-Systemen, Shoplösungen und Content Management Plattformen bedarf auch für kleine und mittelständische Unternehmen eine gute Vorbereitung und eine strukturierte Herangehensweise.

Mit dem SEP (Software Evaluierungs Prozess) wurde ein nachhaltiges Instrument und ein neuer Standard für die Evaluierung von Business Software, Cloud Lösungen und Enterprise Applications entwickelt. Basierend auf der Erfahrung aus verschiedensten Software-Evaluierungsprojekten werden Best Practices mit Methoden des Anforderungsmanagements und der Business Analyse kombiniert. Hier ein Auszug der Vorgehensweise:

Zuerst einmal wird der Projektrahmen (Scope) abgestimmt. Dabei werden die Ansprechpartner, die Ziele und die Organisationsstruktur intern festgelegt. Weiter geht es mit der Soll- und Ist-Analyse sowie den unternehmensspezifischen Anforderungen. Die Grundlage für die Software-Auswahl stellt die Erstellung eines Anforderungskatalogs mit Bewertungskriterien dar:

- A-Anforderungen sind Anforderungen, welche die zukünftige Software-Lösung auf jeden Fall erfüllen muss
- B-Anforderungen werden nach einem Punkteverfahren bewertet
- C-Anforderungen sind optional und hier kann der Anbieter weiterführende Informationen zur Verfügung stellen.

Weiter geht es dann mit einem Markt Screening, bei dem eine Short List mit maximal 4 Lösungen (Anbietern) erstellt wird, die dann den Anbieter mit dem Anforderungskatalog zugesendet werden (ggf. mit weitere Unterlagen).

Nach der Auswertung der Angebote empfiehlt es sich die in Frage kommenden Anbieter zu einer Lösungspräsentation einzuladen, bei welcher konkrete Anwendungsfälle aus dem Unternehmen in der Lösung gezeigt werden müssen. Im Anschluss daran werden die Informationen zu einer Entscheidungsvorlage zusammengetragen und eine Entscheidung im Team herbeigeführt. Empfehlenswert in dieser Phase ist es auch einen Projekt- und Budgetplan zu erstellen.

**Kontakdaten E-Mail** [info@poertner-consulting.de](mailto:info@poertner-consulting.de)

**Industrie 4.0**

Office, ERP, BIG DATA, OEE, FABRIK, IOT

**WIR BRINGEN ALLES ZUSAMMEN!**

[www.incosol.de](http://www.incosol.de)

INCOSOL  
Hauptstraße 10  
D-65599 Dornburg  
Tel. 06436 288097  
[info@incosol.de](mailto:info@incosol.de)

INDUSTRIAL COMMUNICATIONS SOLUTIONS  
Jürgen Stähler



## Pauly - Ihr Partner in Sachen IT und Kopiertechnik



Seit über 60 Jahren behauptet sich das IT-Systemhaus Pauly nun auf dem Markt. Die jahrzehntelange Erfahrung, das stetige Wachstum des Unternehmens und das Vertrauen der Pauly-Kunden, bestätigen die Politik der Firma.

Den Kunden erwartet eine fachkundige Betreuung, garantiert durch ein starkes Vertriebs- und Technikerteam, ausgebildet und kompetent in den jeweiligen Fachbereichen.

Das Portfolio der Firma umfasst neben Kopier-, Druck- & Scanlösungen auch IT Service & Solution, Managed Services & IT Security und die Bereiche Telefonanlagen & Netzwerkinfrastruktur. Darüber hinaus steht Ihnen das Limburger Unternehmen auch rund um die Bereiche Präsentations- und Konferenztechnik sowie Büro- & Objekteinrichtung zur Seite.



Zu den Partnern der Firma Pauly zählen viele namhafte Unternehmen, darunter zum Beispiel Konica Minolta, Marktführer auf dem deutschen Markt für multifunktionale Druck- und Kopiersysteme.

Dank diesem einzigartigen Partnernetzwerk ist es der Firma Pauly möglich, auch im Bereich Software exklusiven Service zu gewährleisten, egal ob Dokumentenmanagement & Archivlösungen oder CRM Kundenmanagement. Aber auch im Bereich Finanzsoftware, Scan Workflow Lösungen ist Pauly ein sowohl kompetenter, als auch zuverlässiger Ansprechpartner.

Sehr gerne werden wir Sie umfassend in allen Fragen zum Thema digitale Datenverarbeitung unterstützen.

- Inhaltliche Beratung
- Netzwerkinstallation sämtlicher Produkte
- Software und Server Hosting
- Technische Beratung im sämtlichen Software Lösungen
- Inhaltlicher und technischer Support
- Schulung und Weiterbildung

### PAULY Büromaschinen Vertriebs GmbH

Kapellenstraße 1, D-65555 Limburg-Offheim

Tel.: +49-6431-5004-0

Mail: [solutionteam@pauly.de](mailto:solutionteam@pauly.de) - Internet: [www.pauly.de](http://www.pauly.de)



## Ihr Konica Minolta Partner in Limburg



**KONICA MINOLTA**

### Wir Sind Ihr Ansprechpartner für:

- Anwenderschulungen.
- Produktberatung
- Produktverkauf
- Zusatzanwendungen/Tools
- Competence Center




Content Management by Konica Minolta

- die smarte Enterprise Search Lösung von Konica Minolta.
- eine Suchmaschine für ihr gesamtes Unternehmen
- schneller Return on Invest
- ganz stressfrei zur gesuchten Datei
- absolut sicher

Ihr Partner in Sachen IT und Kopiertechnik

[www.pauly.de](http://www.pauly.de)



**M+H**  
MÜLLER+HÖHLER  
DAS GANZE BÜRO

**DAS GANZE BÜRO**


Erleben Sie unsere neue Bürowelt

WIR SIND UMGEZOGEN


**M+H**  
MÜLLER+HÖHLER

**MULTISPEZIALIST**


vielseitige Möglichkeiten



Druck- und Kopiersysteme



Büro- und Objekteinrichtung



Bürobedarf

eProcurement

Inhabergeführtes Familienunternehmen  
Erfolgreich seit 85 Jahren

Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg • 06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

**IT-Service-Pakete von StarCom-Bauer**

HABEN SIE BEI IHRER **IT**

ALLES IM BLICK?



Funktioniert meine EDV einwandfrei?  
Habe ich die aktuellste Software installiert?  
Schützen mich mein Virens Scanner und meine Firewall vor den aktuellsten Viren und Eindringlingen?  
Wie viel Zeit, Geld und Personal kostet es mich, meine IT eigenständig auf dem aktuellsten Stand zu halten?  
Und was, wenn mal etwas nicht funktioniert?

Zu all diesen Fragen kann die StarCom-Bauer GmbH aus Hünfelden Antworten geben und bietet mit ihren Managed Services und der IT-Service-Flatrate, die optimalen Lösungen, die IT-Verantwortung in professionelle Hände zu legen.

Über die Managed Services können einzelne Clients, Server, Backup-Systeme oder Peripherie-Geräte in den bereits mehrfach ausgezeichneten Service der IT-Experten aufgenommen werden. Hier gibt es unterschiedliche Leistungsstufen, um die Dienstleistung dem individuellen Kundenwunsch anzupassen. Das Rundum-Sorglos-Paket „IT-Service-Flatrate“ bietet die Betreuung der gesamten IT-Infrastruktur. Alle Service-Angebote der StarCom-Bauer GmbH beinhalten, neben der professionellen Soft- und Hardware-Pflege, auch die Wartung und Administration sowie ein 24/7-Monitoring. Gesteuert wird das Ganze mit einem durchdachten Ticket-System und festen Ansprechpartnern für Technik und Vertrieb. Durch die firmeneigene Service-Hotline und den Bereitschaftsdienst werden Probleme frühzeitig erkannt, analysiert und zeitnah behoben.



→ Professionelle Installation und Wartung  
→ Sicheres 24/7 IT-Monitoring  
→ Schnelle Fehlerbehebung  
→ Monatlicher Festpreis pro Gerät

Jetzt informieren unter:  
→ [www.itsystemhaus.net](http://www.itsystemhaus.net)



Tel.: +49 (0) 6438 9252-250

StarCom-Bauer GmbH IT-BERATUNG · IT-LÖSUNGEN · IT-SERVICE

→ Kalkulieren Sie sich Ihr individuelles und unverbindliches Angebot jetzt online:

[www.itsystemhaus.net/it-service-flat](http://www.itsystemhaus.net/it-service-flat)

# 10 Jahre OBF IT-Solutions

## Ein Dank an unsere Kunden, Freunde und Partner

Als ich am 17.12.2007 auf der Gemeinde in Hahnstätten saß und die Gewerbeanmeldung unterschrieb, hätte ich nie gedacht, dass ich mit OBF einmal auf so spannende und schöne 10 Jahre zurückblicken darf. Vieles hat sich in den 10 Jahren getan. Wir haben viele Kunden, Partner und Freunde hinzugewonnen. Wir wechselten unseren Firmensitz, da wir uns deutlich vergrößerten. Wir haben unser Portfolio ständig erweitert um somit den Anforderungen und Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden. Wir vertieften unsere Kenntnisse in vielen Bereichen der IT und konnten uns dadurch auch persönlich weiterentwickeln.

Dafür wollte ich auf diesem Wege einmal DANKE sagen!

Danke an unsere Kunden, die gerne auf unseren Service zurückgreifen und vertrauensvoll Ihre IT in unsere Hände geben.

Danke an unsere Partner und Freunde, auf die wir immer zählen können.

Danke an unsere Mitarbeiter, ohne die OBF IT-Solutions nicht das wäre, was sie heute ist.

Wie geht es weiter mit OBF?

Als etabliertes IT-Systemhaus möchten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Wir möchten weiterhin für unsere Kunden, Partner und Freunde da sein und noch besser werden. Wir sind gerade dabei unsere Räumlichkeiten auszuweiten und unserer Produktportfolio zu erweitern.

Auf die nächsten 10 Jahre!

Omar Friha



## Starface All-IP

Die geplante Abschaltung des ISDN-Dienstes und die damit verbundene Umstellung Ihres Telefonanschlusses auf All-IP bietet Unternehmen die große Chance, ihre Bürokommunikation zu modernisieren. Was Sie dazu benötigen? Eine All-IP-Telefonanlage von STARFACE!

### Für kleine & große Unternehmen

- Leistung und Performance für den Mittelstand, der bislang nur den Großunternehmen vorbehalten war
- Beliebig skalierbar - wächst mit Mitarbeiterzahlen einfach mit

### Filialbetriebe & verteilte Standorte

- Unterschiedliche Vernetzungsmodelle dank dem STARFACE Anlagenverbund
- Maßgeschneiderte Kommunikationsinfrastrukturen — schnell und effizient eingebunden, auch in weltweiten Niederlassungen
- Kostenfreie Telefonie innerhalb des Anlagenverbunds und bei verteilten Standorten
- Standortübergreifend: Presence Management, Rufnummernplan, Gruppen, flexibler Verlauf

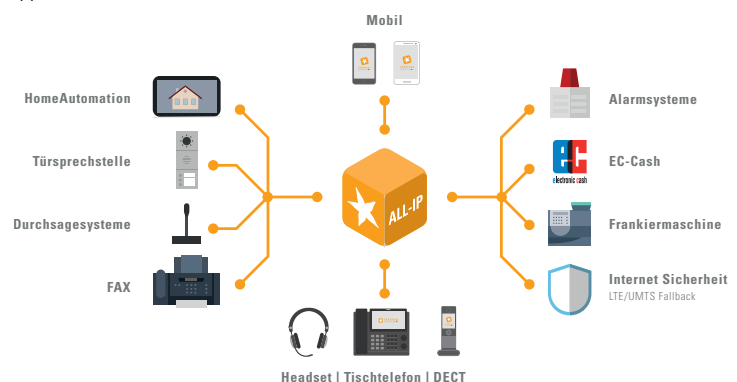
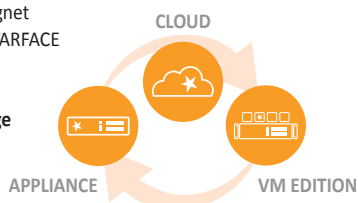
### Home Office, Außendienst & externe Mitarbeiter

- STARFACE unterstützt Unternehmen und Mitarbeiter in Mobilität und Flexibilität
- Weltweit per Browser anmelden und überall auf einer Nummer erreichbar
- Mobiltelefon wird per iFMC zur echten Nebenstelle bei gleicher Telefonnummer

### Alle Branchen

- Aufgrund ihrer Flexibilität eignet sich die All-IP-Lösung von STARFACE für alle Branchen.

Egal wie Sie Ihre Telefonanlage zukünftig betreiben wollen, Sie haben die Wahl!



Sie stehen vor einer Umstellung auf All-IP und möchten Informationen zu unseren Starface Produkten? Sichern Sie sich eine flexible, zukunftssichere und produktive Telefonanlage von Starface. Kontaktieren Sie uns unter: 06431 – 584 06 36 oder starface@obf-it.de



# pörtner consulting eCommerce Akademie – Jetzt E-Commerce-Profi werden

Aktuelles, professionelles und praxisnahes Know-How ist heute im Bereich des Internets und des elektronischen Handels unabdingbar und von entscheidender Bedeutung für den Erfolg.

Die eCommerce Akademie von pörtner consulting hat es sich zur Aufgabe gemacht, komplexes Wissen übersichtlich und praxisnah in kleinen Gruppen zu vermitteln. Hierzu wird auf die Erfahrung von Praktikern aus der eCommerce-Branche genauso gesetzt, wie auf die theoretische Verankerung durch fachlich bestens ausgebildete Akademiker aus den Bereichen Marketing, New Media Management, Wirtschaftsinformatik, Business Administration sowie Online-Recht. Außerdem stärkt die Kooperation mit führenden Universitäten und eCommerce-Unternehmen aus dem In- und Ausland zusätzlich das fachliche Niveau der eCommerce Akademie.

Mit den eCommerce-Seminaren und Lehrgängen verschafft die eCommerce Akademie den Teilnehmern eine breite Einführung und Vertiefung in dem ent-

sprechenden Themengebiet. Hierzu werden auch praktische Übungen und Case Studies durchgeführt. Bei den beliebten Workshops, werden aktuelle Schwerpunkte wie z. B. Shopsystem-Aufbau, SEO, Content Marketing oder Social Media aufgegriffen und der direkte Bezug zur individuellen Umsetzung mit den Teilnehmern herausgearbeitet. Ganz neu im Programm sind die Weiterbildungen zum Onlineshop-Manager, E-Commerce-Projektmanager und E-Commerce-Architekt. Die Individual-Coachings werden gerne in Anspruch genommen, wenn eine längere fachliche Betreuung gewünscht wird. Alle angebotenen Seminare, Workshops und Coachings können als Grundlage genutzt werden, um eine offizielle Zertifizierung der eCommerce Akademie zu erhalten.

Die eCommerce Akademie freut sich auf Ihre Teilnahme. Schauen Sie einfach auf einen Blick unter [www.ecommerce-akademie.de](http://www.ecommerce-akademie.de) vorbei.

## Praxisorientierte E-Commerce & Digital-Marketing-Seminare in Montabaur

<b>E-Commerce Seminar</b>	13.11.17 / 11.12.17	<b>EDI-Seminar</b>	24.11.17 / 15.12.17
<b>B2B E-Commerce Seminar</b>	15.11.17 / 13.12.17	<b>CMS-Seminar</b>	22.11.17 / 13.12.17
<b>CRM-Seminar</b>	21.11.17 / 12.12.17	<b>Intranet-Seminar</b>	06.12.17 / 10.01.18

Reservierung & Beratung: E-Mail [seminare@poertner-consulting.de](mailto:seminare@poertner-consulting.de), Telefon 06435 / 5480251

Weitere Termine und Seminar-Themen finden Sie auf [www.poertner-consulting.de](http://www.poertner-consulting.de)



Die et-systems GmbH ist ein EDV- und Beratungsunternehmen mit dem Fokus auf IT- und Prozessoptimierung.

Als langjähriger GOLD-Partner des ERP-Systems APplus, dem mehrfach prämierten und ausgezeichneten ERP-System auf Webtechnologie, sind wir regional und überregional für unsere Kunden tätig.



Als eines der führenden ERP-Systeme im europäischen Markt setzt sich APplus seit langem mit der Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Rahmen der Industrie 4.0 erfolgreich auseinander.

Entsprechend wurde von der Fachjury des Center for Enterprise Research das Digitalisierungskonzept von APplus bewertet und in die Finalistenrunde genommen.

[www.et-systems.de](http://www.et-systems.de)

et-systems GmbH  
Vinzenz-Pallotti-Str. 20  
65552 Limburg (ICE-Gebiet)  
Tel.: +49 (0) 6431 9779801  
Fax: +49 (0) 6431 9779809  
E-Mail: [sales@et-systems.de](mailto:sales@et-systems.de)

Das Thema der Prozessoptimierung wird nicht erst seit dem Schlagwort Industrie 4.0 diskutiert.

Mit einer Systembetrachtung und Ableitung richtiger, sprich effektiver Prozesse in der Prozesslandschaft können erhebliche Potentiale gehoben werden.

### Integriertes Prozess Management System



Grundvoraussetzung für eine analytische Betrachtung der Prozesslandschaft ist deren optimale Dokumentation.

Mit dem ProMod (Prozessmodellierer) hat die et-systems GmbH aus Limburg ein Werkzeug in Ihr Portfolio aufgenommen, das - unabhängig vom ERP-System - eine durchgängige Dokumentation und Pflege von Prozessen ermöglicht.

Moderne Webtechnologie bedeutet für den Anwender eine intuitive Bedienung, einfache Pflege der Prozesse und schnelles zentrales Ausrollen von Änderungen.

ProMod ist für die Kunden der et-systems GmbH der Einstieg in ein gelebtes und bei den Mitarbeitern akzeptiertes Prozessmanagement.

# Waldmann **W**

ENGINEER OF LIGHT.



## LAVIGO – DAS PRINZIP SCHLICHTHEIT

Minimalistische Formensprache, maximale Funktionalität:  
So sorgt LAVIGO für perfektes, effizientes Licht am Arbeitsplatz.  
Die reduzierte Formgebung verleiht der LED-Stehleuchte ein  
zeitloses Gesamtbild, was sie kompatibel zu vielen Möbelsystemen  
macht. In drei Leistungsklassen und verschiedenen Anbindungs- und  
Modellvarianten lieferbar, lassen sich mit LAVIGO unterschiedlichste  
Anforderungen erfüllen. Mehr Informationen bei uns im Fachhandel.



Sofort ab Lager Wetzlar lieferbar.

[www.knorz.de](http://www.knorz.de)

# Millionenschäden durch Wirtschafts- u. Cyber-Kriminalität können auch Ihr Unternehmen treffen!

Traditionelle Versicherungslösungen bieten im Internetzeitalter keinen ausreichenden bzw. passenden Versicherungsschutz mehr.

Das Internet verändert die Welt. Die Informations- und Kommunikationstechnik hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Weltweit findet eine Verdichtung der Vernetzung und Datenübermittlung statt. Neue elektronische Kommunikationsformen – wie z.B. Social Media oder Cloud-Computing – beherrschen den privaten und beruflichen Alltag.

Unternehmen können heute überall und jederzeit Ziel von Straftätern werden. Durch die zunehmende Vernetzung müssen die Täter hierfür das Unternehmensgelände nicht einmal mehr betreten. Kriminelle im Netz haben die Möglichkeit, sich per Internet Zugang zu den Netzwerken der Unternehmen zu verschaffen und so Unternehmensdaten von allen Orten der Welt aus zu stehlen, zu verändern, zu beschädigen, zu zerstören oder auszuspähen.

Nicht zu unterschätzen sind schließlich die „traditionellen Risiken“, welche von den eigenen Mitarbeitern oder Personen beauftragter Dienstleistungsunternehmen in den Geschäftsräumen ausgehen. Durch die häufig in inhaber- und familiengeführten Unternehmen existierende Kultur des Vertrauens werden oft grundlegende Kontrollmechanismen wie die Funktionstrennung oder das Vieraugenprinzip sträflich vernachlässigt. So entwickeln sich häufig gerade jene Mitarbeiter zu einer Gefahr, auf die man sich in besonderer Weise verlässt.

Alein im Jahr 2012 wurden in Deutschland rund 64.000 Fälle von Cybercrime aufgezeichnet. Ein erfolgreicher Hacker-Angriff auf ein Großunternehmen verursacht einen durchschnittlichen wirtschaftlichen Schaden von 1,8 Mio. €. Bei kleinen und mittelständischen Unternehmen liegt der Durchschnittswert bei 70.000 €. Der Schaden, der sich aus allen Hacker-Angriffen auf deutsche Firmen insgesamt pro Jahr ergibt, lag 2011 laut Bundeskriminalamt bei 70,2 Mio. €.<sup>1</sup> Da die „Dunkelziffern“ sehr hoch sind, ist zu vermuten, dass der tatsächliche wirtschaftliche Schaden jedoch um ein vielfaches höher ist.

Etwas anderes kommt hinzu: Die Hälfte der Delikte (49 Prozent) wird in mittelständischen Unternehmen nur zufällig aufgedeckt. Die Aufklärung der Taten durch ein internes Kontrollsystem ist dagegen stark rückläufig und liegt heute bei nur noch 40 Prozent.<sup>2</sup>

„Greifbarer“ wird die Gefahrenlage, anhand einiger Schadenbeispiele:

Durch Einbruch in die Büroräumlichkeiten wird unter anderem ein <b>Desktop PC</b> gestohlen. Auf diesem befanden sich Daten von ca. 50 Lieferanten inklusive vertraulicher Daten zum Zentraleinkauf.	
Rechtsberatung und Info-Pflichten gegenüber betr. Dateninhabern	90.000 €
Forensische Dienstleistungen	20.000 €
Aufwendungen für PR-Beratung	5.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>115.000 €</b>

Durch einen unzufriedenen Mitarbeiter erhalten <b>Hacker Zugriff</b> zum Steuerungsprozess der Produktion. Eine „Engpassmaschine“ wird gezielt „verseucht“. Der Hersteller kann den Virus erst nach 4 Tagen und unter Hinzuziehung von IT-Security-Experten entschärfen.	
Forensische Kosten	35.000 €
Wiederherstellung der Daten	2.500 €
Betriebsunterbrechung	350.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>387.500 €</b>

Ein **Wurm im IT-Netzwerk** pflanzt sich über gemeinsame Server in die Netzwerke mehrerer Tochtergesellschaften eines Produktionsunternehmens fort. Die Schadsoftware bringt gezielt den „Datenhaushalt“ des Liefer- und Lagermanagements durcheinander.

Forensische Kosten	35.000 €
Wiederherstellung der Daten	8.000 €
Betriebsunterbrechung	430.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>473.000 €</b>

Ein Handelsbetrieb mittlerer Größe wurde Opfer von **Datendiebstahl**. Über mehrere Monate konnten sich Hacker rechtswidrigen Zugang zu dem eigentlich streng gesicherten online-Portal verschaffen. Während dieser Zeit konnten die Hacker über 200.000 Kundendaten kopieren und unrechtmäßig nutzen.

Forensische Kosten	150.000 €
Rechtsberatung und Rechtsbeistand	525.000 €
Gesetzliche Informationspflichten	2.170.000 €
Media- u. PR-Arbeit	253.000 €
Vermögensschaden Payment Card Industry	2.000.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>5.098.000 €</b>

Die ethisch-motivierte Cyber-Kriminalität durch einzelne Freaks, die sich aus Spaß in Firmennetzwerke gehackt haben, ist mittlerweile einer finanziell motivierten, professionellen und organisierten Kriminalität gewichen.

Es bedarf heute auch keiner besonderen Finesse im Umgang mit dem Computer oder ausgefeilten Programmierkenntnissen, um als Täter aktiv zu werden. Auch Sie selbst könnten theoretisch innerhalb von 24 Stunden eine cyberkriminelle Laufbahn starten. Die nötigen Tools und Anleitungen sind in einschlägigen Foren schnell gefunden und heruntergeladen. Selbst auf Plattformen wie Youtube finden Sie beispielsweise Anleitungen zum Versand von Mailbomben.

Traditionelle Sach- und Haftpflichtversicherungen bieten im Internetzeitalter keinen ausreichenden bzw. passenden Versicherungsschutz mehr. Das gilt auch für die traditionelle Elektronikversicherung.

Versicherungslösungen existieren sowohl für den mittelständische auch für größere Unternehmen.

Es empfiehlt sich ein Beratungsgespräch mit einem erfahrenen Versicherungsmakler, der in der Versicherung von Gewerbe- und Industrieversicherungen ausreichend Erfahrung vorweisen kann.

Nur der freie Versicherungsmakler steht auf der Seite des Kunden und vertritt dessen Interessen. Nicht jedoch der Versicherungsvertreter, „Vermögensberater“ oder der Firmenkundenbetreuer der Hausbank.

**Frank Tengler-Marx**  
**ProConsult GmbH**

<sup>1</sup> „Wirtschaftskriminalität in Deutschland 2012“, KPMG AG, Bereich Forensik

<sup>2</sup> Pressemitteilung zur Studie „Wirtschaftskriminalität in Deutschland 2012“, KPMG AG, Bereich Forensik

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH  
Finanz- und  
Versicherungsmakler  
Grabenstraße 9  
65549 Limburg  
Tel. 06431 25993  
Fax 06431 25996  
E-Mail: info@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrieversicherungsfragen.

**ProConsult®**  
KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

 Verband  
Deutscher  
Versicherungs-  
Makler e.V.



www.usm.com



## The classic in a new light

USM Haller erschließt revolutionäre Dimensionen integraler Beleuchtung: kabellos, dimmbar, energieeffizient.  
Eine wahre Innovation – lassen Sie sich inspirieren!



Knorz Bürosysteme GmbH  
Sigmund-Hiepe-Straße 43, 35578 Wetzlar, Tel. 06441 / 92 98 -27  
Geschäftsstelle Dillenburg  
Industriestraße 1, 35684 Dillenburg, Tel. 02771 / 26782 -0  
info@knorz.de, www.knorz.de

# Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.08.2017 – 30.09.2017

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

## NEUEINTRAGUNGEN

### AG Limburg

■ HR A 3232 01.08.2017 Okare OHG, Villmar. Persönlich haftender Gesellschafter: Jürgen Leitermann, Elbtal, und Björn Falk, Villmar.

■ HR A 3233 02.08.2017 Björn Irmer e.K., Elbtal. Inhaber: Björn Irmer, Waldbrunn.

■ HR A 3234 03.08.2017 Schuy Vermietung und Verpachtung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: Schuy Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Elz (Amtsgericht Limburg HRB 5784).

■ HR A 3235 17.08.2017 OBF IT-Solutions Ihr IT-Systempartner, Inhaber Omar Friha e.K., Elz. Inhaber: Omar Friha, Hadamar.

■ HR A 3236 21.08.2017 SK-Electron Stefan Schwarz e.K., Merenberg. Inhaber: Stefan Schwarz, Greifenstein.

■ HR A 3237 22.08.2017 OBF IT-Solutions GmbH & Co. KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: OBF IT-Solutions Verwaltungs GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5795).

■ HR A 3238 24.08.2017 BC1. Projekt GmbH & Co KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: BC Bau Consult GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5609).

■ HR A 3239 25.08.2017 Bürgerwindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG, Hünfelden. Persönlich haftende Gesellschafterin: NaturStrom Service+Netze GmbH, Forchheim (Amtsgericht Bamberg HRB 5100).

■ HR A 3240 06.09.2017 KMS Grundstücksgesellschaft mbH & Co.KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Schwenk Logistik Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 3616).

■ HR A 3241 19.09.2017 Bond Retail 2 GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Bond Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5801).

■ HR A 3242 25.09.2017 KREBS Consulting e.K., Limburg. Inhaber: Matthias Krebs, Limburg.

■ HR A 3243 25.09.2017 Bond Retail 3 GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Bond Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5801).

■ HR A 3244 25.09.2017 Bond Retail 1 GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Bond Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5801).

■ HR B 5781 01.08.2017 Jergus & Faßbender Planungsgesellschaft für technische Gebäudeausrüstung mbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Planungs-, Bauüberwachungs- und Beratungstätigkeit im wesentlichen Sinne der Leistungsbilder der HOAI (Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistung). Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Tim Faßbender, Elz.

■ HR B 5782 02.08.2017 Senal Bau GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Hochbauarbeiten, Innen- und Außenputzarbeiten, WDVS-Arbeiten, Stuckarbeiten, Maler- und Trockenbauarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Niyazi Senal, Runkel.

■ HR B 5783 02.08.2017 Dorfladen Haus Engels UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Dorfladens mit Café. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Geschäftsführer: Volker Mühl, Mengerskirchen.

■ HR B 5784 03.08.2017 Schuy Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Elz. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der noch zu gründenden Schuy Vermietung und Verpachtung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, die die gewerbliche Vermietung und Verpachtung von Betriebsimmobilien samt Inventar und Betriebsausstattung zum Gegenstand haben wird. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Geschäftsführer: Georg Schuy, Elz.

■ HR B 5785 08.08.2017 MMH UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb und die Rekonstruktion von Maschinen aller Art und Verkauf und Vertrieb von Zubehör zu den Maschinen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 1,00 Euro. Geschäftsführer: Markus Heep, Hadamar.

■ HR B 5786 08.08.2017 Dom Hotel Besitz GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten des Grundbesitzes Dom Hotel in Limburg und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Klaus Rohleter, Waldbrunn, und Stefan Jung-Diefenbach, Limburg. Einzelprokura: Sabine Rohleter, Waldbrunn.

■ HR B 5787 08.08.2017 Dom Hotel Betriebs GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Dom Hotels in Limburg und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus Rohleter, Waldbrunn, und Stefan Jung-Diefenbach, Limburg. Einzelprokura: Sabine Rohleter, Waldbrunn.

■ HR B 5788 09.08.2017 A & K Autoteile GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugzubehör und allem, was mit dem Betrieb von Kraftfahrzeugen aller Art in Verbindung steht. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Hussein Korri, Wetzlar.

■ HR B 5789 10.08.2017 KaGu | media UG (haftungsbeschränkt), Brechen. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Print- und Digitalmedien, Folienvorverkauf, Webdesign/Suchmaschinenoptimierung, Videoproduktion, Werbetechnik. Stammkapital: 2,00 EUR. Geschäftsführer: Hendrik Maximilian Michael Guntrum, Brechen.

■ HR B 5790 14.08.2017 DOKLA ECOTEC LTD. Zweigniederlassung Deutschland, Hadamar. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von bereits bestehenden und neu anzumeldenden Patentrechten. Director: Viktor Klausner, Hadamar.

■ HR B 5791 15.08.2017 Rocki Bau UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Hoch-Tiefbau- und Straßenbau. Stammkapital: 100,00 EUR. Geschäftsführer: Zufer Ramicevic, Limburg.

■ HR B 5792 15.08.2017 AKIT Consulting UG (haftungsbeschränkt), Merenberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Hard- und Software sowie die Beratung im IT-Umfeld. Stammkapital: 500,00 EUR. Geschäftsführer: Kim Schweitzer, Merenberg. Einzelprokura: Annalena Lüdeke, Merenberg.

■ HR B 5793 15.08.2017 B&L Sonnenberg GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Errichtung von Immobilien zum Zweck der Vermietung und des einmaligen Verkaufs. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Manfred Bongard, Nentershausen.

■ HR B 5794 16.08.2017 Seip Beteiligungs-GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie die

## Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am  
28. November 2017, 16:00 Uhr, zur vierten Sitzung im Jahr 2017 zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.  
Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 20. November 2017 bei Angelika Zimmermann an  
(Tel.: 06431 210-101, Fax: 06431 210-5101, E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de).

Ulrich Heep  
Präsident

Norbert Oestreicher  
Hauptgeschäftsführer



private Vermögens- und Immobilienverwaltung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Patrick Seip, Gießen.

■ **HR B 5795 21.08.2017 OBF IT-Solutions Verwaltungs GmbH, Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die Dienstleistungen im Bereich der EDV zum Gegenstand hat. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Omar Friha, Hadamar.

■ **HR B 5796 23.08.2017 Scharp Consulting GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von Unternehmen, Behörden und weiteren Institutionen, insbesondere auf den Gebieten Corporate Social Responsibility, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Prozessoptimierung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Heinrich Scharp, Limburg.

■ **HR B 5797 25.08.2017 Bond Development GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verwaltung, Vermietung und der Verkauf von Immobilien sowie die Beteiligung an anderen Immobiliengesellschaften. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Timm Anton Grün, Frankfurt am Main, Marcel Fuhr, Limburg, und Herwart-Wilhelm Reip, Bad Vilbel.

■ **HR B 5798 31.08.2017 PRESTIGELIGHTS GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von und der Handel mit elektronischen Bauteilen sowie deren Vormontage sowie Beratung, Planung und Projektmanagement von LED Beleuchtung. Stammkapital: 75.000,00 EUR. Geschäftsführer: Volkmar Schlicht, Limburg.

■ **HR B 5799 01.09.2017 Pinguin-System PG GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Brand-, Wasser- und Kumulschadensanierung von Gebäuden, die Gebäudetrocknung und die Behebung von Elementarschäden sowie alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Geschäftsführer: Matthias Preis, Dornburg.

■ **HR B 5800 01.09.2017 Micon Verwaltungs GmbH, Villmar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Komplementärstellung bei Kommanditgesellschaften. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Carlos Merz, Villmar.

■ **HR B 5801 04.09.2017 Bond Beteiligungen GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Immobiliengesellschaften, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Marcel Fuhr, Limburg a. d. Lahn, Timm Anton Grün, Frankfurt am Main, und Herwart Wilhelm Reip, Bad Vilbel.

■ **HR B 5802 05.09.2017 advertos UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Konzeption, Planung, Gestaltung und Realisierung von Werbe- und sonstigen Kommunikationsmaßnahmen in allen Medien. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Geschäftsführer: René Rensinghoff, Diez.

■ **HR B 5803 06.09.2017 SSD Hessen GmbH, Beselich.** Gegenstand des Unternehmens ist Veranstaltungs- Hausmeisterservice, Bewachungs- und Reinigungsdienst, Hausverwaltung, Beobachtungs-Kontrolltätigkeiten, Kurierdiensttätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Robin Reuß, Friedberg.

■ **HR B 5804 06.09.2017 DAS Real Estate GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von sämtlichen Bauleistungen, nicht in Eigenleistung, sondern ausschließlich durch Vergabe an Subunternehmer. Weiterhin die Erbringung von Sanierungsarbeiten an Altbauten, Erbringung von Renovierungsarbeiten und allen damit in zusammenhängenden Tätigkeiten. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens Kauf und Verkauf von Grundstücken, Wohnungen und Häusern. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Alexander Andrev, Limburg, und Dimitri Schmidt, Mengerskirchen.

■ **HR B 5805 13.09.2017 Dsmart GmbH, Beselich.** Gegenstand des Unternehmens ist der internationale Handel mit

## Öffnungszeiten

**Die IHK Limburg ist aus innerbetrieblichen Gründen am 10. Dezember 2017 ab 16 Uhr geschlossen.**

„Zwischen den Jahren“,  
27. bis 29. Dezember 2017,  
ist die IHK Limburg zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Waren aller Art, insbesondere mit Haushaltsgeräten, Kunststoffverpackungen sowie Lebensmitteln, abgesehen von genehmigungspflichtigen, gefährlichen oder verbotenen Gegenständen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Wenhui Dan, Dongguan Stadt, Guangdong Provinz / China.

■ **HR B 5806 15.09.2017 MaMuLi UG (haftungsbeschränkt), Elz.** Gegenstand des Unternehmens ist der Im- und Export, Verarbeitung und Vertrieb von Lebens- und Genussmitteln aller Art, insbesondere von Früchten in Pulverform oder auch anderen Aggregatzuständen. Stammkapital: 500,00 EUR. Geschäftsführer: Marius Martiliano Müller, Elz.

■ **HR B 5807 18.09.2017 FinBody GmbH, Hünfelden.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung in der Finanzbranche (Management- und IT-Consulting). Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführerin: Nina Wagner, Hünfelden.

■ **HR B 5808 19.09.2017 AMADEUS & Schlosser GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Dirg Parhofer, Runkel, und Hedmar Schlosser, Löhnberg.

■ **HR B 5809 19.09.2017 Airline-Schreck.de UG (haftungsbeschränkt), Villmar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Geltendmachung von Ansprüchen nach der EU-Fluggast-

rechterverordnung. Stammkapital: 1.050,00 EUR. Geschäftsführer: Patrice Leon Becker, Liederbach am Taunus.

■ **HR B 5810 21.09.2017 Alfa Technologies UG (haftungsbeschränkt), Villmar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung, Entwicklung und Investitionen in den Bereichen Materialien, Energie und Technologien. Stammkapital: 500,00 EUR. Geschäftsführer: Atul Dua, Villmar.

■ **HR B 5811 22.09.2017 Schimmelfuchs Vertriebs Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Baustoffen und Produkten zur Sanierung vorhandener Bausubstanz mit dem Schwerpunkt Feuchte- und Schimmelsanierung, Bauwerkstrocknung sowie die Vermittlung von Handwerkern zur Verarbeitung der vertriebenen Produkte. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Geschäftsführer: Michael Schommers, Altendiez.

■ **HR B 5812 25.09.2017 Fit 2 Do GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Dienstleistungen und Produkten in den übergeordneten Bereichen Sport, Gesundheit und Wellness. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Marcel Wagner, Limburg.

■ **HR B 5813 26.09.2017 PA Verwaltungs GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Immobilien, deren Vermietung und die Immobilienverwaltung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Geschäfte. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Eduard Anselm, Diez.

■ **HR B 5814 29.09.2017 bb transactions Verwaltungs GmbH, Runkel.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende persönlich haftende Gesellschafterin der „bb transactions GmbH & Co. KG“. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Geschäftsführer: Britta Philipp, Runkel, und Björn Bludau, Limburg.

**VERÄNDERUNGEN**

**AG Limburg**

■ **HR A 1526 13.09.2017 Rick Beteiligungen KG, Dornburg.** Die Prokura Günter Wirth, Meudt, ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator und persönlich haftender Gesellschafter: Joachim Rick, Elbtal.

■ **HR A 2173 14.08.2017 SFK Seilzüge Fernbedienungen Kunststoffe GmbH & Co.KG, Weilmünster.** Die Prokuren Joachim Schmidt, Greifenstein, und Andreas Batling, Weilmünster, sind erloschen.

■ **HR A 3143 28.09.2017 Windpark Elbinger Lei GmbH & Co KG, Villmar.** Die Öko-Aktiv Beteiligungs GmbH, Bad Camberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4125), ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Persönlich haftende Gesellschafterin: Micon Verwaltungs GmbH, Villmar (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5800).

■ **HR A 3229 29.08.2017 Bioma Andreas Dienst e.K., Weilburg.** Die Firmierung ist geändert: Dienst Bauzentrum Bioma e.K., Weilburg. Der Inhaber hat das Vermögen der Dienst Bauzentrum GmbH mit dem Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 3385) im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 18.08.2017 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom 18.08.2017 als Ganzes übernommen.

■ **HR A 3234 28.08.2017 Schuy Vermietung und Verpachtung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Elz.** Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 17.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Georg Schuy, Elz, unter der Firma Georg Schuy Vermietung und Verpachtung e.K. in Elz (Amtsgericht Limburg, HRA 3231) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

## KLEIN. STARK. SPARSAM.

**199,- €**  
UVP des Herstellers: 239,- €



**STIHL**

**Die STIHL Benzin-Motorsäge MS 170:**

- leistungsstarker und kraftstoffsparender 2-MIX-Motor
- leicht und handlich in neuem Design
- ideal zum Brennholzsägen und zum Bauen mit Holz

Wir beraten Sie gern:

Land- und Gartentechnik



**SCHÄFER GMBH LAND- UND GARTENTECHNIK**  
GROßMANNSWIESE 2  
65594 RUNKEL-ENNERICH

■ HR A 3237 11.09.2017 OBF IT-Solutions GmbH & Co. KG, Elz. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 23.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Omar Friha, Hadamar, unter der Firma OBF IT-Solutions Ihr IT-Systempartner, Inhaber Omar Friha e.K. in Elz (Amtsgericht Limburg, HRA 3235) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ HR B 114 31.08.2017 IDAS Informations-Technik GmbH, Limburg. Herbert Pudelko, Usingen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Dr. Volker Ahrens, Köln.

■ HR B 354 02.08.2017 MNT Revision und Treuhander GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Limburg. Die Prokura Andreas Bausch, Idstein, ist erloschen. Gesamtprokura: Steffen Fuhrlander, Merenberg, Julia Schleimer, Elz, und Matthias Oehm, Frankfurt.

■ HR B 399 05.09.2017 PAULY – Büromaschinenvertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Geschäftsführer: Patrick Pauly, Selters, und Frederik Pauly, Selters.

■ HR B 792 26.09.2017 Loma – Reiseagentur Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Runkel. Reiner Apfelstaedt, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Henrik Apfelstaedt, Holzheim.

■ HR B 1612 22.09.2017 MediMax Electronic Handel Limburg GmbH, Limburg. Michael Haubrich, Düsseldorf, und Friedrich Sobol, Windorf/Österreich, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Frank Kretzschmar, Meerbusch. Gesamtprokura: Volker Marmetschke, Mönchengladbach, Dr. Frank Kimpler, Mechernich, und Christoph Rolink, Korschbroich.

■ HR B 1654 29.08.2017 Hotel Huss Betriebsgesellschaft mbH, Limburg. Erika Huss, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Sigrid Fahdinger, Elbtal, Maximilian Mastall, Heidelberg, und Isabel Mastall, Hamburg.

■ HR B 1672 23.08.2017 United Air Specialists Inc. Zweigniederlassung Deutschland, Bad Camberg. David Falon, Brentwood/USA-Vereinigte Staaten, ist nicht mehr Vorstand. Vorstand: Robert W. Malone, Solon/USA-Vereinigte Staaten. Die Prokura Carlo Saling, Aull, ist erloschen. Gesamtprokura: Ellen Raahede Secher, Korschbroich, und Cornelis Johannes Veraart, Huissen/Niederlande.

■ HR B 1785 30.08.2017 Hahn Logistics Internationale Speditionen GmbH, Weilmünster. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 72/17) vom 08.08.2017 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 1856 08.08.2017 JATO Dynamics GmbH, Limburg. Giovanni Pioli, Pisa/Italien, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Erich Franz Haase, Königstein. Die Prokura Anastasia Roelofs, Mülheim, ist erloschen. Gesamtprokura: Bernd Sauerwein, Bad Soden.

■ HR B 2612 26.09.2017 Frank Reichwein GmbH, Hadamar. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 77/17) vom 29.08.2017 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 2752 26.09.2017 Pinguin – System GmbH, Dornburg. Einzelprokura: Torsten Ochs, Guckheim.

■ HR B 3062 23.08.2017 Albert Schäfer Werkzeugmaschinen GmbH, Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Service von Werkzeugmaschinen und deren Bauteilen.

■ HR B 3212 01.08.2017 SFK Seilzüge Fernbedienungen Kunststoffe Verwaltungs-GmbH, Weilmünster. Ingeborg



Frey, Weilmünster, und Hanns-Jürgen Frey, Weilmünster, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Andreas Batling, Weilmünster, und Joachim Schmidt, Greifenstein.

■ HR B 3462 28.09.2017 Gewiss Deutschland GmbH, Merenberg. Mario de Marco, Siegen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Federico Benevolo, San Donato Milanese (MI) / Italien

■ HR B 3704 07.08.2017 CAMAX GmbH, Limburg. Klaus Kreckel, Gemünden, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Klaus Kreckel, Gemünden.

■ HR B 3796 13.09.2017 Magick Signs GmbH, Weinbach. Der Sitz ist nach Weilburg verlegt.

■ HR B 3884 18.09.2017 SPEWATEC GmbH, Waldbrunn. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 47/10) vom 09.08.2017 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

■ HR B 4200 13.09.2017 Dr. Bender & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Limburg. Einzelprokura: Ilona Voss-Albers, Hadamar.

■ HR B 4201 29.09.2017 CARMAO GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung von, die Beratung über und die Schulung an Computern, Software und die

Beratung bei Managementprozessen sowie Handeln mit und Vermitteln von Computerergebnissen.

■ HR B 4280 06.09.2017 Industriebauservice Albert Weil GmbH, Limburg. Einzelprokura: Andreas Pützer, Dornburg.

■ HR B 4433 20.09.2017 Cura Sana Pflegedienste gGmbH, Bad Camberg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 153.000,00 EUR.

■ HR B 4514 26.09.2017 Schneider Logistik GmbH, Weilmünster. Einzelprokura: Susanne Schneider, Weilmünster.

■ HR B 4650 06.09.2017 Domus Parken & Wohnen GmbH, Limburg. Die Prokura Gebhard Hoffmann, Heilbronn, ist erloschen.

■ HR B 4722 27.09.2017 Bach Holding GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 22.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der RMA Rhein-Main Auto GmbH mit dem Sitz in Bad Homburg v.d. Höhe (Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe HRB 7574) verschmolzen.

■ HR B 4764 19.09.2017 H.D. Bau GmbH, Limburg. Elmas Dünder, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Halenur Dünder, Elz.

■ HR B 4815 28.09.2017 Rockland GmbH, Runkel. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 103/17) vom 25.09.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 4822 05.09.2017 Witt & Hartung GmbH, Bad Camberg. Bernhard Witt, Fulda, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Patrick Rumpf, Elmshorn.

■ HR B 4895 08.09.2017 Auramis Consulting GmbH, Limburg. Michael Borst, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Borst, Limburg.

■ HR B 4909 19.09.2017 Cura Sana Limburg-Weilburg gemeinnützige GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 100.000,00 EUR. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Cura Sana Pflegeheim Runkel gGmbH mit dem Sitz in Runkel (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4144) und der Cura Sana Hahnstätten gemeinnützige GmbH mit dem Sitz in Hahnstätten (Amtsgericht Montabaur HRB 23605) verschmolzen.

■ HR B 4964 11.09.2017 n+p .konzept UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 87/17) vom 06.09.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 4997 22.09.2017 Grün Bedachungen UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 59/14) vom 25.07.2017 ist das Insolvenzverfahren eingestellt.

■ HR B 5025 17.08.2017 DEKO DOORS GmbH, Bad Camberg. Marin Capruciu, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Marin Capruciu, Bad Camberg.

■ HR B 5077 25.08.2017 KLM Verwaltungs GmbH, Limburg. Detlef Heribert Kaiser, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5096 31.08.2017 G.M.C. Bau GmbH, Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 111/16) vom 28.08.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

35789 Weilmünster  
 Direkt am Marktplatz  
 provisionsfrei zu vermieten  
 jetzt oder später:

- 1 Laden, bezugsfertig (ca.138 qm)
- 1 Büro/Praxis 1. OG, bezugsfertig (ca. 135qm)
- 1 Wohnung 2 Zi. 2. OG, bezugsfertig (ca. 57qm)

Steller GmbH, Weilmünster  
 Tel: 0172-7425352

■ **HR B 5128 02.08.2017 Textra Limburg GmbH, Limburg.** Karl-Heinz Schmitt, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 5173 26.09.2017 GPD Gewerbepark Dettmannsdorf – Kölzow GmbH, Bad Camberg.** Timo Glasner, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Brigitte Maria Glasner, Bad Camberg.

■ **HR B 5212 28.09.2017 ROTOX Beteiligungs GmbH, Brechen.** Andreas Klein, Dickschied, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 5229 23.08.2017 Adonia Cosmetics GmbH, Hünfelden.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 80/17) vom 15.08.2017 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ **HR B 5231 14.08.2017 FeuchteHans & Schimmel-Peter GmbH, Limburg.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 93/17) vom 10.08.2017 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ **HR B 5281 06.09.2017 AKDI Service- und Dienstleistungs GmbH, Limburg.** Kadir Celik, Nentershausen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Gülüzar Celik, Nentershausen.

■ **HR B 5320 06.09.2017 Carina Neitzert Immobilien GmbH, Limburg.** Einzelprokura: Marc Steinhardt, Eitelborn.

■ **HR B 5405 08.08.2017 ALFA MED GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer privaten Klinik in Deutschland. Die Gesellschaft ist zur Errichtung von belegärztlichen Abteilungen und Einrichtungen zur medizinischen Akutversorgung sowie zur Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen berechtigt. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft sind die Forschung, Entwicklung und Investition bzgl. neuer Technologien für Medizintechnik, Gesundheitsversorgung und Schönheitsprodukten insbesondere für benachteiligte Gebiete der Welt, der Import und Export von medizinischen Produkten innerhalb und außerhalb Deutschlands sowie ferner alle Serviceleistungen im Bereich der Kosmetik zu Laser- und Fettabbaubehandlungen durch technische Geräte. Die Forschung, Entwicklung und Investition schließt auch die Erlangung von Patenten und vergleichbaren Rechten ein. Schließlich ist Unternehmensgegenstand die Produktion und der Vertrieb von Nahrungsergänzungsmitteln.

■ **HR B 5415 05.09.2017 Cura Sana Münzenberg gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Cura Sana Wetterau gemeinnützige GmbH mit Sitz in Ranstadt (Amtsgericht Friedberg, HRB 8179) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ **HR B 5419 05.09.2017 Cura Sana Spremlingen gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Cura Sana Rheinhessen gemeinnützige GmbH mit Sitz in Wöllstein (Amtsgericht Mainz, HRB 44852) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ **HR B 5460 07.09.2017 Cura Sana Volgelsberg gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Cura Sana Grebenau gemeinnützige GmbH mit dem Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5528) verschmolzen. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 50.000,00 EUR.

■ **HR B 5491 26.09.2017 BCL Business Campus Limburg GmbH, Limburg.** Ulrich Heun, Brechen, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ **HR B 5507 12.09.2017 Global BR GmbH, Limburg.** Einzelprokura: Xue Ping, Tianjin City.

■ **HR B 5530 05.09.2017 Cura Sana Wöllstadt gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Cura Sana Wetterau gemeinnützige GmbH mit Sitz in Ranstadt (Amtsgericht Friedberg; HRB 8179) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

**NISSAN INTELLIGENT MOBILITY**



## DER NEUE NISSAN LEAF.

100 % ELEKTRISCH.  
SIMPLY AMAZING.





**Stromverbrauch (kWh/100km): kombiniert 17,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+. Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.**  
Abb. zeigt Sonderausstattung.

**Autohaus Reichert e.K. • [www.autohaus-reichert.de](http://www.autohaus-reichert.de)**  
**Otto-Hahn-Straße 34 • 65520 Bad Camberg • Tel.: 0 64 34/66 28**

**JUMPS ... Spezialist für Gefahrgut & Medizintechnik**

Wir verbinden: **Ärztelhäuser – Praxen – Labore – Krankenhäuser – Apotheken – med. Werkstätten und Filialbetriebe – Kurierdienst und Shuttleservice**



JCM – C. Münster · Daimlerstr. 9 · 35799 Merenberg  
 Tel.: 0178 4834214 · Fax 06471 9890199 · E-Mail: [info@common-group.de](mailto:info@common-group.de)

**Ihre Anzeige in der Wirtschaft in Mittelnassau**



Mediaservice  
Markus Stephan

Marburger Str. 126  
57223 Kreuztal  
Tel. 02732/891400  
Fax 02732/891401  
Mobil 0177/8341847  
E-Mail: [mediaservice@onlinehome.de](mailto:mediaservice@onlinehome.de)

**NASSAUISCHE INKASSO.de**  
Telefon: 06431 77986.0

■ **HR B 5550 08.08.2017 Schang & Haxel Mobilfunk GmbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert: Carbon Innovations GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Recyclingstoffen, Beratungstätigkeiten und Consultingleistungen im Zusammenhang mit der Werkstoffherstellung, technische Beratung und Herstellung von Werkstoffen und damit zusammenhängende Geschäfte, Projektentwicklung über Müllabfallverwertung, gewerbliche Vermietung und Mietung von beweglichen und unbeweglichen Sachen einschließlich Ausgestaltung, Umbau und Adaptierung der Mietobjekte und die Weitervermietung derselben, Erwerb, Pachtung und Beteiligung an anderen Unternehmen und Gesellschaften sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung solcher Unternehmen und Gesellschaften, Planung, Konstruktion und Bau von („engineering“) sowie Handel mit Maschinen und technischen Geräten zur Bearbeitung von Werkstoffen aller Art. Geschäftsführer: Dennis Christopher Philipp, Gelnhausen.

■ **HR B 5568 13.09.2017 BPKI information systems UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg.** Die Firmierung ist geändert: BPKI – Best Practice Knowledge Institute GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung, die Vorbereitung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen (Seminare, Lehrgänge, Kongresse etc.) und Coaching; die Vermarktung, Publikation, Entwicklung und Verkauf von Lehrmaterial und Seminarunterlagen jeglicher Art; die Vermarktung und Vermittlung von Dozenten; der Betrieb von Lernzentren sowie Beratung Projektdurchführung und Facility Management/Outsourcing im Bildungsbereich sowie die Vermietung von Computern und Seminarräumen und die Untervermietung von Räumlichkeiten zur gewerblichen Nutzung.

■ **HR B 5606 15.08.2017 pure! GmbH, Limburg.** Einzelprokura: Marion Bergmann, Limburg.

■ **HR B 5620 26.09.2017 ABID Elektrotechnik GmbH, Limburg.** Geschäftsführer: Mario Roth, Limburg.

■ **HR B 5732 26.09.2017 KSC SANTEC GmbH, Limburg.** Die Firmierung ist geändert. Firmierung: ZC SANTEC GmbH. Der Sitz ist nach Bad Camberg verlegt. Abdulkali Celik ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Said Ziya Celik, Birlenbach.

■ **HR B 5760 18.09.2017 ASE Action Sports Electronics GmbH, Bad Camberg.** Geschäftsführer: Michael Alexander Hubert Auer, Lüneburg.

■ **HR B 5764 25.09.2017 Innocon GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung in technischen Fragen und die Entwicklung von technischen Systemen sowie deren Vertrieb einschließlich Schulung der Anwender und Betreuung der Systeme. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der An- und Verkauf sowie die Verwaltung von Immobilien ohne Vermittlungstätigkeiten im S.v. § 1 MaBV i.V. mit § 34 c I GewO und den Abschluss von Termingeschäften ausschließlich für eigene Zwecke und ausschließlich mit eigenen Mitteln, ohne Angebot und Vermittlung von Termingeschäften.

■ **HR B 5799 22.09.2017 Pinguin-System PG GmbH, Dornburg.** Einzelprokura: Torsten Ochs, Guckheim, und Christian Arora, Kürten.

**LÖSCHUNGEN**

**AG Limburg**

■ **HR A 71 19.09.2017 Johannes Rudolph, Inhaber Roberto Prinz, Bad Camberg.** Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 502 17.08.2017 Creditreform Limburg Schmitt KG, Limburg.** Die Verschmelzung wurde im Register des übernehmenden Rechtsträgers am 07.08.2017 eingetragen (siehe Amtsgericht Bad Homburg v.d.Höhe HRA 2647).

■ **HR A 2003 22.09.2017 Karl Görtz GmbH & Co. KG, Weilburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR A 2577 22.08.2017 Hilde Eichmann Immobilien 2000 e. K., Limburg.** Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 2835 01.09.2017 Stähler Personaldienstleistung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Elz.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 2902 11.09.2017 B C I – Bad Camberger Immobilien KG, Bad Camberg.** Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 2964 21.09.2017 FK Handels GmbH & Co. KG Limburg, Hadamar.** Der Sitz ist nach St. Blasien-Menzenschwand (jetzt Amtsgericht Freiburg, HRA 705234) verlegt.

■ **HR A 3092 12.09.2017 PRO Verkehrstechnik Inh. Peter Rosenkranz e.K., Elbtal.** Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 3154 09.08.2017 Neuselters Mineralquellen GmbH & Co.KG, Löhnberg.** Der Sitz ist nach Baruth/Mark (jetzt Amtsgericht Potsdam; HRA 6787 P) verlegt.

■ **HR A 3222 14.08.2017 Claus Schwarz e.K., Beselich.** Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR A 3226 21.09.2017 FK Handels GmbH & Co. KG Bad Dürkheim, Hadamar.** Der Sitz ist nach St. Blasien-Menzenschwand (jetzt Amtsgericht Freiburg, HRA 705235) verlegt.

■ **HR A 3231 28.08.2017 Georg Schuy Vermietung und Verpachtung e.K., Elz.** Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 17.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Schuy Vermietung und Verpachtung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG mit Sitz in Elz (Amtsgericht Limburg, HRA 3234) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 3235 11.09.2017 OBF IT-Solutions Ihr IT-Systempartner, Inhaber Omar Friha e.K., Elz.** Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 23.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die OBF IT-Solutions GmbH & Co. KG mit Sitz in Elz (Amtsgericht Limburg, HRA 3237) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 1715 15.09.2017 ditco GmbH Distributed Information Technology Costanzo, Limburg.** Der Sitz ist nach Frankfurt (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HRB 109554) verlegt.

■ **HR B 2579 22.09.2017 Cox Elz GmbH, Elz.** Uta Cox, Elz, ist nicht mehr Liquidatorin. Liquidator: Günter Cox, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 3018 24.08.2017 Bijou – Vertriebsgesellschaft mbH, Weilmünster.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 3030 22.09.2017 Karl-Heinz Görtz Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 141 a Absatz 1 FGG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 3120 18.09.2017 Jürgen Albers GmbH Abdicht- und Durchführungssysteme für Kabel und Rohre, Löhnberg.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 3175 19.09.2017 Reuter Bauunternehmen GmbH, Weilmünster.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 3385 29.08.2017 Dienst Bauzentrum GmbH, Weilburg.** Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 18.08.2017 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 18.08.2017 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleingesellschafter, den unter der Dienst Bauzentrum Bioma e.K. (Amtsgericht Limburg, HRA 3229) auftretenden Kaufmann Andreas Dienst, Weilburg-Waldhausen, übertragen.

■ **HR B 3502 21.08.2017 GPG Gebäudetechnische Planungsgesellschaft mbH, Limburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 395 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 4144 19.09.2017 Cura Sana Pflegeheim Runkel gGmbH, Runkel.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Cura Sana Limburg-Weilburg gemeinnützige GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg; HRB 4909) verschmolzen.

■ **HR B 4221 02.08.2017 Bill Bedachungen GmbH, Dornburg.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 4574 05.09.2017 KDR Verwaltungs-GmbH, Limburg.** Der Sitz ist nach Frankfurt am Main (jetzt Amtsgericht Frankfurt; HRB 109459) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR B 4671 01.09.2017 Kouril Finance Management UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 395 Absatz 1 FamFG von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 4676 19.09.2017 DEKKA-BAU GmbH, Limburg.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR B 4711 29.08.2017 M & A U.N.I.T. GmbH, Weilmünster.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 4751 19.09.2017 Knebel Verwaltungs GmbH, Limburg.** Der Sitz ist nach St. Blasien-Menzenschwand (jetzt Amtsgericht Freiburg, HRA 716991) verlegt.

■ **HR B 5006 31.08.2017 Audio Productive GmbH, Bad Camberg.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR B 5133 19.09.2017 DOKLA ecotec Research & Development UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 5179 08.08.2017 Comprimedia GmbH, Limburg.** Der Sitz ist nach Diez (jetzt Amtsgericht Montabaur; HRB 25623) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR B 5275 27.09.2017 Planners Best GmbH, Hadamar.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 5351 14.08.2017 JUNG-Pflasterbau-GmbH, Limburg.** Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ **HR B 5442 02.08.2017 vikarion GmbH, Limburg.** Der Sitz ist nach Hamburg (jetzt Amtsgericht Hamburg, HRB 147461) verlegt.

■ **HR B 5528 07.09.2017 Cura Sana Grebenau gemeinnützige GmbH, Bad Camberg.** Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.08.2017 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Cura Sana Vogelsberg gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bad Camberg (Amtsgericht Limburg; HRB 5460) verschmolzen.

## IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) > IHK-Börsen.

### Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

E-Mail: [a.hohlwein@limburg.ihk.de](mailto:a.hohlwein@limburg.ihk.de)

### Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

[www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de)

E-Mail: [u.guenther@limburg.ihk.de](mailto:u.guenther@limburg.ihk.de)

### Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

E-Mail: [reich-koch@lahndill.ihk.de](mailto:reich-koch@lahndill.ihk.de)

## Aktuelle Infoquellen

### Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) > Aus- und Weiterbildung.

### Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an [a.jung@limburg.ihk.de](mailto:a.jung@limburg.ihk.de).

### Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im September 2017 um 1,8 % höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum August 2017 stieg der Verbraucherpreisindex im September 2017 um 0,1 % auf 109,6 (Basisjahr 2010 = 100).

### Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) im Bereich „Steuerinfos“.

### Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter [www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) im Bereich „Steuerinfos“.

## Spitzmarken/Zitate

### DIHK-Präsident Schweitzer:

#### Stromzusatzkosten senken

„Die Strompreise haben sich für Deutschland mittlerweile zu einem echten Standortnachteil entwickelt. Es ist der Politik in dieser Legislaturperiode nicht gelungen, den Anstieg der Stromzusatzkosten zu beenden. EEG-Umlage, Netzentgelte, Stromsteuer und weitere Umlagen machen inzwischen für die Industrieunternehmen rund 80 Prozent der Stromkosten aus. Sie sind inzwischen vier Mal so hoch wie der eigentliche Strompreis. Allein die EEG-Umlage hat in den letzten vier Jahren um 30 Prozent zugelegt. Daher ist die wichtigste Forderung der Unternehmen in unserem Energiewende-Barometer an die nächste Regierungskoalition: Stromzusatzkosten senken.“

### DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben zum Brexit:

„Die Wirtschaft ist sehr besorgt, dass der Brexit große negative Auswirkungen haben wird. Es drohen Handelsbarrieren - zusätzliche Bürokratie, verbunden mit zusätzlicher Wartezeit durch Kontrollen an den Grenzen und damit verbundenen zusätzlichen Kosten. Die Bedingungen des Austritts sind noch völlig unklar. Viele unserer Mitglieder haben bereits Investitionen von UK verlagert, weil Handelsbarrieren drohen. Eine Übergangsregelung ist für die Unternehmen nur hilfreich, wenn klar ist, wie die zukünftigen Handelsbeziehungen zwischen UK und der EU künftig gestaltet sein werden.“

### Dr. Achim Dercks zum Ausbildungsreport der DGB-Jugend:

„Der neue Ausbildungsreport der DGB-Jugend zeigt: Wie schon in den vergangenen Jahren ist die übergroße Mehrheit der befragten Azubis (in diesem Jahr 71,9 Prozent) zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung in den Betrieben. Wenn es dennoch zu Unzufriedenheit kommt, kann das vielfältige Gründe haben: In manchen Branchen gibt es Arbeitszeiten, die nicht für jedermann attraktiv sind. Der Wechsel von Schule in den betrieblichen Alltag ist generell mit Herausforderungen verbunden, die ein Studienanfänger nicht bewältigen muss. Azubis müssen Spielregeln in Zusammenarbeit mit Vorgesetzten erlernen, die einige zunächst als Belastung wahrnehmen, von der sie später im Arbeitsleben aber profitieren. Gerade das ist aber auch der Vorteil einer dualen Ausbildung im Unternehmen: das Lernen unter Echtzeitbedingungen.“



## Literatur

### Die richtige Unternehmensnachfolge im Mittelstand



liefert auf 280 Seiten einen praktischen Leitfaden zur Nachfolgeregelung von mittelständischen Unternehmen. Das neue Erbschaftssteuerrecht ist in der jetzt erschienenen 6. Auflage ebenso berücksichtigt, wie Urteile der Finanzgerichte und des Bundesfinanzhofs. Mehr als 160 Beispiele aus der Beratungspraxis der Autoren zeigen zudem anschaulich, wie der Übergang des Unternehmens auf die nächste Generation oder auch Fremde gestaltet und gesteuert werden kann. Wertvolle Arbeitshilfen in Form von Übersichten und Checklisten runden das Werk ab.

Die Regelung der Nachfolge können Unternehmer kann gar nicht früh genug angehen. Den Fortbestand der Firma über die eigene Schaffenszeit hinaus zu

sichern und dabei auch die eigene Altersversorgung im Blick zu behalten, gehört zu den schwierigsten Aufgaben im Mittelstand. Im Fokus stehen die Ziele, Vermögen zu bewahren, Liquidität für die langfristige Existenzsicherung des Unternehmens zu erhalten sowie Steuern zu sparen. Um diese zu erreichen, müssen Unternehmer aber auf eine bestmögliche individuelle Lösung hinwirken.

Selbst wenn ein geeigneter Nachfolger bereits feststeht, bleiben noch viele Fragen zu klären. Dazu gehören neben der Rechtsformwahl Aspekte des Familienrechts, des Erbrechts, der Erbschaftsteuer, der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, ebenso Aspekte des Arbeitsrechts und der strategischen Planung. Das bewährte Autorenteam der Kanzlei Fromm aus Koblenz zeigt mögliche Wege der Umsetzung auf und macht den Leser problembewusst für das unerlässliche Gespräch mit Rechts- und Steuerexperten.

(ISBN 978-3-9818583-0-3 , 95,00 Euro) LPV GmbH, Am Hammergraben 14, 56567 Neuwied

### Genial visualisieren statt Folienschlacht: So gelingt die perfekte Präsentation



Schritt für Schritt zu unverwechselbaren Skizzen auf Flipchart, Tablet-PC oder wenn nötig sogar auf der Serviette: In „Sketching at work“ bieten Prof. Dr. Martin J. Eppler von der Universität St. Gallen und Dr. Roland A. Pfister mehr als 40 verblüffend einfache und effektive Visualisierungs-Tools, die dabei helfen, komplexe Themen einfach zu vermitteln – zum Beispiel im Rahmen von Präsentationen, wenn Fragen geklärt, Diskussionen moderiert, Informationen strukturiert oder Verträge verhandelt werden müssen. Um mit den Skizzen

zu punkten, sind keine zeichnerischen Vorkenntnisse nötig. Es heißt also: sofort loslegen, Informationen effizienter vermitteln und dadurch Projekte erfolgreicher umsetzen. In der aktuellen Ausgabe finden sich zahlreiche neue Skizziervorlagen, zum Beispiel der Sternmensch, die 10-10-10 Kreise, das Strategie-Flugzeug oder das Toulmin-Diagramm. Alle Visualisierungen sind so unkompliziert wie möglich aufgebaut, denn schon Leonardo da Vinci wusste: „Einfachheit ist die höchste Stufe der Vollendung.“

(ISBN 978-3-7910-3840-7, 95 Euro) Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft Steuern Recht GmbH – ein Unternehmen der Haufe Gruppe – Reinsburgstr. 27, 70178 Stuttgart

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressakünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

## Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg  
Walderdorffstraße 7  
65549 Limburg  
Tel.: 06431 210-0  
Fax: 06431 210-205

### Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,  
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

### Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg  
Tel.: 06431 210-102  
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

### Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda  
Postfach 1454, 36004 Fulda  
Tel.: 0661 280-361  
Rainer Klitsch  
Fax: 0661 280-285  
E-Mail: verlag@parzeller.de

### Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda  
Peter Link

### Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,  
Fulda

### Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Das nächste Schwerpunktthema  
in Wirtschaft in Mittelnassau

Dezember 2017 – Januar 2018:

Weiterbildung

**Große Momente werden noch größer,  
wenn man sie teilt.**

**Der neue Cayenne S im Porsche Zentrum Limburg.**

Ab sofort bestellbar im Porsche Zentrum Limburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Porsche Zentrum Limburg**

Bach Sportwagen

Vertriebs GmbH

Limburger Straße 152

65582 Diez

Tel. 06432 952-911

[www.porsche-limburg.de](http://www.porsche-limburg.de)

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,8–11,3 · außerorts 8,4–8,0 · kombiniert 9,4–9,2; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 213–209 g/km



**PORSCHE**

*AutoBach*<sup>®</sup>



Angebote nur gültig bis 30.11.2017.  
Machen Sie aus der Limousine einen  
Variant, für nur 10 € extra im Monat.

### Golf SOUND 1.0 TSI, 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,1/kombiniert 4,8/CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 109. Energieeffizienz B.

**Ausstattung:** 4 Türen, Radio-Navigationssystem, App-Connect, LM-Räder, beheizbare Vordersitze, Nebelscheinwerfer, Einparkhilfe, „Climatronic“, Start-Stopp-System u. v. m.

### GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung: 0,00 €  
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km  
Laufzeit: 48 Monate

**179,00 €<sup>1</sup>**

### Golf Variant SOUND 1.0 TSI, 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0/außerorts 4,2/kombiniert 4,9/CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert 112. Energieeffizienz B.

**Ausstattung:** Multifunktions-Lederlenkrad, Radio-Navigationssystem, App-Connect, LM-Räder, beheizbare Vordersitze, Einparkhilfe, „Climatronic“, Start-Stopp-System u. v. m.

### GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung: 0,00 €  
Laufleistung pro Jahr: 10.000 km  
Laufzeit: 48 Monate

**189,00 €<sup>1</sup>**

<sup>1</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

**Professional Class**  
Volkswagen für Selbstständige



**Volkswagen**

*AutoBach*<sup>®</sup>  
UNTERNEHMENSGRUPPE

**Auto Bach GmbH**  
Volkswagen Zentrum Limburg  
Diezer Str. 120, 65549 Limburg  
Tel. 06431/2900-0

**Auto Bach GmbH**  
Frankfurter Str. 56  
35781 Weilburg\*  
Tel. 06471/9292-0

[www.autobach.de](http://www.autobach.de)  
\*Volkswagen Agentur